

ZIELBILD

Sindelfingen macht Mitte – Band 2

Perspektiven, Ziele und Maßnahmen für die Sindelfinger Innenstadt

IMPRESSUM

Stadt Sindelfingen

Rathausplatz 1
71063 Sindelfingen

Erstellt durch:

urbanista GmbH & Co. KG

Springeltwiete 4
22095 Hamburg

MITWIRKENDE

Stadt Sindelfingen

Michael Paak, Christian Jankowski, Marc-Christian Knoblich, Fabian Deckel
(Stadtentwicklung und Geoinformation)

Bastian Junkermann, Sina Wamsler, Lara Brückner
(Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH

Felix Rapp (Geschäftsführer)

Katrin Heißel (Referentin für Einzelhandel und Nahversorgung)

urbanista

Björge Köhler
Dr. Julian Petrin
Sören Rothert
Lara Hesse

Alle Grafiken, sofern nicht anders gekennzeichnet:

©urbanista

Weitere Informationen und Kontakt unter:

www.mitte.sindelfingen.de

07/2023

Inhalt

6 Einleitung

- Transformation der Innenstädte (S.8)
- Sechs Säulen des Innenstadtversprechens (S.10)
- Der Weg zum Zielbild (S.12)
- Zukunftsteam (S.16)

18 Perspektiven

- Die Mitte als Innovationsquartier (S.20)
- Die Mitte als Erlebnisort (S.22)
- Die Mitte als grün-buntes Wohnquartier (S.24)

26 Ziele

- Innovation (S.28)
- Neues Arbeiten (S.29)
- Urbane Erlebnisse (S.30)
- Kultur- und Bildungsort (S.31)
- Klimaneutral und Klimaangepasst (S.32)
- Nachhaltige Mobilität (S.33)
- Urbanes Wohn- und Alltagsquartier (S.34)

36 Maßnahmen & Zielbild

- Zielbild (S.38)
- Team Mitte (S.42)

Projekte:

1. Post-/VoBa-Areal (S.44)
2. Mercedesboulevard (S.46)
3. Marktplatz und Tiefgarage (S.50)
4. Sterncenter 2.0 (S.52)
5. Rahmenplan Stadteingang (S.56)
6. Untere Planie (S.62)
7. Ferkelmarkt / Burg (S.66)
8. Altstadtloop (S.70)
9. Innenstadt-Verkehrskonzept (S.76)
10. Grüne Innenstadt (S.82)
11. Rathausplatz (S.86)
12. Haus des Wissens (S.90)
13. Schwebpelesgässle (S.94)
14. Junges Wohnen (S.98)
15. Stadtmacherpreis (S.102)
16. Erhaltungs- und Gestaltungssatzung (S. 106)
17. Innenstadtgastronomie (S.108)
18. Flächenmanager (S.112)
19. Kommunikationsstrategie (S.116)
20. Leitsystem Innenstadt (S.120)
21. Baucodex Innenstadt (S.124)

130 Ausblick



Liebe Sindelfingerinnen und Sindelfinger,

unsere Innenstadt befindet sich im Wandel. Die zunehmende Digitalisierung, ein verändertes Freizeit- und Konsumverhalten sowie neue Mobilitätsformen stellen uns vor Herausforderungen. Es ist unser Ziel, die Sindelfinger Innenstadt weiter zu stärken und zu einer noch attraktiveren und lebendigeren Mitte für alle zu gestalten.

Am 5. Dezember 2023 wurde das Zielbild „Sindelfingen macht Mitte“ vom Gemeinderat beschlossen. Uns war es immer wichtig, Sie, liebe Sindelfingerinnen und Sindelfinger, intensiv in den Prozess einzubinden. Denn die Innenstadt, das Herzstück unserer Stadt, ist ein Ort für alle – ein Ort der Begegnung mit vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten und gastronomischen Angeboten. In vielen verschiedenen Beteiligungsformaten haben Sie uns dabei unterstützt, die inhaltliche Grundlage für die Zukunft der Sindelfinger Mitte zu erarbeiten. Das Zielbild enthält Maßnahmen, die von großen visionären Projekten wie der Neubebauung des Post-/VoBa-Areals, der Aufwertung und Belebung unseres historischen Stadtkerns zu einer quirligen Altstadt, der Neugestaltung des Stadteingangs im Bereich der Hanns-Martin-Schleyer-Straße und Mercedesstraße bis hin zu kleinen, aber wichtigen Aktionen wie der Verleihungen eines Stadtmacherpreises reichen.

Ich freue mich sehr, dass wir im Zielbild-Prozess Ihr Interesse an der Mitgestaltung der Innenstadt wecken konnten und Sie sich so zahlreich mit Ihren Anregungen und Ideen beteiligt haben. Die Maßnahmen, die wir erarbeitet haben, ermöglichen wichtige Schritte zur Veränderung unserer Innenstadt, um diese noch attraktiver zu machen. Dafür Ihnen allen ein herzliches Dankeschön.

Mein großer Dank gilt auch dem Zukunftsteam, das sich aus Vertreterinnen und Vertretern des lokalen Einzelhandels, der örtlichen Vereine und Organisationen sowie externen Fachplanerinnen und Fachplanern zusammensetzt. Ihre Expertise war unerlässlich für den Zielbild-Prozess.

Das Ergebnis des Prozesses ist in dieser Broschüre dokumentiert. Ich wünsche Ihnen interessante und aufschlussreiche Einblicke. Ich bin überzeugt davon, dass es uns durch die Umsetzung der im Zielbild aufgeführten Projekte unter Federführung des „Team Mitte“, welches aus Vertreterinnen und Vertretern von Verwaltung, Wirtschaftsförderung und Citymarketing besteht, gelingen wird, die Sindelfinger Innenstadt weiter voranzubringen.

Lassen Sie es uns gemeinsam angehen!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to be "Bernd Vöhringer". The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Dr. Bernd Vöhringer
Oberbürgermeister



Liebe Sindelfingerinnen und Sindelfinger,

erfolgreiche Stadtentwicklung ist stets das Werk vieler Menschen - umso mehr freue ich mich darüber, dass sich so viele von Ihnen mit Ideen, Fragen und Anregungen am Zielbild-Prozess beteiligt haben.

Neben Entwicklungspotenzialen enthält das Zielbild auch Schlüsselprojekte, die wir bereits umsetzen. Mit der Sanierung der Tiefgarage Marktplatz und der damit einhergehenden Neugestaltung der Marktplatzoberfläche wird in den nächsten Jahren die Mitte der Innenstadt rundum saniert und attraktiver gemacht.

Und nur einige Schritte vom Marktplatz entfernt liegt ein weiteres Schlüsselprojekt für die Sindelfinger Mitte: das Post-/ VoBa-Areal. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Wettbewerb wissen wir nun, wie diese wichtige Fläche in Zukunft aussehen wird. Vorgesehen ist dort ein 14-geschossiges Hochhaus, ein Stadthaus sowie das Kultur- und Bürgerzentrum. Das Kultur- und Bürgerzentrum wird zur weiteren Belebung der Innenstadt beitragen und zusammen mit dem grünen Schwipplplatz ein Ort der Begegnung für alle Sindelfingerinnen und Sindelfinger werden.

Die gute Erreichbarkeit der Sindelfinger Mitte für alle Verkehrsarten ist ein wichtiges Anliegen. Das Verkehrskonzept für die Innenstadt wird strategische Leitlinien und Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung der Mobilität in der Innenstadt vorschlagen.

Die Altstadt ist das Schmuckstück der Sindelfinger Innenstadt. Mehrere Projekte des Zielbilds sollen dazu beitragen, das Historische zu erhalten und zugleich die Altstadt lebendiger und auch für Besucher attraktiver zu machen.

Wir haben mit dem Zielbild für die Innenstadt einen Fahrplan in die Zukunft aufgestellt. Nun gilt es, diesen Stück für Stück umzusetzen. Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Weg.

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading "C. Clemens". The signature is fluid and cursive.

Dr. Corinna Clemens
Bürgermeisterin

Einleitung



Beteiligungsveranstaltung
auf dem Grünen Platz (©Stadt Sindelfingen)

Wie kann die Sindelfinger Innenstadt auf die großen Herausforderungen der Zukunft reagieren und welche Maßnahmen sollten ergriffen werden, um die Innenstadt dauerhaft zur lebendigen Mitte der Stadt zu machen?

Die vorliegende Broschüre fasst die umfangreichen Ergebnisse des Ende 2019 angestoßenen Prozesses zur Entwicklung eines Zielbildes für die Sindelfinger Mitte anschaulich zusammen. „Sindelfingen macht Mitte“ bildet mit seinen verschiedenen Teilergebnissen eine umfassende Strategie für die zukünftige Stadtentwicklung der Innenstadt.

Aufbauend auf dem Lagebild, einer detaillierten Analyse des Status Quo der Sindelfinger Innenstadt (siehe Broschüre „Lagebild“), sowie drei Perspektiven für die Zukunft der Mitte wurden in Zusammenarbeit mit den BürgerInnen, dem Zukunftsteam, der Verwaltung und Fachleuten konkrete Vorschläge für die Stadtentwicklung in der Innenstadt entwickelt. Diese sind in Form von Zielen und Projektideen in dieser Broschüre dargestellt. Die Projektideen enthalten Maßnahmen, einige davon bereits kurzfristig umsetzbar, andere langfristiger und visionär gedacht.

„Sindelfingen macht Mitte“ hat in vielfältigen Formaten die BürgerInnen der Stadt eingebunden. Bei öffentlichen Veranstaltungen, Infoständen, thematischen Spaziergängen und auf verschiedenen digitalen Plattformen konnten alle Interessierten so ihre Ideen, Meinungen und Kritik einbringen. Eine große Herausforderung stellte dabei die Pandemie dar. Um die Entwicklung des Zielbildes trotzdem weiter voranzubringen wurde auf digitale Lösungen gesetzt und neue Beteiligungsformate getestet.

Eine besondere Rolle nahm auch das Zukunftsteam aus wichtigen InnenstadtaktiveurInnen ein – im Wechsel mit der Öffentlichkeit wurden hier die erarbeiteten Vorschläge diskutiert und weiterentwickelt. Alles in allem wurde deutlich, dass die SindelfingerInnen sich eine richtige „Mitte“ wünschen – lebendig und vielfältig, mit mehr Erlebnissen als sie die heute eher kleinstädtisch anmutende Innenstadt zu bieten hat. Eine weitere wichtige Forderung ist eine „Innenstadt für Alle“, die einerseits die Vielfalt der Sindelfinger Bevölkerung abbildet, vor allem aber gezielt Angebote und Orte für junge Menschen bietet. Immer wieder wurde Offenheit für Innovation und Entwicklung, z.B. rund um den Bahnhof und die Mercedesstraße, geäußert. Zugleich ist den SindelfingerInnen wichtig, die historischen Strukturen, insbesondere Altstadt und Stiftsbezirk, zu erhalten, aufzuwerten und sichtbar zu machen. Insbesondere Ansätze für eine grünere und klimaangepasste Innenstadt kamen positiv an, weshalb sich Aufenthaltsqualität und die Gestaltung von Straßen, Plätzen und Freiräumen als zentrales Thema durch viele Projekte ziehen. Große Sorgen gelten dem Handel und den Erdgeschosslagen. Um attraktive Nutzungen in die Innenstadt zu holen und Leerstand zu vermeiden macht das Zielbild daher neben städtebaulichen und gestalterischen Ansätzen auch strukturelle Vorschläge für das zukünftige Management der Innenstadt.

Transformation der Innenstädte

Innenstädte sind historisch betrachtet schon immer Schmelztiegel unterschiedlicher Funktionen und Ansprüche. Hier bestehen Wohnen, Arbeiten, Produktion, Handel und Gemeinschaft auf engstem Raum nebeneinander. In der Vergangenheit haben viele Innenstädte jedoch an Diversität verloren, besonders das Wohnen findet sich in vielen Innenstädten nur noch sehr begrenzt. An vielen Orten haben sich die Innenstädte zu monofunktionalen Handelsorten und Bürocities entwickelt, die durch ihre Gleichförmigkeit austauschbar und wenig inspirierend sind. Durch den Verlust tragender Säulen und den Abbau an funktionaler Vielfalt, haben Stadtmitten ebenfalls die Fähigkeit verloren, Krisen gut zu überwinden.

Die Corona-Krise wirkte wie ein Brandbeschleuniger vieler Probleme: Bereits laufende Entwicklungen wurden beschleunigt und der Veränderungsdruck hat sich massiv erhöht. Während der klassische Einzelhandel mit enormen Umsatzeinbußen zu kämpfen hatte, konnte der Onlinehandel profitieren. Zugleich sind innerstädtische Lagen oft von hohen Mieten geprägt, die sich der klassische Einzelhandel, kulturelle oder innovative neue Nutzungen häufig nicht leisten können. Die Folge daraus sind Leerstände. Um auch zukünftig attraktive und lebendige Innenstädte sicherzustellen, muss die Diversität und Nutzungsvielfalt der Innenstadt wiederhergestellt und gefördert werden. Dabei gilt es den großen Trends und Herausforderungen wie der Digitalisierung, dem demografischen Wandel, dem klimagerechten Stadtumbau, der Mobilitätswende und der Neuorganisation von Logistik,

Handel, Produktion und Arbeit aktiv zu begegnen. Zugleich muss der soziale Zusammenhalt durch Orte des Zusammenkommens für unterschiedlichste Milieus und Altersgruppen gestärkt werden und eine räumliche Durchmischung gefördert werden.

Die Sindelfinger Mitte ist, anders als in einigen vergleichbaren Städten, neben klassischen Innenstadtnutzungen nach wie vor durch das Wohnen geprägt. Diese Stärke gilt es zu nutzen, um offensichtliche Schwächen wie fehlende Erlebnisqualität, Probleme im Einzelhandel und gestalterische Defizite auszugleichen. Eine detaillierte Analyse zu Stärken und Schwächen der Sindelfinger Mitte findet sich in der Broschüre „Lagebild“.

Die Notwendigkeit, sich frühzeitig den großen anstehenden Veränderungen zu stellen und eine ganzheitliche Transformation der Sindelfinger Innenstadt hin zu einer Mitte der Zukunft anzustoßen, wurde erkannt. Vielfältige Sofortmaßnahmen werden in enger Zusammenarbeit zwischen Stadt und Wirtschaftsförderung bereits umgesetzt. Wichtige Schlüsselprojekte, wie zum Beispiel die Umgestaltung des Marktplatzes und die Neubebauung des Post-/VoBa-Areals, sind bereits angestoßen. In Form des Zielbildprozesses „Sindelfingen macht Mitte“ gibt sich Sindelfingen darüber hinaus eine langfristige Strategie für die Innenstadt, welche über mehrere Jahre gemeinsam mit der Bevölkerung, wichtigen Innenstadt-Akteuren, dem Gemeinderat, der Stadtverwaltung sowie externen Fachleuten erarbeitet wurde.



Sechs Säulen des Innenstadtversprechens

Die sechs Säulen des Innenstadtversprechens bilden die Grundstruktur für den Blick auf die Sindelfinger Mitte – sie stehen für Bedürfnisse, welche die BewohnerInnen der Stadt an ihre Stadtmitte haben. Menschen erwarten vom Leben in der Stadt ein Auskommen, ein „Dach über dem Kopf“, Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten, Wissen, Waren, Vielfalt, Gemeinschaft, Teilhabe, aber auch Zerstreuung, Risiko, Sicherheit, Rückzug, Anonymität und vieles andere mehr. Abgeleitet aus diesen Erwartungen an den eigenen Wohnort, stehen die sechs Säulen für diverse Ansprüche und Hoffnungen, die an die Stadt und insbesondere ihre Mitte gestellt werden.

Die klassische Entwicklung des Innenstadtversprechens

Während historisch in europäischen Städten alle Funktionen an einem Ort – der Mitte – zusammenkamen, führten die Industrialisierung, die „Citybildung“, die Zerstörung der Städte im Zweiten Weltkrieg und der darauffolgende Wiederaufbau zu einer weitgehenden Auflösung der traditionellen urbanen Funktionsmischung. Das Leitbild der funktionsgetrennten und autogerechten

Stadt führte zu einer räumlichen Trennung von Wohnen und Arbeiten. So entstanden auch in den Innenstädten funktionale Monokulturen.

Heute prägen somit oft überwiegend Funktionen des Handels und der Versorgung (Shopping) sowie Bürostandorte das Gesicht der Innenstädte. Doch der stationäre Einzelhandel als tragende Säule sieht sich neuen Herausforderungen, dem Online-Handel und in Sindelfingen auch starker Konkurrenz durch das Breuningerland, gegenüber. Die klassische Idee der „Shopping City“ trägt nicht mehr – Innenstädte müssen sich in diesen Zeiten neu erfinden.

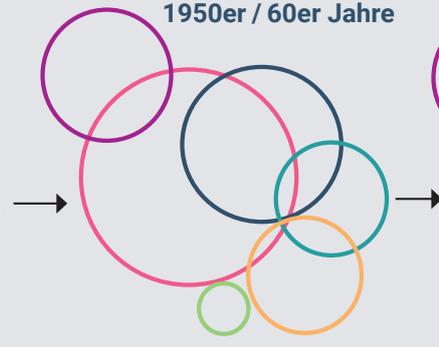
Das Innenstadtversprechen in Sindelfingen

Diese klassische Entwicklung des Innenstadtversprechens hat in Sindelfingen nur begrenzt stattgefunden. Eine offensichtliche Qualität ist zum Beispiel die bis heute zentrale Rolle des Wohnens in der Innenstadt. Ein Manko ist das an vielen Stellen eher kleinstädtische Erscheinungsbild der Sindelfinger Mitte – in der Innenstadt erwartbare städtebauliche Dichte, Vielfalt und urbanen Charakter findet man in Sindelfingen nur sehr begrenzt.

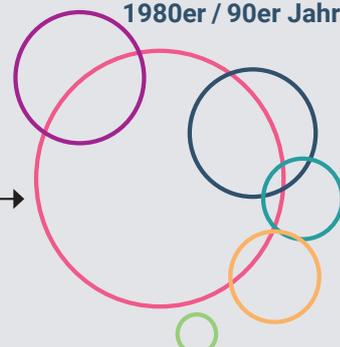
Typische Innenstadt
Beginn des 20. Jahrhunderts



Typische Innenstadt
1950er / 60er Jahre



Typische Innenstadt
1980er / 90er Jahre



ens

Arbeit, Bildung und Entwicklung

Die Mitte der Stadt ist historisch gesehen auch ein Ort der Produktion, Arbeit und Bildung gewesen. Die zentralen Bildungs- und zahlreichen Arbeitsstätten sind in der repräsentativen Innenstadt ansässig. Durch ihre Präsenz formen, gestalten und bereichern sie die Stadtmitte.

Mobilität

Die Mitte der Stadt ist auch immer ein Ort der Bewegung, hier kommt man an, von hier reist man ab. Verschiedene Verkehrsströme laufen in der Mitte zusammen, sie ist somit häufig zentraler Knotenpunkt des Mobilitätsgefüges einer Stadt.

Handel und Versorgung

Die Mitte der Stadt ist in europäischen Städten ein Ort des Handels und der Versorgung. Sie ist eine Art urbaner Marktplatz, an dem man alles bekommt, auch über den täglichen Bedarf hinaus.

Identifikation & Repräsentation

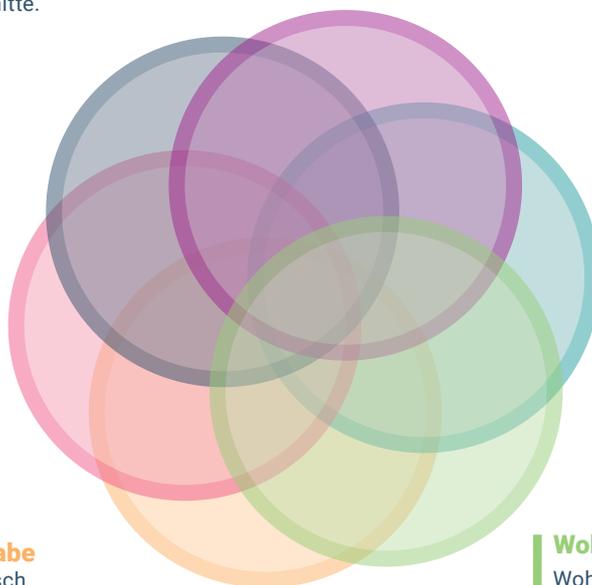
Die Mitte der Stadt repräsentiert häufig die gesamte Stadt. Sie ist ein Ort der Identifikation. Bauwerke aus verschiedensten Epochen und Menschen aus allen Lebenslagen treffen hier aufeinander. Stadtgeschichte und Stadtgesellschaft sind nirgends so spürbar vereint wie in der Mitte.

Gemeinschaft und Teilhabe

Die Mitte der Stadt ist historisch betrachtet der zentrale Treffpunkt, Ort für Kommunikation und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zugleich. Hier kann man seine Freizeit verbringen, sich zu jeder Tageszeit mit Freunden treffen und Teil des städtischen Lebens sein.

Wohnen

Wohnen in der Stadtmitte ist etwas Besonderes. Dichte und Nutzungsvielfalt prägen diesen Wohnort. Doch in dieser Vielfalt entsteht auch ein Anspruch an ein Alltagsleben, das andere Qualitäten mit sich bringt, als an den Wohnorten am Stadtrand.



Sindelfinger Innenstadt heute



Stärkung aller Säulen



- Handel und Versorgung
- Arbeit, Bildung und Entwicklung
- Gemeinschaft und Teilhabe
- Mobilität
- Identifikation und Repräsentation
- Wohnen

Der Weg zum Zielbild

November 2019

Gemeinderatsklausur

Zum Start der Arbeit am Zielbild wurden auf einer Klausur mit allen GemeinderätInnen die Grundlagen gelegt. Einziges Thema war die Zukunft der Innenstadt: neben dem Anstoß für den Zielbildprozess wurden auch Sofortmaßnahmen und bereits laufende Projekte beraten und beschlossen.



Dez. 2020

Auftaktveranstaltung & Beteiligung

Der Auftakt und die Beteiligung der Bevölkerung fanden zunächst vor allem im digitalen Raum statt. Die Veranstaltung wurde live über verschiedene Kanäle übertragen. Es wurde über den Prozess der Zielbildentwicklung informiert und die Ergebnisse aus dem Lagebild vorgestellt. Zusätzlich wurden in einer Podiumsdiskussion mit VertreterInnen der lokalen Medien, der Stadtgesellschaft sowie dem Oberbürgermeister und der Baubürgermeisterin Herausforderungen und Perspektiven für die Stadtmitte diskutiert. BürgerInnen hatten die Möglichkeit, an die Talkrunde digital Fragen zu stellen, welche live vom Podium aufgegriffen wurden. Zeitgleich startete eine Online-Bürgerbeteiligung, in der aus dem Lagebild abgeleitete Zukunftserzählungen diskutiert werden konnten. Die Zukunftserzählungen zeigten erste überspitzte Entwicklungsperspektiven auf. Die Zukunftserzählungen und das breite Feedback aus der Bevölkerung bildeten die Grundlage für die anschließenden Sitzungen des Zukunftsteams.



2020

Lagebild (Siehe Zielbild Band 1)

Der erste Schritt auf dem Weg zum Zielbild ist die Analyse und Einschätzung des Status quo. Basierend auf der Auswertung von Statistiken und bestehenden Konzepten sowie im Gespräch mit AkteurInnen der Stadtverwaltung wurde ein umfassendes Bild über den Zustand der Innenstadt erzeugt. Grundlage und inhaltliche Struktur für das Lagebild bildet das Innenstadtversprechen mit seinen sechs Säulen: Arbeit, Bildung und Entwicklung; Handel und Versorgung; Gemeinschaft und Teilhabe; Wohnen; Identifikation und Repräsentation sowie Mobilität. Es stellt heraus, welche Stärken, Defizite und Potentiale die Sindelfinger Mitte hat. Darüber hinaus gibt es einen Überblick über Themen wie die demografische und wirtschaftliche Entwicklung der Innenstadt. Im Ergebnis formuliert das Lagebild konkrete Thesen und bildet so die Grundlage für die weitere Arbeit.



1. Zukunftsteamsitzung

In der ersten Sitzung wurde die zukünftige Rolle der Stadtmitte für die Gesamtstadt diskutiert. Hierfür wurden Stärken & Probleme der Stadt definiert und erste Handlungsansätze identifiziert. Die Hinweise ergänzten das erstellte Lagebild und lieferten wichtige Hinweise zur Erstellung der Perspektiven.

Juni 2021

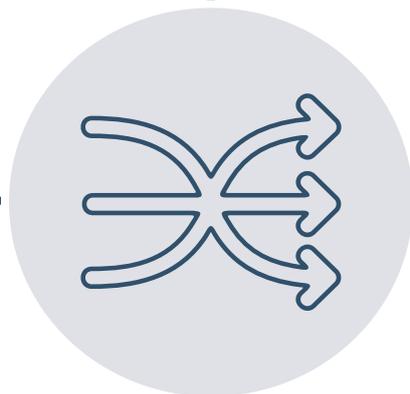
Zukunftswerkstatt

Auch die Zukunftswerkstatt fand als digitales Format statt. Die Ergebnisse der ersten Bürgerbeteiligung sowie der aktuelle Stand des Zielbildprozesses wurden vorgestellt. Im Anschluss konnten alle interessierten BürgerInnen an insgesamt sechs virtuellen „Thementischen“ mit VertreterInnen der Verwaltung, der Wirtschaftsförderung Sindelfingen und dem Planungsbüro urbanista diskutieren und in den persönlichen Austausch treten. Die Werkstatt bot die Möglichkeit, eigene Impulse für das Zielbild und die Entwicklung der Innenstadt einzubringen. Im Zentrum standen dabei Veränderung und der Blick in die Zukunft: Welche „Bausteine“ braucht die Sindelfinger Innenstadt der Zukunft? Wo liegt der Fokus? Was zeichnet sie in Zukunft aus? Zeitgleich startete eine Online-Beteiligung, in welcher ebenfalls verschiedene „Bausteine“ für die Zukunft der Mitte bewertet und ergänzt werden konnten.

2021

Perspektiven

Aus den Thesen des Lagebilds und den „Bausteinen“ wurden drei Perspektiven für die Sindelfinger Mitte abgeleitet. Sie formulieren zukunftsgerichtete Bilder und Entwicklungsmöglichkeiten für die Innenstadt. Ihr Ziel ist es, Diskussionen über konkrete Projekte und Ziele anzuregen und strategische Entscheidungen für bestimmte Entwicklungen zu ermöglichen.



2. Zukunftsteamsitzung

Weiteren wichtigen Input für die Perspektiven sowie für die öffentliche Zukunftswerkstatt formulierte das Zukunftsteam in seiner zweiten Sitzung. Hier wurden „Bausteine“ für die Zukunft der Sindelfinger Mitte definiert, welche im Anschluss von den BürgerInnen kommentiert und bewertet werden konnten.

2022

Ziele

Die Ziele enthalten konkrete Leitlinien für die zukünftige Innenstadtentwicklung und bauen auf den Aussagen der Perspektiven auf. Welche Räume könnten sich zukünftig verändern? Welche Leitlinien sollten bei Planungen in der Innenstadt zukünftig berücksichtigt werden? Die Ziele zur Entwicklung der Innenstadt finden sich im folgenden Kapitel dieser Broschüre.



Sommer 2022

Innenstadtsommer

Auf vielfältigen Veranstaltungen vor Ort in der Innenstadt sowie online auf einem eigens eingerichteten Blog konnten die Ansätze für die Weiterentwicklung der Sindelfinger Mitte erneut von den BürgerInnen der Stadt kommentiert und ergänzt werden. Unter anderem wurde ein Townhall-Meeting, mehrere Infostände und Führungen durch die Innenstadt angeboten. Daneben informierten Flyer und große Plakate über die Ideen für die Innenstadt. Die Rückmeldungen der BürgerInnen wurden in die Überarbeitung der Projektideen aufgenommen und bildeten eine wichtige Grundlage für die Formulierung der Maßnahmen.



3. Zukunftsteamsitzung

Die dritte Sitzung widmete sich den Zielen für die Sindelfinger Innenstadt. Im Zentrum standen vor allem Visualisierungen für die Umgestaltung wichtiger Orte in der Innenstadt. Sie dienten als Ausgangspunkt für die Formulierung konkreter Projektvorschläge für das Zielbild und illustrieren die Projekte in dieser Broschüre.

September 2022

4. Zukunftsteamsitzung

Das vierte Treffen diente dem Feinschliff des Zielbilds. Im Zukunftsteam wurden die Projektideen diskutiert und geschärft, über die Verortung der Projekte gesprochen und Erfolgskriterien definiert.

Sommer 2023

Bürgercheck

Bevor die Ziele sowie die Projekte und Maßnahmen des Zielbilds im Gemeinderat debattiert und beschlossen werden sollen, werden die Ergebnisse erneut der Öffentlichkeit präsentiert. Beim Bürgercheck besteht die Möglichkeit, alle Projektvorschläge zu sichten, zu kommentieren und zu priorisieren. Welche Projekte sind den BürgerInnen besonders wichtig, wo muss noch nachgebessert werden?



Zukunftsteam

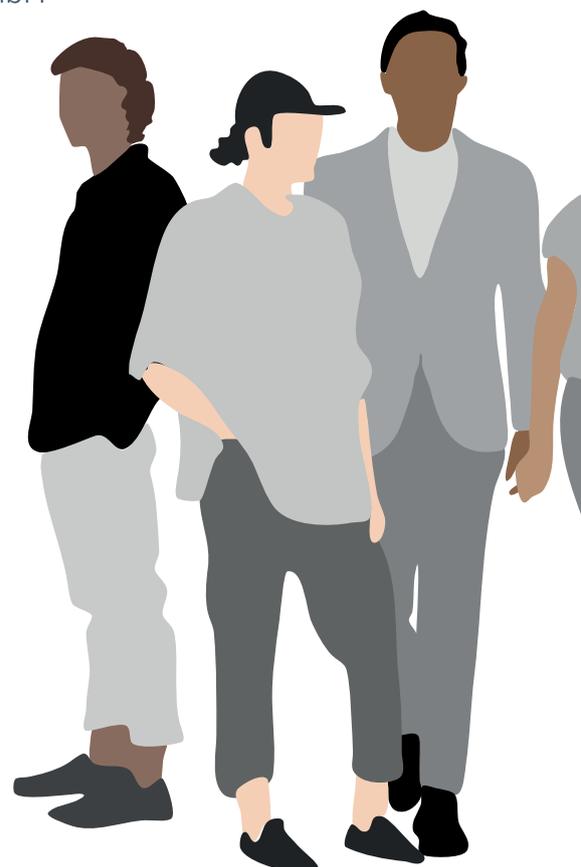
Grundprinzip bei der Erarbeitung des Zielbildes für die Innenstadt war neben der fachlichen Arbeit in der Verwaltung die stetige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie die Einbeziehung wichtiger Innenstadtakteure. Eine zentrale Rolle dabei spielte das Zukunftsteam. Ein fester Personenkreis, interdisziplinär besetzt mit engagierten ImpulsgeberInnen aus allen sechs Säulen mit verschiedensten Rollen in der Sindelfinger Innenstadt sowie ausgewählten externen ExpertInnen begleitete den Zielbildprozess kontinuierlich. So wurden z.B. die Projektideen im Zukunftsteam vorgestellt, engagiert diskutiert und gemeinsam weiterentwickelt.

Im Zukunftsteam mitgewirkt haben:

Mezger, Henning Optiker Mezger
Kugel, Sylvia Chocolatier Kevin Kugel
Stolpp, Maïke Marketing Managerin Breuningerland
Ulas, Serdar Gastronom 3 Mohren
Kramer, Peter Erikson Hotel
Kußler, Nadine Schulleiterin Stiftsgymnasium
Dr. Fiebig, Christian Leiter VHS Böblingen-Sindelfingen
Barenthien, Katharina Marriott Hotel
Tsomidis, Georgios Geschäftsführer Wohnstätten Sindelfingen GmbH
Stratmann, Andrea Geschäftsführerin GWW
Klotz, Wolfgang Vorstandsvorsitzender Volksbank
Fix, Maïke Junge Bühne Sindelfingen e.V.
Santana, Andrea Vorsitzende ISF e. V.
Stauch, Jürgen Wir alle sind die Stadt e.V.
Dr. Schmidt, Joachim Vorstand Bürgerstiftung Sindelfingen
Klotz, Tom Vorsitzender Jugendgemeinderat 2018 - 2020
Junginger, Jens Pfarramt Martinskirche Nord
Braun, Uwe ehemals Daimler AG
Schmitt, Roland Vorstand ADFC
Hassler, Karoline Geschäftsführerin Hassler Reisen

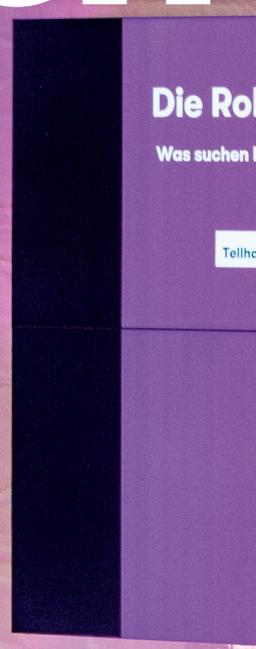
Das Zukunftsteam fachlich beraten haben:

Dr. Daseking, Wulf Gestaltungsbeirat, Universität Freiburg
Adamczyk-Arns, Grazyna Projektleiterin IBA 27





Perspektiven für die Zukunft



Die Mitte der Stadt

Menschen in Städten?

Was wird möglich, wenn Veränderung aktiv und gemeinsam angepackt wird? Drei Perspektiven werfen ein Schlaglicht auf die Zukunft der Sindelfinger Innenstadt. Um die Bevölkerung und das Zukunftsteam aktiv in die Entwicklung der Perspektiven einzubinden, wurden basierend auf den Erkenntnissen aus dem Lagebild zunächst freie und visionäre Zukunftserzählungen entwickelt. Sie skizzierten mögliche Entwicklungen und thematisierten unter anderem den urbanen Stadteingang Mercedesstraße, den Marktplatz und sein Umfeld, die Altstadt sowie die umliegenden Wohnquartiere.

Diese Zukunftserzählungen wurden im Dezember 2020 öffentlich präsentiert und konnten in einer Online-Befragung kommentiert werden. Über 450 Kommentare wurden ausgewertet und sind in die Erarbeitung der Perspektiven eingeflossen. Im Juli 2021 fand erneut eine Beteiligung der Öffentlichkeit statt, ebenfalls mit der Möglichkeit online den Arbeitsstand zu kommentieren und eigene (Wunsch)Perspektiven für die Innenstadt zu formulieren. Parallel fanden Sitzungen des Zukunftsteams statt, welche ergänzend zu den Kommentaren aus der Öffentlichkeit wichtige Impulse für die weitere Bearbeitung des Zielbildes lieferten. Die Ergebnisdokumentationen der Beteiligungen stehen unter www.mitte.sindelfingen.de öffentlich zur Verfügung.

Die auf den folgenden Seiten dargestellten Perspektiven zeigen Entwicklungsmöglichkeiten auf – welche Qualitäten könnte die Sindelfinger Mitte in den kommenden Jahren und Jahrzehnten entwickeln? Sie loten aus, welche Möglichkeiten in der Innenstadt stecken und in Zukunft aktiviert werden könnten. Sie reagieren auf die im Lagebild gewonnenen Erkenntnisse und stellen dem heutigen Status quo visionäre und zugespitzte Erzählungen über die Zukunft der Mitte entgegen. Über die lokalen Herausforderungen hinaus sind dabei auch globale Trends und Entwicklungen eingeflossen. Die Perspektiven zeigen auf, was möglich werden kann, wenn mutige Entscheidungen zur Transformation der Innenstadt getroffen werden.

Die Mitte als Innovationsquartier

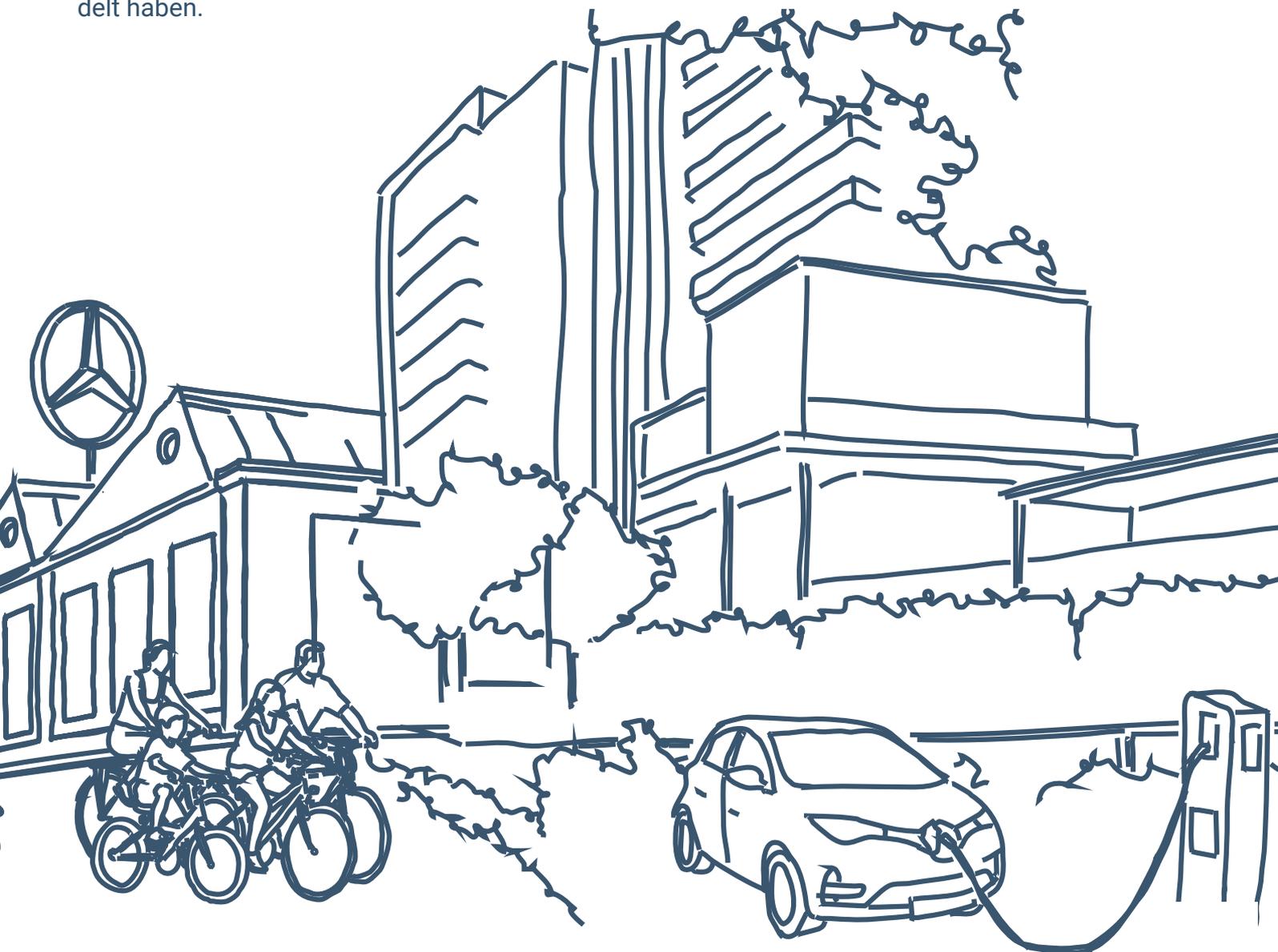
Die Innenstadt der Zukunft wird längst nicht mehr nur als historische Kleinstadt wahrgenommen. Was Sindelfingen hinter den Kulissen schon immer ausgezeichnet hat, bildet die Innenstadt ab: Sie ist ein innovativer Arbeitsort, Innovations- & Start-Up-Inkubator, Reallabor und ein Ort an dem smarte Ideen und moderne Arbeitswelten auf historische Altstadt und lebendige Wohnquartiere treffen. Sindelfingen ist zum Schaufenster der Region geworden, in dem innovative Produkte und Berufe sichtbar gemacht werden. Ob gläserne Fahrzeugproduktion, Co-Working, Ladencafé oder hybride Arbeitsorte (tagsüber Start-Up Café, abends angesagte Pop-Up Bar), hier findet sich für alle ein abwechslungsreicher Arbeitsplatz.

Das Gebiet rund um Stern-Center, ZOB und Mercedesstraße hat sich in den letzten Jahren am meisten verändert. Die Mercedesstraße und Hanns-Martin-Schleyer-Straße sind zum Ort innovativer Bauprojekte geworden. Wie ein „Rücken“ zum Werk säumen Neubauten und punktuell Hochhäuser den Norden der Hanns-Martin-Schleyer-Straße. Auch gegenüber im Mercedes-Benz Werk haben städtebauliche Entwicklungen stattgefunden, eine einladende Brücke führt über die Bahntrasse und macht den heutigen Hintereingang zum einladenden Werksportal. In Zukunft könnten hier zum Beispiel Nutzungen wie Entwicklungs- und Verwaltungsabteilungen oder Besucherzentren angesiedelt werden. Im Gegenzug haben auch einige gewerbliche Nutzungen den Sprung über die Bahngleise gewagt und sich in der Mitte angesiedelt. Das Mercedes-Benz Werk sowie die Stadt profitieren von der Nähe zueinander und tragen so auf beiden Seiten der Gleise zu neuer Urbanität und Produktivität bei.



Auch das Sterncenter wurde komplett umstrukturiert und von einer introvertierten Shopping-Mall in ein einladendes Quartier umgebaut. Das neue „Stern-Quartier“ ist geprägt von dichter Bebauung mit maximaler Nutzungsmischung. Hier finden sich klassische Geschäfte neben Kulturcafés und Fahrradmanufakturen – in den Obergeschossen wird im Co-Working-Modell gearbeitet, gewohnt und abends in der Rooftop-Bar ein Getränk genossen. Auch nördlich der Gartenstraße wurde ein attraktives Umfeld für lokale Betriebe geschaffen – unter dem Titel „Manufakturquartier“ wurde der Stadtraum rund um das Schweppelesgässle zu einem gemischten Quartier für urbane Produktion weiterentwickelt. Von der klassischen Schreinerei bis hin zum 3D-Druck finden hier vielfältige Betriebe Raum – Produktion wird somit auch zum Stadterlebnis, die Erdgeschosse zum Schaufenster und Arbeit als zentrale Säule der Stadt wieder sichtbar und präsent. Diese Stimmung strahlt aus bis in die historische Altstadt, in welcher sich ebenfalls kleine und emissionsarme Betriebe in Erdgeschossen und Hinterhöfen angesiedelt haben.

Aus Bahnhof und ZOB ist inzwischen ein echter Ankunftsort mit Aufenthaltsqualität geworden. Durch eine Aufwertung der öffentlichen Räume, die Umgestaltung der Verkehrsräume, bessere Übergänge, höhere Taktungen und den neuen Mobilitätspunkt sind Bahnhof und ZOB zusammengewachsen und zum modernen und stark frequentierten Hub geworden. Rundherum werden smarte Technologien getestet und direkt aus der Entwicklung im Werk auf die Straße gebracht. So werden in der Mitte zum Beispiel Müllentsorgung und Beleuchtung smart, zentral und digital organisiert und gesteuert. Alle Mobilitätsangebote sind vernetzt und werden in einer regionalen Mobilitätsapp sichtbar. Ergänzt wird die Mobilität in der Sindelfinger Mitte durch Sharing-Angebote, gute Fahrradinfrastruktur und nicht zuletzt die neue Stadtbahnlinie. Private PKW sind rar geworden in der Innenstadt – aus der Autostadt wurde eine Mobilitätsstadt, ein Titel, den die Stadt mit Stolz trägt.



Die Mitte als Erlebnisort

Auch in Zukunft ist die Sindelfinger Mitte mehr als nur Wohn- und Einkaufsort. Sie ist Erlebnis-
hotspot, Spektakelort und Schmelztiegel für die
unterschiedlichsten Kulturen und Generationen.
Die zukünftige Mitte ist 24/7 pulsierendes Herz
der Stadt.

Die kulturelle Vielfalt lässt Sindelfingen erblü-
hen, besonders das internationale Straßenfest
ist Anlaufpunkt für die gesamte Region. Bühnen,
künstlerische Interventionen und Essensstände

drängen sich dicht an dicht. Doch auch jenseits
großer Events ist die Interkulturalität der Stadt
stärker sichtbar geworden, öffentliche Räume
wurden vielfältig und bunt gestaltet und spie-
geln mit gestalterischen Reminiszenzen aus
anderen Ländern und Kulturen die Vielfältigkeit
der Stadtgesellschaft wieder. Die Stadt, aber
auch die GrundeigentümerInnen haben ange-
packt und Geld in die Hand genommen, ehe-
malige Unorte wurden zu attraktiven Freiräumen
umgestaltet.



Altstadt und Wettbachplatz, das Umfeld des Kultur- und Bürgerzentrums, der Mercedesboulevard, der Marktplatz und der autofreie Rathausplatz bilden ein Netz aus urbanen Aufenthaltsorten mit vielfältigen Qualitäten. Herausragende Leuchtturmprojekte im Bildungs- und Kulturbereich ziehen die Menschen in die Innenstadt.

Der Wettbachplatz lädt zum Verweilen und zu kulinarischen Erlebnissen ein. Doch auch im Umfeld, besonders in der Langen Straße, haben sich gastronomische Angebote angesiedelt. Die Stadtmitte ist zu jeder Tageszeit ein lebendiger Ort – eine neue Feierabendkultur schafft ein fast mediterranes Flair. Im Erdgeschoss des neuen Azubi-Wohnheims findet sich eine hippe, aber günstige Bar, in der oberen Altstadt hat sich ein Sternerestaurant niedergelassen und im neuen urbanen Sternquartier, hier darf es etwas lauter werden, findet sich ein neuer Club, den selbst die Stuttgarter Jugend kennt.

Einkaufen in der Innenstadt ist aufregend und erholsam zugleich: Lange Straße, Planie und Untere Vorstadt sowie das neue Post/VoBa-Areal bilden inzwischen eine attraktive Schaufenster- und Einkaufsrunde, kaum ein Erdgeschoss bleibt dabei ungenutzt. Die Ansiedelung interessanter Geschäfte, aber auch kleiner Manufakturen, gastronomischer Konzepte und Pop-Up-Stores wurde hier mit viel Erfolg aktiv gefördert. Statt mit großen Einzelhandelsstandorten zu konkurrieren und um internationale Ketten zu buhlen, setzt Sindelfingen gezielt auf lokale Angebote, die es nur hier geben kann. Die Geschäfte sind modern, einladend und barrierefrei gestaltet. Viele Läden sind dabei nicht mehr starr, sondern flexibel: Was tagsüber ein Friseur ist, wird abends zum Tanzstudio.

Das Herz der Stadt ist und bleibt der neu gestaltete Marktplatz – hier tummeln sich HändlerInnen, TouristInnen und Einheimische. Das Angebot aus regionalen Lebensmitteln und kulinarischen Highlights wurde weiter ausgebaut und durch eine dauerhaft geöffnete Markthalle ergänzt. Auf dem Platz wird sich unter freiem Himmel getroffen, ausgetauscht und manchmal gefeiert – der öffentliche Raum ist zum öffentlichen Wohnzimmer geworden.

Ein neues Highlight ist der Rathausplatz, der Verkehr wurde herausgenommen und ein lebendiger Platz geschaffen. Wie in einer Agora für die Stadtgesellschaft wird manchmal ein Konzert gegeben, manchmal lautstark demonstriert und bei gutem Wetter einfach auf den Stufen zwischen Rathaus und Bibliothek verweilt – ganz niedrigschwellig ohne Konsumzwang.

Doch das Rathausumfeld ist neben dem neuen Kultur- und Bürgerzentrum auch zum Bildungs- und Kulturquartier der Stadt geworden. Die Stadtbibliothek wurde zum modernen Haus des Wissens, einem Ort des Zusammenkommens, Lernens und Austausches für alle Generationen.

Die Wahrzeichen der Stadt haben sich der Stadtgesellschaft geöffnet. So bespielt die Galerie aktiv ihre Vorplätze, das Rathausfoyer wurde zum erweiterten öffentlichen Raum mit Zugang zur begrünten Dachterrasse und die Martinskirche hat aus ihrem Vorhof einen lebendigen und zentralen Stadtplatz gemacht.

Sindelfingen ist bunt, quirlig und international – dementsprechend bietet auch die Mitte vielfältige Erlebnisorte und Überraschungen an jeder Straßenecke.



Die Mitte als grün- buntes Wohnquartier

Die Innenstadt der Zukunft ist nicht nur Arbeits- und Erlebnisort, sondern nach wie vor ein vielfältiges und grünes Wohnquartier. Sie ist innovatives Baulabor, grünes Erholungsparadies sowie Klimavorbild, historisches Herz und lebendiges Wohnquartier. Sindelfingens Stadtmitte ist zum Modellprojekt für klimaangepasste Innenstadt- und Quartiersentwicklung geworden.

Natürliche „Adern“ mit Begrünung und Wasserelementen ziehen sich durch die Innenstadt. Ergänzt um kleinere ökologische Trittsteine für Flora und Fauna hat sich in der Sindelfinger Mitte ein hochwertiges und klimaangepasstes grünes Netz entwickelt. Die neuen grünen Räume sind Ruhepol und zugleich Klimaschützer.

Dafür werden alle Flächen aktiviert, einige Dächer sind jetzt öffentliche Sportplätze, grüne Aufenthaltsorte oder Rooftopbars, auf ehemaligen Parkplätzen sind kleine grüne Hotspots entstanden.

Die Schwippe wurde stellenweise freigelegt, Kinder spielen am Wasser, während sich Eltern und Jugendliche auf Holzstegen entspannen. Die Mercedesstraße ist zum grünen Mobilitätsboulevard geworden und bildet eine neue grüne Achse in der Stadt. Wo möglich wird Regenwasser oberirdisch gesammelt, um nicht nur Hitze, sondern auch Starkregen etwas entgegenzusetzen.



Als positiver Nebeneffekt entstehen neue multifunktionale amphibische Stadträume, die nicht nur Regenwasserspeicher, sondern zugleich z.B. Sportfläche, Aufenthaltsort oder Grünfläche sind.

Die Altstadt ist lebendiger geworden, doch nicht weniger gemütlich. Neue Qualitäten sind entstanden, auch das Alte kommt nun viel besser zur Geltung: Auf engem Raum wurden Nischen für Natur, Bewegung, Spiel und Sport gestaltet – vielfach von den BewohnerInnen selber initiiert. Seit die Stadt private Initiativen zur Stadtraumgestaltung aktiv fördert und die besten baukulturellen Beiträge auszeichnet, findet ein regelrechter Wettstreit statt.

Die gesamte Innenstadt ist nahezu autofrei, der tägliche Bedarf an Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungen oder Freizeiteinrichtungen ist hier sowieso am besten zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen und die BewohnerInnen schätzen die entspannte Fortbewegung. Als bunt durchmischtes Wohnquartier für Menschen jeden Alters und Herkunft wird beim Wohnungsbau neben dem Klimaschutz vor allem auf soziale Innovation geachtet. Das Ziel lautet Vielfalt, verschiedenste Wohnformen werden realisiert, um für möglichst alle Lebensmodelle gute Angebote machen zu können. Mit den Wohnstätten hat die Stadt als Impulsgeber selbst einige herausragende Projekte umgesetzt, doch auch durch die gezielte Förderung gemeinschaftlicher Ansätze wie Baugemeinschaften oder Kleingenossenschaften ist es gelungen, auch eigeninitiierte Projekte mit viel Strahlkraft in der Sindelfinger Mitte anzusiedeln.

Auch baulich hat sich einiges verändert: Lücken wurden geschlossen und Quartiere weiterentwickelt. Besonders nennenswert sind die neue Bebauung auf dem Post/VoBa-Areal, die Entwicklung vom Sterncenter hin zu einem durchlässigen Quartier und die Weiterentwicklung und Nachverdichtung im Bereich Paul-Zweigert-Straße und Riedmühlestraße. Sie alle eint der Anspruch Vorreiter für klimagerechten und dichten Städtebau zu sein. So finden sich hier vertikale Gärten an den modernen Wohngebäuden, vieles wird mit Holz konstruiert und alle Gebäude speisen im Sinne kleiner dezentraler Kraftwerke Energie in das städtische Netz ein. Doch auch die Architektur überrascht, während die wertvolle historische Bebauung in der Altstadt behutsam gepflegt wird, setzen die Neubauten auf hochwertige moderne Gestaltung.

Auch die Stadt ist mit ihren öffentlichen Gebäuden zum Vorbild der klimagerechten Stadtentwicklung geworden. Als Initialprojekt wurde das Rathaus energieautark saniert, auch die grüne und innovative Fassadengestaltung ist weithin bekannt.

Im Wohnquartier Stadtmitte herrscht buntes Treiben – es ist grün, klimagerecht und urban gestaltet, und bietet durch vielfältige Wohnkonzepte und lebenswerte Freiräume viel Lebensqualität für seine BewohnerInnen.



Ziele für die Sindelfinger Mitte



Öffentliche Diskussion der Ziele auf dem Grünen Platz (©Tobias Hage)

Sieben Ziele bilden den Rahmen für die zukünftige Ausrichtung der Mitte. Sie wurden ausgehend von den lokalen Herausforderungen, den sechs Säulen des Innenstadtversprechens und globalen Herausforderungen formuliert. Die Ziele formulieren Ansprüche und Aufgaben, wie sich die Innenstadt entwickeln sollte, um langfristig attraktiv zu bleiben. Zugleich bieten sie eine Orientierungshilfe für alle EntscheiderInnen, von privaten EntwicklerInnen über die Verwaltung bis hin zur Politik.

Die Ziele:

Sindelfingen setzt auf INNOVATION im Herzen der Stadt

Sindelfingen macht die Mitte zum attraktiven Umfeld für NEUES ARBEITEN

Sindelfingen schafft neue URBANE ERLEBNISSE in der Mitte

Sindelfingen entwickelt die Mitte zum zentralen KULTUR- UND BILDUNGSORT

Sindelfingen gestaltet die Mitte KLIMANEUTRAL UND KLIMAANGEPASST

Sindelfingen setzt auf NACHHALTIGE MOBILITÄT

Sindelfingen fördert die Qualitäten der Mitte als URBANES WOHN- UND ALLTAGSQUARTIER

Neben den Zielen wurden jeweils mehrere ausführliche Unterziele formuliert. Diese beziehen sich auf konkrete Situationen oder Orte in der Mitte und werden auf den folgenden Seiten dargestellt.

Darüber hinaus wurden Schlüsselräume definiert, die einerseits besonderen Handlungsbedarf haben und andererseits große Potenziale und Spielräume für eine attraktive und zukunftsfähige Innenstadt bieten. Die Grafiken am Ende dieses Kapitels stellen die Schlüsselräume dar. Im folgenden Kapitel „Maßnahmen“ finden sich etliche Visualisierungen, sie zeigen Gestaltungsvorschläge, viele Projekte beziehen sich dabei ebenfalls explizit auf einzelne Schlüsselräume.

Die Ziele zeigen auf, in welche Richtung sich die Sindelfinger Innenstadt in den kommenden Jahren entwickeln sollte. Sie dienen als Handlungsleitfaden für zukünftige Entwicklungen und sind Messlatte für Entscheidungen und Projekte in der Mitte.

Sindelfingen setzt auf Innovation im Herzen der Stadt

Sindelfingen bleibt neugierig und offen und entwickelt seine Identität als innovative Stadt weiter

Innovation hat in Sindelfingen Tradition und prägt die Identität der Stadt. Es gilt aber auch neue und vielfältige Identitäten zu entwickeln. Die Stadt wird zur Wissensstadt - stets auf der Suche nach neuen Innovationen und Themen. Die Stadt bleibt offen für neues und verschränkt technologische wie soziokulturelle und gesellschaftliche Innovation miteinander. Innovation, auch in Zukunft Markenkern der Stadt, wird vor allem in der Mitte sichtbar und erlebbar.

Sindelfingen entwickelt sich von der Auto- zur Mobilitätsstadt

Sindelfingen nutzt seine Ausgangsposition als wichtiger Standort der Autoindustrie um ein gesamtstädtisches „Ökosystem“ von Innovation zu erzeugen. Die Stadt entwickelt sich weiter zum Schaufenster einer modernen, innovativen und nachhaltigeren Mobilitätsindustrie. Dies zeigt sich auch in der Innenstadt, z.B. durch Showrooms oder ähnliches.

Sindelfingen setzt auf Smart City Technologien

Smarte Ansätze, die den Alltag der Stadtgesellschaft erleichtern und lebenswerter machen werden gefördert. Der Einsatz neuer Technologien ist dabei „purpose driven“, sprich, im Zentrum stehen muss der Mehrwert für die NutzerInnen, die Gesellschaft und die Umwelt. Die Stadtmittte wird zum Testort, hier werden neue Ansätze und Technologien ausprobiert und erforscht.

Sindelfingen macht aus der Mercedesstraße einen urbanen Stadteingang

Die Mercedesstraße wird zum würdigen Entree der Innenstadt weiterentwickelt. Neue Architekturen mit Wiedererkennungswert werden in diesen Bereich geplant und umgesetzt. ZOB und S-Bahn werden stadträumlich besser miteinander verbunden und das Umfeld hochwertiger gestaltet, auch um auf die zu erwartenden Frequenzsteigerungen angemessen zu reagieren.

Sindelfingen macht die Mitte zum attraktiven Umfeld für Neues Arbeiten

Sindelfingen setzt auf hybride Arbeitsorte

Neue Formen des Arbeitens werden in der Mitte etabliert. Gemischt genutzte Orte verbinden Arbeiten mit anderen Nutzungen wie Einkaufen, Gastronomie oder Kultur. Diese neuen Orte mit Aufenthaltsqualität bieten vielfältige Angebote wie Co-Working oder temporäre Arbeitsplätze und werden so selbst zum Stadterlebnis.

Sindelfingen setzt auf urbane Produktion

Die Mitte wird zur produktiven Innenstadt und es werden wieder kleine Betriebe und Manufakturen angesiedelt. Besonders die kleinteilige Struktur der Altstadt mit ihren Plätzen und Hinterhöfen, das Quartier rund um das Schweppesgässle aber auch größere Immobilien wie z.B. das Domo oder das Sterncenter werden ins Auge gefasst, um kleinteiligem produzierendem Gewerbe sichtbare Räume zu geben.

Sindelfingen setzt auf neue Erdgeschosskonzepte

In nicht mehr durch klassischen Einzelhandel genutzten Erdgeschossflächen werden andere „aktive“ und sichtbare Nutzungen ermöglicht. Gefördert werden besonders temporäre Pop-Up-Konzepte sowie hybride Ansätze, die verschiedene Nutzungen zu verschiedenen Zeiten möglich machen. Die Stadt fördert, kuratiert und steuert Erdgeschossnutzungen aktiv, um Ausgewogenheit und Lebendigkeit sicherzustellen.

Sindelfingen schafft ein Ökosystem der Innovation und siedelt junge Firmen an

Die Stadt betreibt weiterhin eine aktive Ansiedlungspolitik. Neben der Vermittlung geeigneter Flächen werden auch die Strukturen im Umfeld betrachtet, um besonders in der Mitte für junge und innovative Firmen gute Rahmenbedingungen zu schaffen.

Sindelfingen macht starke Arbeitgeber in der Mitte sichtbar

Bestehende Arbeitsplätze zu sichern ist ein wichtiges Ziel. Die Stadt schafft die entsprechenden Rahmenbedingungen, um auch zukünftig Arbeitsplätze in der Innenstadt zu halten. Es wird versucht, insbesondere Mercedes-Benz als prägenden Arbeitgeber in der Innenstadt präsenter und sichtbarer zu machen.

Sindelfingen schafft neue urbane Erlebnisse in der Mitte

Sindelfingen fördert vielfältige, einzigartige und individuelle Einkaufs- und Gastronomieerlebnisse

Neue Einzelhandelsangebote, Gastronomie oder Dienstleistungen schaffen neue Attraktionen und Verweilqualitäten und machen die Innenstadt so wieder zum Anziehungspunkt. Die Stadt fördert und unterstützt diese Entwicklungen aktiv, vermittelt z.B. Räume oder gibt Starthilfe und Beratung. Vielfältige und internationale Angebote werden gefördert, um ein neues Publikum anzuziehen. Auch temporäre Pop-Up-Angebote werden gefördert.

Sindelfingen gestaltet den Marktplatz um und entwickelt eine neue Marktkultur

Der Marktplatz wird umgestaltet und aufgewertet, im Fokus steht dabei besonders die dauerhafte Belebung des Platzes und höhere Qualität als Aufenthaltsort. Der Markt selbst wird weiterentwickelt zum Erlebnisnahversorger. Dazu kommen neue und tägliche Angebote wie zum Beispiel Gastronomie mit lokal produzierten Lebensmitteln.

Sindelfingen setzt die Geschichte in Wert

Die Altstadt und das Stiftsareal, die historischen Keimzellen der Stadt, werden hervorgehoben und sichtbar gemacht. Historisch bedeutende Gebäude und Plätze werden saniert, die Zugänge zur Altstadt aufgewertet und das Stiftsareal und die Altstadt wieder besser miteinander verbunden. Darüber hinaus wird die Altstadt wieder mit gewerblichen, kulturellen und gastronomischen Angeboten belebt und ihre Qualitäten werden besser kommuniziert.

Sindelfingen etabliert eine lebendige Feierabendkultur

Es werden an ausgewählten Orten Rahmenbedingungen und Angebote geschaffen, die auch am Abend in die Mitte locken. Gastronomie, aber auch Kultur, Subkultur und konsumfreie Aufenthaltsorte spielen hierbei eine wichtige Rolle. Ziel ist, die Frequenz am Abend aufrecht zu erhalten. Dafür bedarf sensibler Vermittlung zwischen den Interessen von Besucherinnen und Besuchern und der Bewohnerschaft.

Sindelfingen schafft Aufenthaltsorte und Treffpunkte

Kleine Innenstadtparks oder Treffpunkte für die Nachbarschaft werden gestärkt und neu entwickelt, um Begegnung im Freien zu ermöglichen. Die Aufenthaltsqualität der öffentlichen Räume wird gesteigert.

Sindelfingen stärkt Charakterräume

Die verschiedenen Räume in der Innenstadt werden entsprechend ihrer Stärken und ihres Charakters qualifiziert und gestärkt. Besonderer Fokus könnte abhängig vom Ort zum Beispiel auf den Themen Gastronomie, Arbeit oder Veranstaltungen und Kultur liegen.

Sindelfingen schafft Urban-Sports-Angebote und Spielmöglichkeiten für Kinder

In der Innenstadt werden neue Bewegungs- und Sportangebote sowie Spielmöglichkeiten geschaffen. Diese werden niedrigschwellig und inklusiv für alle Generationen gestaltet. Größere Angebote, wie Sportgeräte, Spielfelder oder Kursangebote könnten in den Parks am Rand der Innenstadt entstehen. Im Zentrum werden vor allem verteilte und kleine Bewegungs- und Spielinseln geschaffen.

Sindelfingen entwickelt die Mitte zum zentralen Kultur- und Bildungsort

Sindelfingen schafft neue Orte für junge Leute

Bei der Weiterentwicklung der Innenstadt wird ein deutlicher Fokus auf Kinder und Jugendliche gelegt. Es werden mehr Orte und Angebote geschaffen, insbesondere Treffpunkte, Bildungs- und Lernorte sowie öffentliche Räume, die gezielt jüngere Generationen ansprechen. Diese werden gemeinsam mit Jugendlichen und AkteurInnen aus der Jugendarbeit entwickelt und bespielt.

Sindelfingen entwickelt moderne Bildungsorte, aus der Bibliothek wird ein Haus des Wissens

Bestehende Bildungsorte werden aufgewertet und neben ihrer Funktion als Wissens- und Informationsstätte zu Orten der Integration, Kreativität und des Austausches für alle Generationen und Kulturen weiterentwickelt. Die Stadtbibliothek wird um weitere Nutzungen angereichert und so zu einem kommerzfreien, lebendigen „dritten Ort“, der die Schulen als moderner, multi-medialer Lernort ergänzt.

Sindelfingen macht lebenslanges Lernen zu einer zentralen Säule der Innenstadt

In der Mitte werden noch mehr Angebote für Bildung, insbesondere auch Erwachsenenbildung, berufliche und persönliche Weiterbildung sowie Bildungsberatung und Integration etabliert, bestehende Angebote werden besser miteinander vernetzt. Die Stadt ist offen für neue Ansiedlungen und Angebote. Sollten sich Chancen, wie z.B. die Ansiedlung eines Hochschulstandortes ergeben, werden diese ergebnisoffen geprüft.

Sindelfingen schafft mit dem Kultur- und Bürgerzentrum neue Räume für Vereine und Initiativen – Vereine und Initiativen werden als Treiber gesellschaftlichen und kulturellen Lebens gezielt gefördert. Sie bekommen neue attraktive Treffpunkte, bezahlbare und gut sichtbare Raum-

angebote, besonders das geplante Kultur- und Bürgerzentrum auf dem Post/VoBa-Areal ist hier ein zentrales Projekt.

Sindelfingen entwickelt das Rathausquartier zum belebten Bürgerforum – Der Rathausplatz zwischen Galerie, Stadtbücherei und Rathaus wird aufgewertet und umgestaltet zum Treffpunkt und zur „Agora“ der Bürgergesellschaft.

Sindelfingen nutzt seine Raumressourcen

Durch Mehrfachnutzungen werden Flächen optimal ausgenutzt. Die Stadt öffnet ihre eigenen Räume, wie z.B. Schulhöfe oder das Rathausfoyer für andere Nutzungen (Veranstaltungen, Treffen von Vereinen und Initiativen) und macht sie so als Bausteine einer lebendigen Mitte sichtbar.

Sindelfingen macht die Mitte zur Bühne

Die Stadt versucht Kompromisse auszuhandeln, um Veranstaltungen, Konzerte und Events in der Innenstadt wieder zu ermöglichen. Dabei wird auch nach neuen Spielorten gesucht und bestehende sichtbar gemacht. Öffentliche Räume werden nicht nur als Aufenthaltsort, sondern auch als Bühne für die Stadtgesellschaft gedacht.

Sindelfingen macht die Innenstadt zur interkulturellen Stadtmitte – Die Interkulturalität in der Sindelfinger Mitte wird sichtbar gemacht. Der jährliche Höhepunkt - das internationale Straßenfest wird weiter gefördert, aber auch an anderen Stellen, wie z.B. bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes wird die kulturelle Diversität der Stadt als positive Eigenschaft stärker sichtbar gemacht. Gemeinsame und interkulturelle Projekte und Veranstaltungen werden gefördert und angeregt.

Sindelfingen gestaltet die Mitte klimaneutral und klimaangepasst

Sindelfingen stärkt das Grüne Netz der Innenstadt

Die bestehenden Grünräume werden durch neue Grünverbindungen zu einem Netz zusammenhängender Biotope für die Tier- und Pflanzenwelt und als Orientierungssystem für die Menschen verbunden. Grün wird stärker in die Sindelfinger Innenstadt geholt. Gleichzeitig werden noch bessere Verbindungen von der Innenstadt in die Natur geschaffen.

Sindelfingen macht Wasser erlebbar

Wasserkreisläufe werden in der Mitte wieder sichtbar gemacht. Neben sichtbaren und nutzbaren Wasserelementen wird auf natürliche Wasserretention gesetzt. Flächen werden entsiegelt und Wasserläufe geöffnet, um die Stadt zu kühlen und neue Aufenthaltsqualitäten zu schaffen.

Sindelfingen passt seine Freiräume an den Klimawandel an

Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung werden zur Prämisse für die Gestaltung des öffentlichen Raumes. Um Lebensräume für die Tier und Pflanzenwelt zu schaffen, aber auch um Schäden durch extreme Wetterereignisse vorzubeugen orientiert sich die Gestaltung von Grünräumen und Aufenthaltsflächen maßgeblich an Klimaanpassung, Klimaschutz und Artenschutz.

Sindelfingen setzt auf klimapositives Bauen

„Klimapositive“ Bauprojekte, die in Kreisläufen denken und zugleich Energie erzeugen werden zum neuen Standard erhoben. Die Stadt wird zur Vorreiterin in Sachen klimabewusstes und nachhaltiges Bauen. Ihre Pilotprojekte (z.B. Umbauten städtischer Immobilien) zeigen, wie es gehen kann. Fassaden und Dächer werden begrünt, auf Flachdächern entstehen Photovoltaikanlagen oder Dachparks.

Sindelfingen rückt das Klima auch in Wirtschaft, Handel und Gewerbe in den Fokus

Die Stadt aktiviert auch die privaten Innenstadt-Akteure, mitzuziehen: Die Umstellung auf neue Energiekonzepte, klimaschonende Produktion, nachhaltigen Handel oder nachhaltige Gastronomie wird gefördert und unterstützt.

Sindelfingen schafft neue Räume für private Initiative und Klimabildung

Eine wichtige Voraussetzung auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt ist ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Klimathemen. Die Stadt wird zur Vorreiterin in Sachen Klimabildung und stellt Räume und Ressourcen für selbst initiierte Projekte zur Verfügung. Bildungsakteure werden aktiv eingebunden und angeregt, mit Förderung der Stadt eigene Ideen umzusetzen.

Sindelfingen setzt auf nachhaltige Mobilität

Sindelfingen priorisiert den Umweltverbund

Die nachhaltigen Verkehrsträger - Fuß- und Radverkehr, ÖPNV – werden, besonders in der Innenstadt, gestärkt und bekommen Vorrang. Im Sinne der Stadt der kurzen Wege erhalten Fuß- und Radverkehr mehr Raum und werden ausgebaut und verbessert. Umstiegs- und Sharing-Angebote werden optimiert.

Sindelfingen reduziert die Autos in der Innenstadt

Die Innenstadt wird autoarm umgestaltet, es wird auf eine Reduktion des PKW-Verkehrs gesetzt. Fuß- und Radverkehr bekommen Vorrang, der Fahrverkehr wird beruhigt, Parkplätze anders bewirtschaftet und Park- und Straßenflächen so umgestaltet, dass dem Ruhenden Verkehr weniger und dem Aufenthalt mehr Flächen zur Verfügung stehen. Um die Mobilität in der Innenstadt für alle weiter sicher zu stellen, werden Mobilitätsangebote ohne eigenes Auto gefördert. Einzelne Bereiche, insbesondere der Altstadt werden autoärmer umgestaltet und der Durchfahrtsverkehr reduziert.

Sindelfingen entwickelt seinen zentralen Mobilitätshub kontinuierlich weiter

Die Mobilitätsangebote rund um den Bahnhof und ZOB sowie den Mobilitätspunkt werden besser miteinander verbunden und synchronisiert. Das Umfeld wird aufgewertet und Ansätze wie die Taktverdichtung der S-Bahn und die Planungen für neue Stadtbahnlinien aktiv von der Stadt befördert.

Sindelfingen macht die Mitte zum Testort für innovative Mobilitätslösungen

Sei es ein vernetztes Parkraummanagement, Teststrecken für autonome Fahrzeuge, der Einsatz neuer Sharingmodelle, eine neue App, neue und gebündelte Lösungen für die „Letzte Meile Logistik“ und Hubs für Logistik wie Personenverkehr: Sindelfingen setzt sich für die Entwicklung neuer Mobilitätslösungen ein und denkt diese bei Stadtentwicklungsprojekten aktiv mit.

Sindelfingen verbessert seine Fahrradinfrastruktur

Das Radwegenetz wird ausgebaut und das Radverkehrskonzept schnell umgesetzt. Auch ergänzende Fahrradinfrastruktur wie Abstellmöglichkeiten und Sharingsysteme werden verbessert.

Sindelfingen fördert die Qualitäten der Mitte als urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Sindelfingen stärkt die Nachbarschaftstreffpunkte

Auch die kleinen Orte werden gestärkt: konsumfreie Treffpunkte an Straßenecken und „Verweilorte“ für verschiedenste Zielgruppen. Bei künftigen Sanierungen des öffentlichen Raums wird ein Schwerpunkt auf die Schaffung von Begegnungsflächen gelegt, neue Planungen werden gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt. Auch von Initiativen angelegene und gestaltete Plätze werden gefördert und zugelassen.

Sindelfingen nutzt Nachverdichtungspotentiale

Besonders für Menschen ohne eigenes Auto oder für mobilitätseingeschränkte Personen ist die zentrale Lage der Mitte attraktiv. Die Stadt begibt sich auf die Suche nach Potentialen für entsprechenden Wohnungsbau in der Mitte. Brachen und städtische Grundstücke werden genutzt und es wird gezielt nachverdichtet.

Sindelfingen schafft und sichert bezahlbaren Wohnraum

Besonders in der Mitte als Ankunftsort und kulturell gemischtem Stadtteil soll vor allem bezahlbarer Wohnraum geschaffen und bestehende Angebote gesichert werden.

Sindelfingen setzt auf gemeinschaftliche Wohnformen

In der Mitte werden innovative Wohnkonzepte wie z.B. generationenübergreifende Ansätze oder Clusterwohnungen angestrebt. Baugemeinschaften und Genossenschaften werden als Bauherren bevorzugt und gezielt gefördert.

Sindelfingen setzt auf Junges Wohnen

In der Mitte wird gezielt Wohnraum für junge Menschen in Ausbildung bzw. am Anfang des Berufslebens geschaffen, z.B. in Form von modernen und familientauglichen Wohnheimen für Auszubildende oder Studierende.

Sindelfingen baut gemischte Quartiere

Anforderung an die Quartiersentwicklung und Bauprojekte in der Mitte wird eine gute urbane Mischung aus verschiedenen Nutzungen. So sollen Monostrukturen verhindert werden und z.B. Arbeit, Wohnen, Kultur und andere Nutzungen wieder stärker miteinander kombiniert werden.

Sindelfingen wertet die Wohnumfelder auf

Durch vielfältige Maßnahmen in der Innenstadt werden auch die Wohnquartiere aufgewertet. Mit ihren kurzen Wegen und gemischten Quartieren bietet die Innenstadt hier viele Anknüpfungspunkte. Ein Fokus sollte dabei vor allem auch auf Familien mit Kindern liegen.

Die wichtigsten Schlüsselräume in der Sindelfinger Innenstadt:



Maßnahmen & Zielbild für die Sindelfinger Mitte

Impressionen aus der Arbeit
des Zukunftsteams

WER IST DABEI?

WAS WIRD GEBRAUCHT?

UMSETZUNGSSCHRITTE

Das Zielbild umfasst 21 Projekte und macht Vorschläge mit welchen konkreten Veränderungen und Maßnahmen die Sindelfinger Mitte belebt und zukunftsfit gemacht werden sollte. Die entwickelten Projekte sind zum einen Antwort auf die im Lagebild identifizierten Herausforderungen und die gesteckten Ziele. Vielmehr aber wurden sie gemeinsam mit dem Zukunftsteam und der Stadtgesellschaft erarbeitet, konkretisiert und priorisiert. Alles mit dem Ziel, die Sindelfinger Innenstadt zu einer lebenswerten Stadtmitte der Zukunft zu entwickeln.

Eine übergeordnete Rolle nimmt das Team Mitte ein – es bildet den organisatorischen Rahmen, seine Aufgabe wird es sein, die Transformation der Innenstadt zu steuern, zu gestalten und die vielfältigen Projekte zusammen zu bringen.

Das Zielbild verfolgt den Ansatz integrierter Projekte: Sie alle folgen dem Credo, möglichst viele Nutzungen und Bedürfnisse gleichzeitig zu bedienen. Sie sollen die sechs Säulen des Innenstadt-Versprechens stärken und mit Leben füllen, zur Erreichung der Ziele beitragen und Impulse zur Weiterentwicklung der Schlüsselräume geben. Zentraler Ansatz war dabei, integriert zu denken, also Vorschläge zu entwickeln, die zu mehreren Säulen und Zielen gleichzeitig beitragen. Gerade durch die Vielfalt der Projekte entstehen innovative, lebendige und hybride Orte, die zu Keimzellen des Wandels werden.

Für jedes Projekt werden die Ziele, die benötigten Voraussetzungen, sowie Umsetzungsschritte und Qualitätskriterien formuliert.

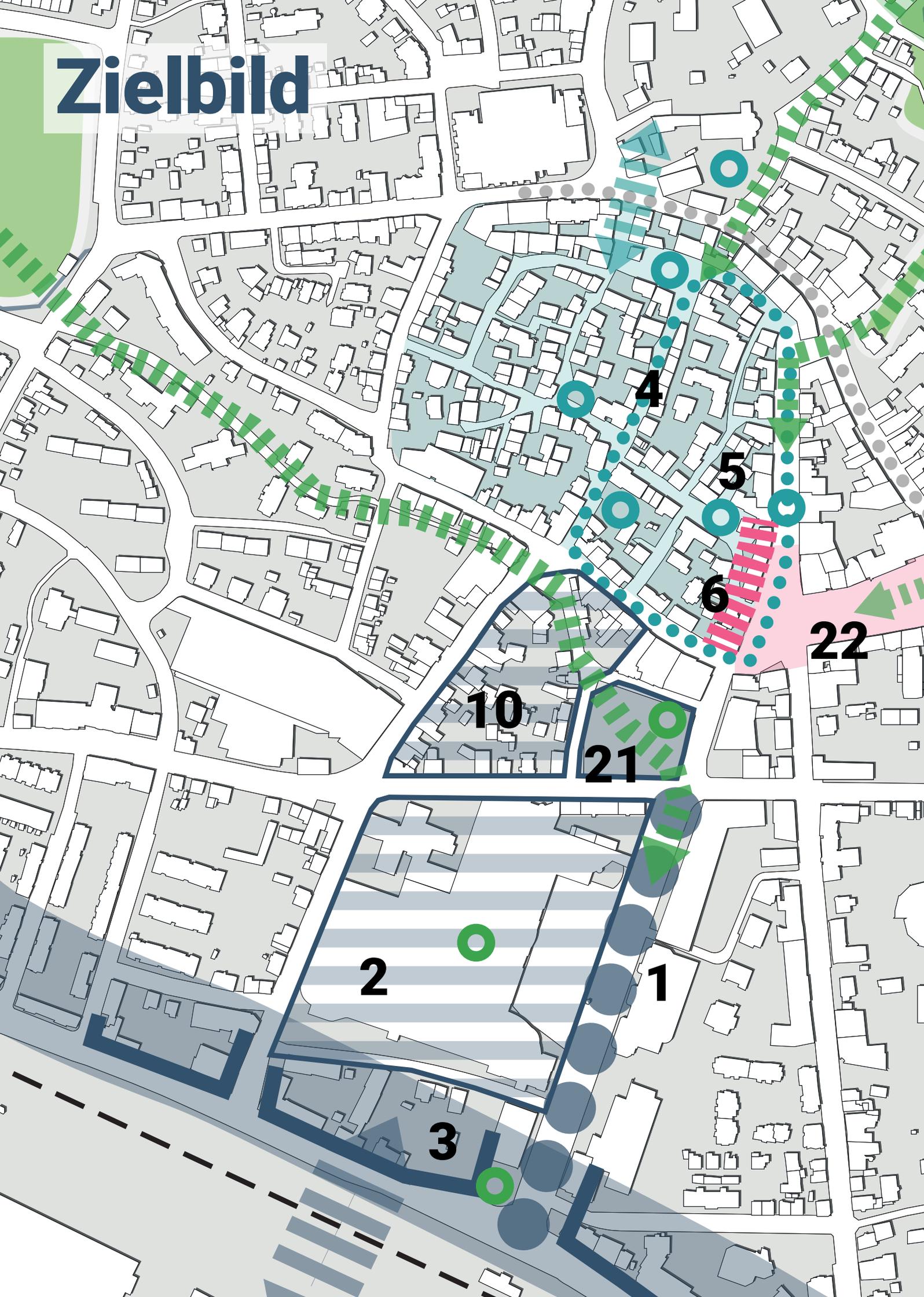
Anknüpfend an die bereits seit einigen Jahren vorangetriebenen Sofortmaßnahmen wurden innerhalb der Projekte wieder Maßnahmen identifiziert, die kurzfristig umsetzbar sind.



Grüne Innenstadt

OFFENE ER

Zielbild





Legende

Schlüsselraum Bahnhofsquartier

- ● ● Mercedesboulevard (1)
- ▨ Projektgebiete: Stern Center 2.0 (2) & Schweppelesgässle (10)
- ▨ Untersuchungsräum & Raumkanten Rahmenplan Städteingang (3)
- ▨ Räumliche Verbindungen zum Mercedeswerk stärken
- ▨ Projektgebiet: Post/VoBa-Areal (21)

Schlüsselraum Marktplatz & Planie

- ▨ Marktplatz und Tiefgarage (22)
- ▨ Untere Planie (6)

Schlüsselraum Rathausplatz

- ▨ Rathausplatz (8)
- ▨ Haus des Wissens (9)

Schlüsselraum Altstadt

- ▨ Altstadt
- ● ● ● ● Altstadtloop (4)
- Freiraumpotentiale in der Altstadt:
 - Baulücke südliche Lange Straße
 - Platz am historischen Rathaus
 - Platz an der Stadtmauer
 - Platz vor der Martinskirche
 - Planie
 - Ferkelmarkt (5)
- ▨ Übergang zwischen Altstadt und Stiftsbezirk stärken

Grüne Innenstadt

- Grüne Innenstadt: Impulse (7)
- ▨ Grüne Innenstadt: Grün- und Wegeverbindungen (7)

Dezentrale & Projekte ohne Ort

- Junges Wohnen (11)
- StadtmacherInnenpreis (12)
- Mobilitätskonzept Innenstadt (14)
- Innenstadtgastronomie (15)
- Ergeschosskuratorin (16)
- Markenauftritt (17)
- Leitsystem (18)
- Baucodex Innenstadt (19)
- Gestaltungs- und Sanierungssatzung Altstadt (20)

Projektübersicht

Im Zielbild werden insgesamt 21 Zukunftsprojekte vorgeschlagen, die sich entweder der baulich-räumlichen oder der strukturellen Ebene zuordnen lassen. Den organisatorischen Rahmen für die Projekte und deren Realisierung bildet das Team Mitte.

Organisatorischer Rahmen

Team Mitte



Projekte:





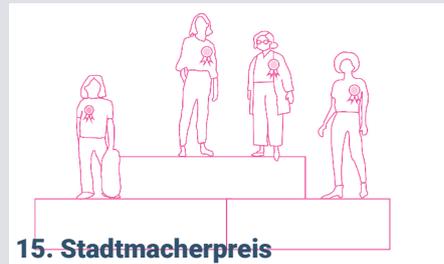
Erster Schritt: Einsetzung Team Mitte



13. Schwebpelesgässle



14. Junges Wohnen



15. Stadtmacherpreis



16. Erhaltungs - und Gestaltungssatzung Altstadt



17. Innenstadtgastronomie



18. Flächenmanager

Erster Schritt: Ausschreibung

**SINDELFINGEN
MACHT MITTE**

Ein Zielbild für die Zukunft unserer Innenstadt.

**19. Kommunikationsstrategie
Innenstadt**



**Erster Schritt: Umsetzung
Leitsystem**

**20. Leitsystem
Innenstadt**



**21. Baucodex
Innenstadt**

Team Mitte

Organisatorischer Rahmen
für die Transformation der Innenstadt

Erster Schritt: Einsetzung Team Mitte



Die Umsetzung der im Zielbild beschlossenen Maßnahmen wird durch das Team-Mitte organisiert. In der Zusammenarbeit von Wirtschaftsförderung, der Ämter Stadtplanung, Grün und Umwelt, Tiefbau u.a. sorgt es für eine schnelle Erlebbarkeit sowie eine konsequente Umsetzung der Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Innenstadt.

Die Einsetzung des Team Mitte ist Teil der Bundesförderung „**Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren**“, gefördert wird die Etablierung einer Steuerungseinheit für die Umsetzung des Zielbildes.

Das Team Mitte ist **strategischer Steuerungsrahmen und operative Einheit** für die Entwicklung der Innenstadt in einem. Hier laufen die organisatorischen Stränge der Innenstadtentwicklung zusammen. Als organisatorischer Überbau werden im Team Mitte alle wichtigen Innenstadtprojekte koordiniert. Es ist vor allem auch Schnittstelle zwischen Verwaltung, Wirtschaftsförderung und lokalen AkteurenInnen (CMS, Einzelhandel, Gewerbe, Kultur, Vereine etc.). Neben der Koordination laufender Projekte ist eine wichtige Aufgabe, die strategischen Ziele der Innenstadtentwicklung im Blick zu behalten. Das Team Mitte trifft sich regelmäßig, um die verschiedenen Handlungsstränge der Innenstadtentwicklung zu koordinieren.

Das Team Mitte soll auch öffentlich präsent sein und z.B. in einem „**Innenstadtladen**“ regelmäßig zum Austausch einladen. So könnte im Zuge des Team Mitte zugleich auch ein Anlaufort für die BürgerInnen realisiert werden, welcher zugleich als Arbeitsort des Team Mitte und seiner PartnerInnen dient. Der Raum sollte öffentlich zugänglich sein und Platz für Veranstaltungen bieten.

Organisatorisch ist das Team Mitte bei der **Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH** (WSG) angesiedelt. Es setzt sich zusammen aus VertreterInnen der mit Aspekten der Innenstadtentwicklung betrauten **Fachämter** (u.A. Stadtplanung, Tiefbauamt, Grün und Umwelt,

Amt für Kultur). Die VertreterInnen der Fachämter bringen ein ausreichendes Zeitkontingent in die Innenstadtentwicklung ein und sind entscheidungsbefugt. Die eigentliche Umsetzung der Projekte erfolgt durch die jeweiligen Fachämter. Ziel ist es, das Team Mitte schlagkräftig aufzustellen, um Entscheidungskompetenz und Umsetzung in einer Hand zu bündeln. Neben den VertreterInnen aus den Fachämtern ist im Team Mitte die Wirtschaftsförderung vertreten durch die Bereiche City Marketing und Geschäftsflächenmanagement. Weitere zentrale Akteure der Innenstadtentwicklung werden darüber hinaus nach Bedarf eingebunden. Das Team Mitte erstattet regelmäßig Bericht an zentrale Stellen, z.B. an die Verwaltungsspitze und die städtischen Gremien, um ein geordnetes Monitoring sicherzustellen.

Um das Team Mitte schlagkräftig aufzustellen und angemessen auszustatten, werden folgende, bei der WSG angesiedelte, Personalbedarfe gesehen:

- ProjektsteuerIn für die Koordination der Innenstadtprojekte
- FlächenmanagerIn (siehe Projekt ErdgeschosskuratorIn)
- Organisatorische Unterstützung

Darüber hinaus muss das Team Mitte mit einem eigenen Budget ausgestattet sein, sodass kleinere Projekte und Maßnahmen direkt und unkompliziert umgesetzt werden können.

Zentrale, direkt beim Team Mitte angesiedelte Aufgabe ist die Koordination der Innenstadtprojekte im Sinne des Zielbildes für die Innenstadt. Darüber hinaus beim Team Mitte angesiedelt ist das Projekt ErdgeschosskuratorIn, welches einerseits gezielt neue Akteure in die Stadt holt und ihnen Starthilfe (z.B. bei Genehmigungen oder Umbauten) gibt, andererseits Leerstände anmietet, um diese temporär zu guten Konditionen an Gründungswillige, Pop-Up- und Ausprobierkonzepte sowie soziale, kulturelle und nachhaltige Ansätze weiter zu vermieten.

1. Post-/VoBa-Areal

&

Kultur- und

Bürgerzentrum

Schlüsselprojekt Innenstadt

Projektbeschreibung

Mit der Entwicklung des Post/Voba-Areals setzt Sindelfingen ein Zeichen für die Zukunft der Innenstadt. Mit dem Hochpunkt entsteht ein architektonisch markantes und sichtbares Zeichen, mit dem Kultur- und Bürgerzentrum (KuB) entsteht ein Neubau welcher Nutzung und Belebung bringt und mit dem Schwippeplatz wird grüne Urbanität erlebbar.

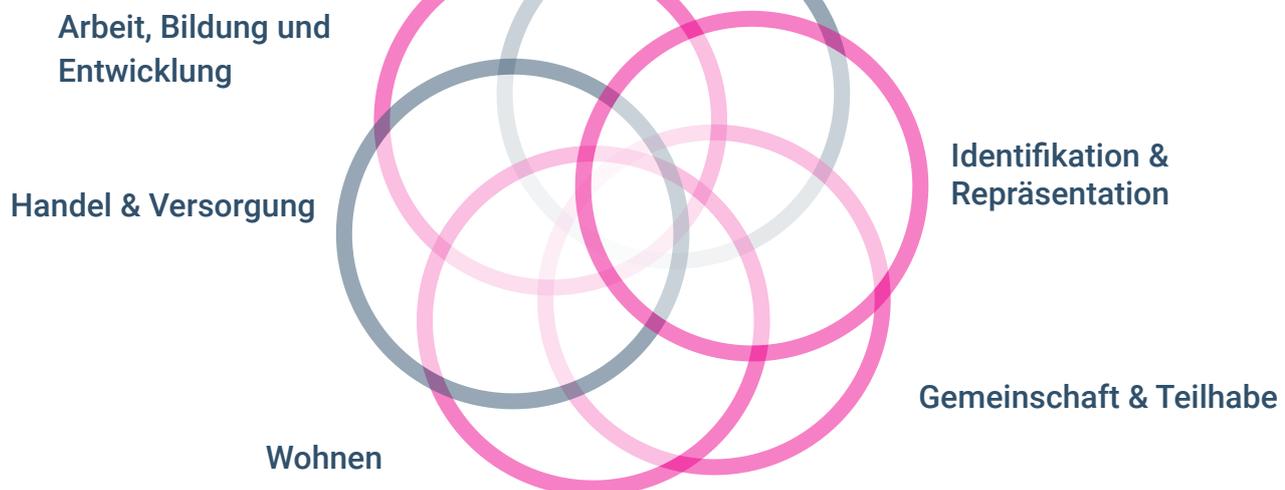
Das neue Kultur- und Bürgerzentrum auf dem ehemaligen Post-/VoBa-Areal wird das Wohnzimmer der Sindelfinger Mitte, ein **gemeinschaftlicher Begegnungsort** für die gesamte Stadtgesellschaft. Ein Ort, der zum täglichen Besuch einlädt. Neben Räumen für Vereine wird das Kultur- und Bürgerzentrum (KuB) ein offenes Haus für **alle Kulturen**, Generationen und Initiativen und schafft einen inklusiven Ort für **Austausch, Begegnung und Information**. Als **Scharnier zwischen Bahnhof und Altstadt**

sieht der Gewinnerentwurf aus dem Architekturwettbewerb ein **neues Quartier** mit **multi-funktionalen Nutzungen** vor. Das Kultur- und Bürgerzentrum und der grüne Schwippeplatz als Entrée ermöglichen innen wie außen Bespielung und Experimente, temporäre Aneignung, flexible Nutzungen und Begegnung. Darüber hinaus entsteht auf der Fläche neuer Wohnraum, Flächen für Gastronomie, Bildungsangebote, Geschäfte und Co-Working. Hier wird nicht nur eine Lücke im Stadtgefüge gefüllt, sondern ein neuer identitätsstiftender Anziehungspunkt geschaffen.

Das Projekt läuft bereits und befindet sich in der Planungs- und Umsetzungsphase. Im Rahmen der Bundesförderung „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ wird der städtebauliche Entwurf konkretisiert und eine Regelwerks für Hochbau, Freianlagen und Nutzungskonzeption erstellt.

Beitrag zum

Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier
Marktplatz und Planie
Altstadt
Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation
Neues Arbeiten
Urbane Erlebnisse
Kultur- und Bildungsort
Klimaneutral und Klimaangepasst
Nachhaltige Mobilität
Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

2. Mercedesboulevard

Eine quirlige Flaniermeile



Projektbeschreibung

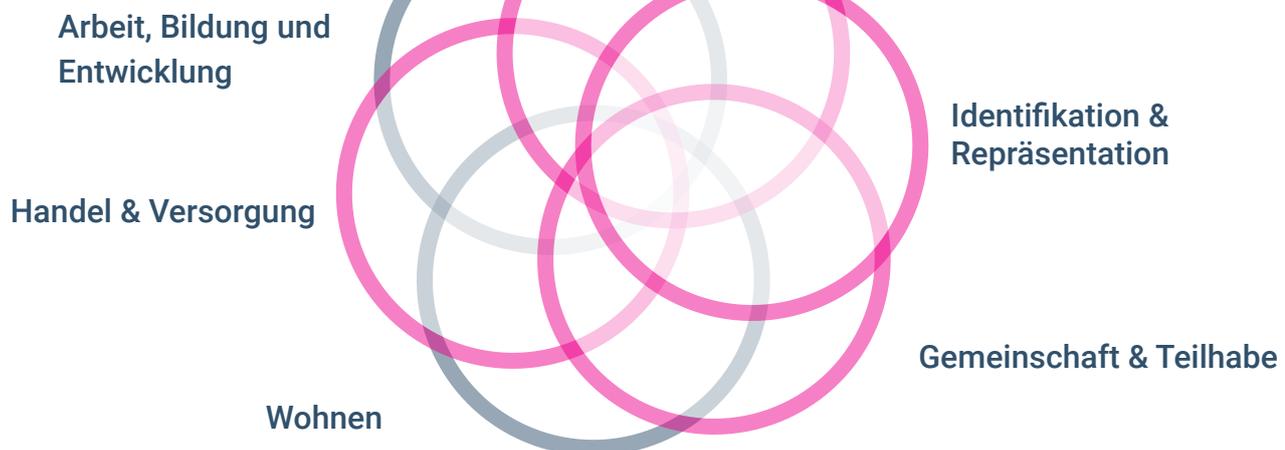
Straße wird Boulevard: Für ein Mehr an Aufenthaltsqualität und eine bessere Verbindung vom neuen Mobilitäts-Hub am S-Bahnhof in die Innenstadt wird die Mercedes-Straße zum Boulevard umgestaltet. Großzügige Vorzonen vor Geschäften und Gastronomie sowie mehr Platz für FußgängerInnen und RadfahrerInnen werden zu der Flaniermeile am Eingang zur Innenstadt.

Die Mercedesstraße ist vielmehr als nur Transitraum, sondern **Gesicht der Innenstadt** zwischen dem Bahnhof mit neuem Mobilitätspunkt und der Altstadt. Zukünftig soll sie zu einem Stadteingang mit **Boulevardqualität**, lebendigem Charakter und Gastronomie umgestaltet werden. Hier reißen sich Geschäfte mit abwechslungsreichen Erdgeschoss und attraktiven Außenbereichen aneinander. Aufenthaltsqualität und ZOB stehen nicht mehr im Widerspruch, sondern bieten ein spannendes Nebeneinander. Im Anschluss an das Zielbild soll ein **Planungsverfahren für die**

Mercedesstraße begonnen werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere sichere und komfortable Wege für den Fußverkehr, die Vorzonen vor den Geschäften und der Gastronomie, die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs, gute Lösungen für den Busverkehr und neue Übergänge. Wichtige Voraussetzung ist, die Bedürfnisse der AnliegerInnen im Blick zu behalten und Anlieferungsmöglichkeiten sicherzustellen. Auch einige **neue Nebenflächen**, z.B. für Gastronomie oder Grün, können so entstehen. Die Grünfläche an der Ecke zur Hanns-Martin-Schleyer-Straße soll zum **Pocketpark** aufgewertet und besser nutzbar gemacht werden. Bei der Bespielung der Flächen sollen die AnliegerInnen eingebunden werden. Prominente Partner, wie z.B. die Mercedes-Benz Group AG, könnten als SchirmherrInnen oder PartnerIn angefragt werden. Nächster Schritt ist die Planung der dauerhaften Umgestaltung. Welche der temporären Maßnahmen funktionieren gut und sollten verstetigt werden?

Beitrag zum

Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier

Marktplatz und Planie
Altstadt
Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation

Neues Arbeiten

Urbane Erlebnisse

Kultur- und Bildungsort

Klimaneutral und Klimaangepasst

Nachhaltige Mobilität

Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

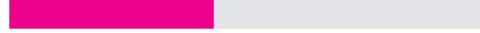
- Stadt Sindelfingen
- Mobilitätsanbieter
- AnliegerInnen
- ErdgeschosskuratorIn

Finanzierung

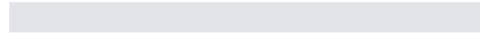
Städtisch



Förderungen (z.B. Städtebauförderung...)



Privat



Qualitätskriterien

- Erhöhung Aufenthaltsqualität
- Attraktive Vorzone künftige Post/Voba-Bebauung
- Mehr Grün- und Lauffläche, Reduktion Verkehrsfläche
- Verbesserungen für den Rad- und Fußverkehr
- Messbare Veränderung des Modal Split, Reduktion des MIV in der Mercedesstraße
- Optimierung und Verstetigung temporärer Ansätze
- Akzeptanz der Maßnahmen

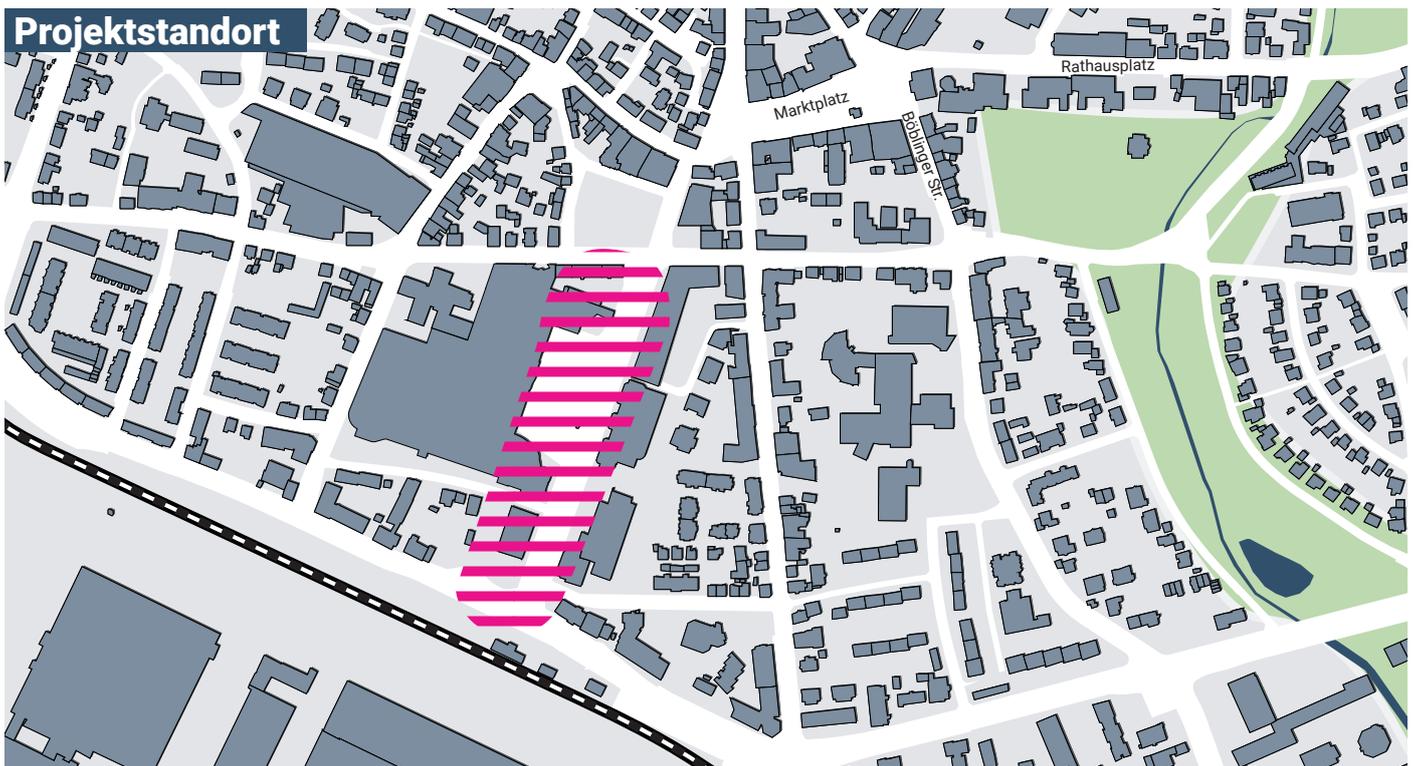
Referenzprojekte

- Umgestaltung Gespinstmarkt (Ravensburg)
- Jungfernstieg (Hamburg)
- Verkehrsversuch Friedrichsstraße (Berlin)

Zeithorizont



Projektstandort



Umsetzungsschritte



3. Sanierung Tiefgarage und Neugestaltung Marktplatz



Schlüsselprojekt Innenstadt

Projektbeschreibung

Die Sanierung der Tiefgarage und Neugestaltung des Marktplatzes macht die Stadtmitte fit für die Zukunft. Neue Aufenthaltsqualitäten auf dem Marktplatz sowie eine gute Erreichbarkeit sorgen für Belebung, Handel und Lebensqualität.

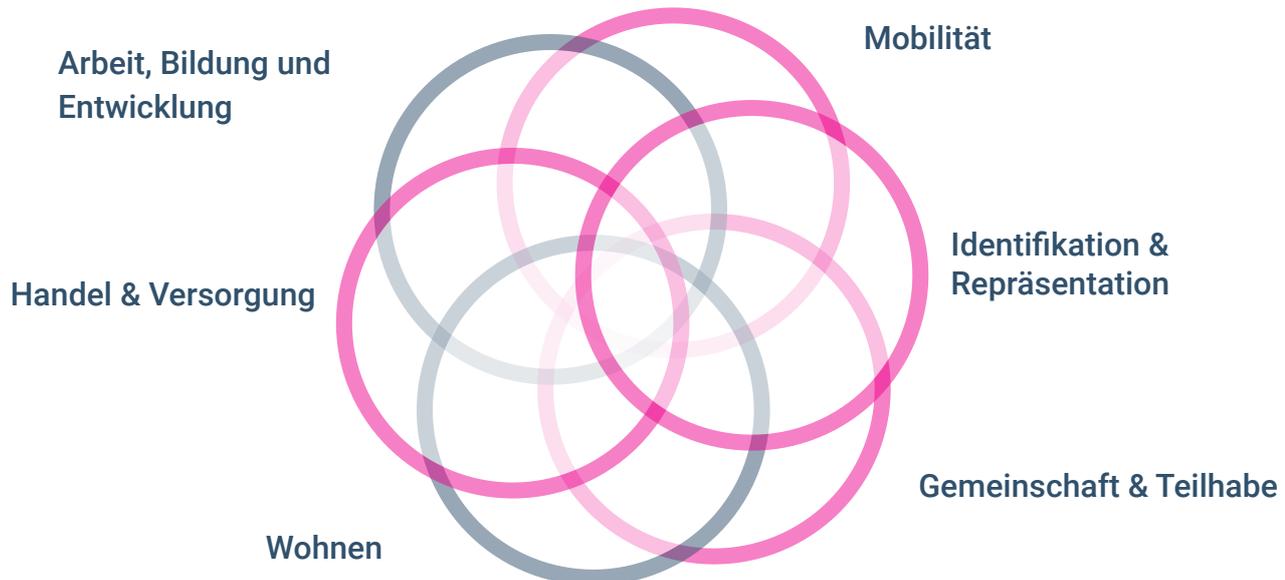
Der Sindelfinger Marktplatz erhält ein neues Gesicht. Nach der Entscheidung des Wettbewerbs kann ab 2025 der **Umbau des Platzes** beginnen: Es entsteht ein attraktiver, identitätsstiftender Platz mit **hoher Aufenthaltsqualität**, auf dem jede und jeder willkommen ist. Der Wochenmarkt wird erhalten und gleichzeitig werden **neue Angebote** wie Nacht-, Floh- oder Genussmärkte etabliert. So wird Bestehendes gesi-

chert, behutsam angereichert und Abwechslung geschaffen. Mit einer barrierefreien Gestaltung, einer verbesserten Anbindung an andere Bereiche der Innenstadt, der Berücksichtigung von bestehendem Grün und der Ergänzung um weitere Grüninseln wird der umgestaltete Platz den Ansprüchen an kompakte, **sozial- und klimagerechte Stadträume** gerecht.

Mit der Umgestaltung einher geht die umfangreiche **Sanierung der Tiefgarage**. Auch in Zukunft stehen damit in zentraler Lage Stellplätze zur Verfügung.

Das Projekt läuft bereits und befindet sich in der Planungsphase.

Beitrag zum Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier

Marktplatz und Planie

Altstadt

Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation

Neues Arbeiten

Urbane Erlebnisse

Kultur- und Bildungsort

Klimaneutral und Klimaangepasst

Nachhaltige Mobilität

Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

4. Stern Center 2.0

Vom Shoppingcenter zum

Mixed Use Kreativ- und Arbeitsort

Aufwertung
Stern Center

Begrünte Nischen
Fassaden & Dächer

Hochpunkte und
Kante zum Werk

Schleyer-Straße

Mercedesstraße



Projektbeschreibung

Das SternCenter als prägende Immobilie am ZOB wird kuratiert. Entwicklungen im Umbau oder auch langfristig zu einem völlig neuen Quartier werden unterstützt. Ziel ist eine bessere Einbindung und Belebung.

Das Stern Center ist die zentrale Immobilie in der südlichen Innenstadt und nimmt somit eine wichtige Rolle für die Umgestaltung des Bahnhofsviertels ein. Die zahlreichen, teilweise leerstehenden Handelsflächen, könnten das Stern Center zu einer spannenden **Mixed Use Immobilie** werden lassen. Denkbar ist vieles, von lokalen Pop-Up Läden, Veranstaltungsräumen für Kunst und Kultur, Räumen für die Kreativwirtschaft, Flächen für New Work, urbane Produktion oder Bildung. Ein öffentlicher **Dachgarten** könnte einen fantastischen Blick auf Mercedes-Benz Werk und Altstadt eröffnen. Das Center hat das Potential, eines der spannendsten Gebäude der Region und Treffpunkt

für alle Altersgruppen zu werden.

Unabhängig von langfristigen Umbauten oder der Entwicklung eines gänzlich neuen Quartiers, könnten auch schon kurzfristig neue Nutzungen im Center angesiedelt werden. Von **Flächen für Vereine, Veranstaltungen, Kunst- und Kultur, Kreativwirtschaft, New Work, Wissensökonomie**, einzelnen **Hochschulnutzungen** oder einer ganzen **Kreativ-Etage** ist vieles denkbar. Mittelfristig wäre ein Umbau des Centers wünschenswert, mit neuen Öffnungen nach außen, **Umbauten, Aufstockungen und Erweiterungen**, die das heute zu introvertierte Gebäude mehr zur Stadt öffnen und besser in das urbane Gefüge einbetten.

Die Stadt unterstützt / kuratiert die weitere Entwicklung durch Kooperationen mit der Wirtschaftsförderung und notwendige Genehmigungen.

Beitrag zum

Innenstadtversprechen

Arbeit, Bildung und
Entwicklung

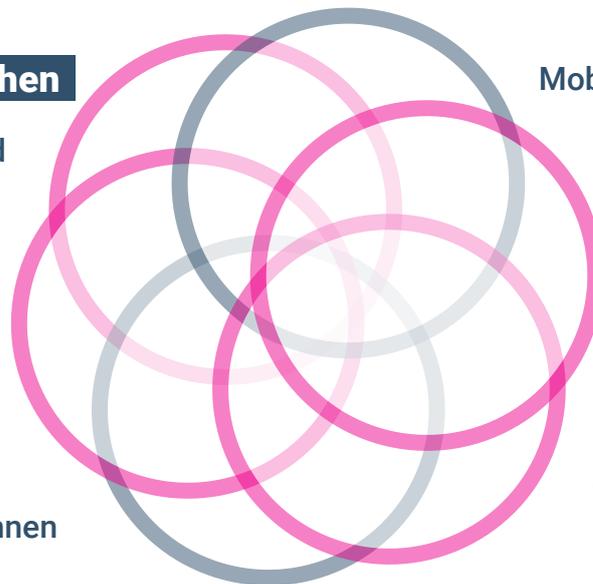
Handel &
Versorgung

Wohnen

Mobilität

Identifikation &
Repräsentation

Gemeinschaft & Teilhabe



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsviertel

Marktplatz und Planie

Altstadt

Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation

Neues Arbeiten

Urbane Erlebnisse

Kultur- und Bildungsort

Klimaneutral und Klimaangepasst

Nachhaltige Mobilität

Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

- Eigentümer Stern Center
- Ankermieter (denkbar z.B. Hochschule, Bildungseinrichtung, Eventanbieter)
- Stadt Sindelfingen
- Hochschulen / Studierende

Qualitätskriterien

- Verbesserung Leerstandsquote
- Nutzungsmix im Center / neue Nutzungen
- Bessere Durchwegung und Vernetzung zum Stadtraum
- Nachhaltiger Umgang mit Gebäudebestand
- Entwicklung attraktiver „Schauseiten“ (Gartenstraße, ZOB, Marienstraße, Riedmühlestraße)

Finanzierung

Städtisch

Förderungen (z.B. Städtebauförderung...)

Privat

Referenzprojekte

- The Core (Oldenburg)
- Neue Höfe (Herne)

Zeithorizont

kurzfristig

Neue Nutzungen

bis 3 Jahre

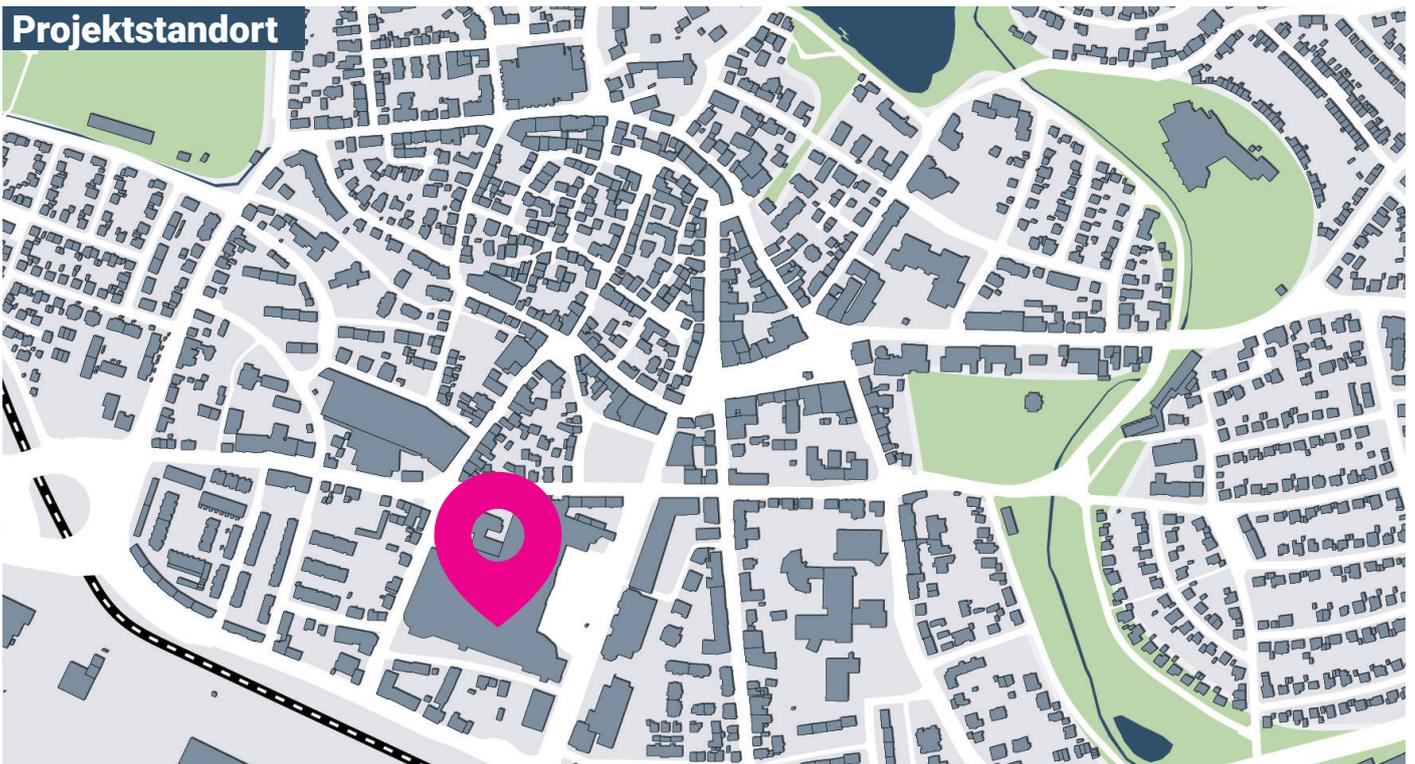
mittelfristig

langfristig

Umbau und Transformation

über 10 Jahre

Projektstandort



Umsetzungsschritte



Ergänzung zur Projektbeschreibung

Es besteht Handlungsbedarf: Trotz aktuell positiver Entwicklung mit neuen MieterInnen und interessanten Zwischennutzungen ist die Zukunft monofunktionaler Handelsimmobilien ungewiss. Für die Zukunft sollen frühzeitig die Weichen gestellt werden. Ein angepasstes Konzept, Umbauten und Investitionen sind wünschens- und unterstützenswert. Für die Weiterentwicklung des Stern Center werden drei Stränge gesehen:

Konzeptionelle Entwicklung: Zunächst sollte geklärt werden, was zukünftige Ankernutzungen sein könnten. Denkbar sind z.B. Nutzungen aus dem Bildungsbereich oder auch eine Hochschule.

Bauliche Klärung: Angesichts Klimakrise und Ressourcenknappheit sollte ein zukünftiges Konzept für das Stern Center idealerweise vom Bestand ausgehen – Beispiele aus anderen Städten zeigen auf, wie spannend und identitätsstiftend vergleichbare Umbauprojekte sein können. Zu klären ist also die Frage, welche Umbaupotentiale die bestehende Struktur bietet und welche Ressourcen erhalten werden können. Alternativ könnte ein urbanes, an die Struktur der umliegenden Bebauung angepasstes Quartier neu entwickelt werden.

Eigentümerschaft: Eine Entwicklung des Stern Centers kann nur durch die Eigentümer der Immobilie umgesetzt werden. Die Stadt Sindelfingen sieht sich dabei als Ideengeber, der Möglichkeiten aufzeigt, Weichen stellt und unterstützt. Hierzu sollen enge Gespräche mit den Eigentümern gesucht werden.

Neubauten im
Quartier Riedmühlestraße

Straßentunnel
& oberirdischer Boulevard

Begrünte Nischen
Fassaden & Dächer

Landschaftsbrücke

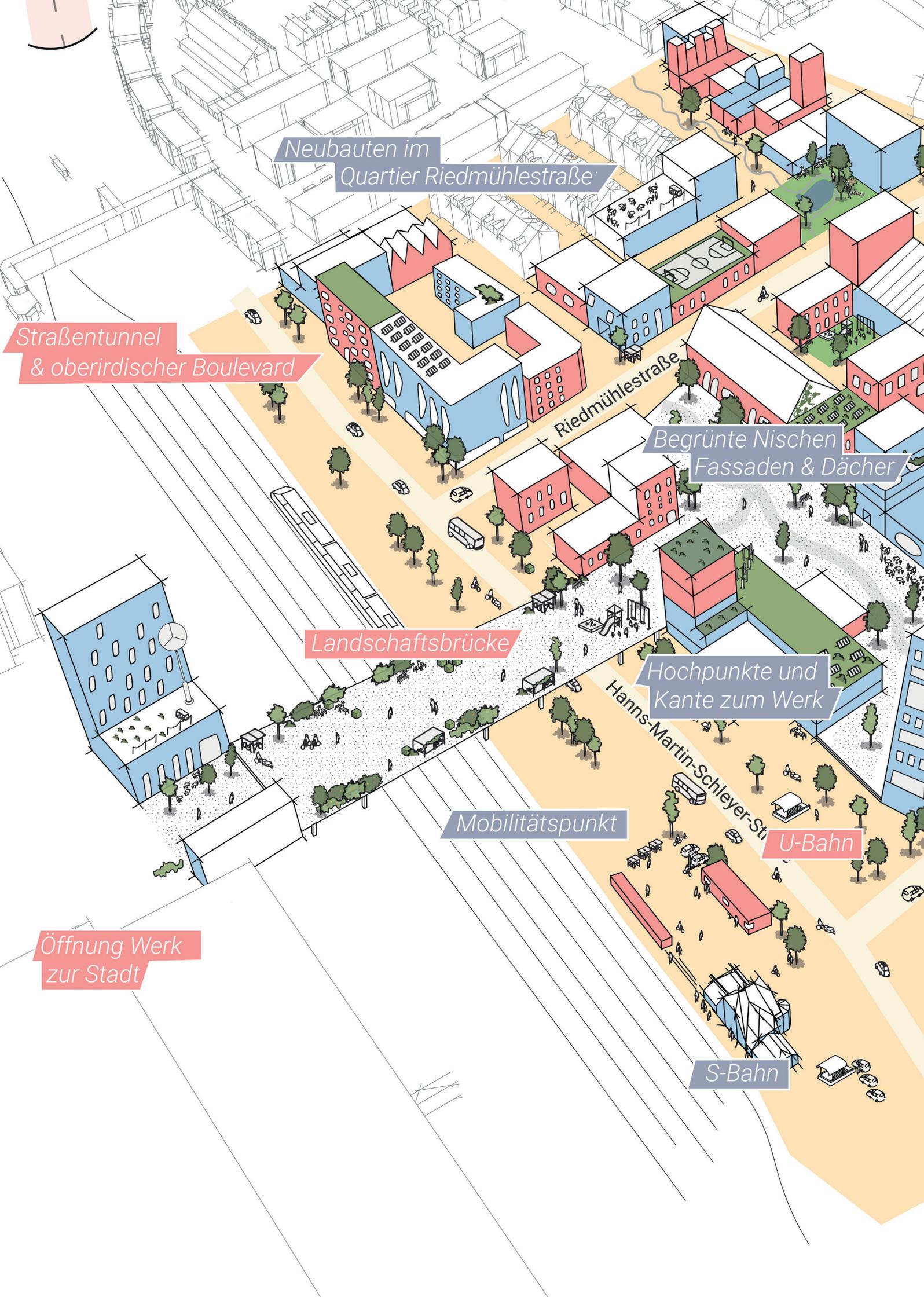
Hochpunkte und
Kante zum Werk

Mobilitätspunkt

U-Bahn

Öffnung Werk
zur Stadt

S-Bahn





Neubauung
Post-/ VoBa

Transformation Center
zum Quartier

grüner
Mercedesboulevard

Mercedesstraße

Erster Schritt: Eigentümerforum

5. Rahmenplan Stadteingang

Sindelfingen wird urban

Projektbeschreibung

Dem Bereich entlang der Hanns-Martin-Schleyer-Straße als Verbindungsbereich zwischen dem Mercedes-Werk und der Innenstadt kommt mittel- bis langfristig eine besondere Bedeutung zu. Die räumliche Situation ist besonders herausfordernd. Mit einem Rahmenplan sollen frühzeitig Möglichkeiten zur Veränderung geprüft, Akteure eingebunden und Entwicklungen eingeleitet werden.

Ein „schöner Rücken“ für die Stadt – Ziel ist es, dem Werk auf städtischer Seite ein attraktives Pendant gegenüberzustellen. Hier geht Sindelfingen in die Höhe und baut einen selbstbewussten **Stadteingang** gegenüber dem prägenden Werk der Mercedes-Benz Group AG.

Die ohnehin anstehenden Veränderungen entlang der Hanns-Martin-Schleyer-Straße (z.B. zwischen Mercedesstraße und Paul-Zweig-

art-Straße, aber auch andere untergenutzte Grundstücke und abgängige Gebäude) werden zum Anlass genommen, den Stadteingang insgesamt in den Blick zu nehmen. Gemeinsam mit der Mercedes-Benz Group AG könnte **auf beiden Seiten der Bahn** ein attraktives urbanes **Zukunftsquartier** entstehen. Auch nördlich der Bahn könnte die Mercedes-Benz Group AG zukünftig eine Schlüsselrolle einnehmen. Für Stadt und Werk wäre es ein Gewinn, die Entwicklungsbereiche wie ein Brückenkopf über die Bahntrasse in die Innenstadt zu ziehen. Hier ist Raum für ein **attraktives „Ökosystem“ der Innovation**, welches die Mercedes-Benz Group AG wie auch AkteureInnen aus ihrem Umfeld stärker in die Stadt holt.

Als erstes gilt es, die wichtigsten GrundeigentümerInnen einzubinden und anschließend einen **Rahmenplan**, in Verbindung mit einer Vorkaufs-



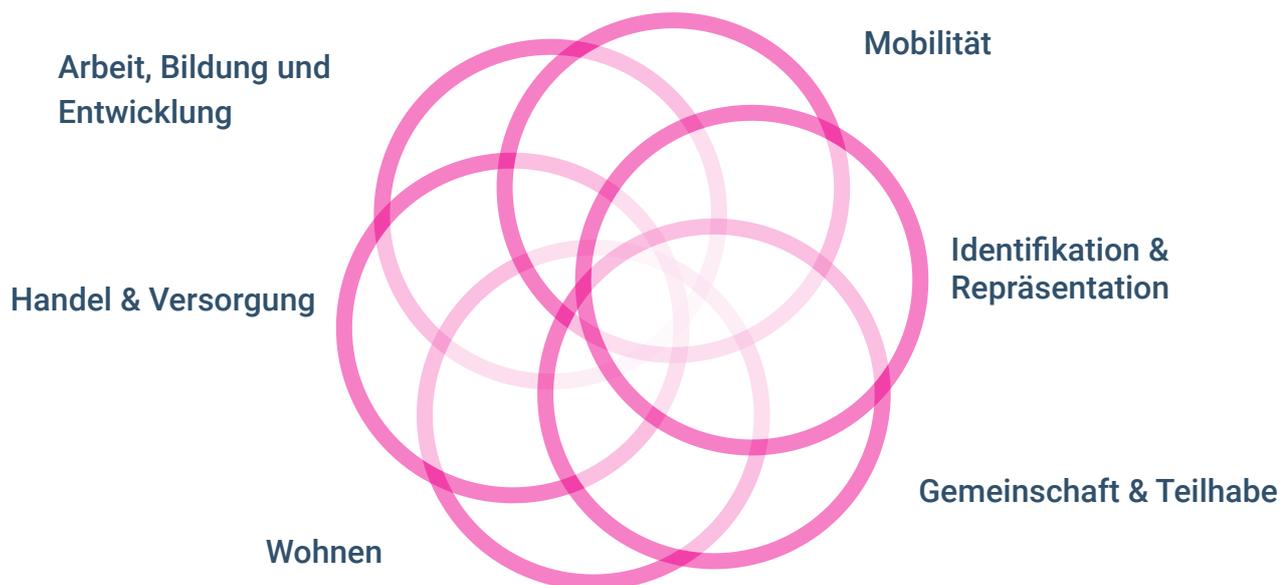
Variante: Entwicklung im Bestand

rechtssatzung, zu entwickeln. Auch **größere Visionen**, wie z.B. der Ansatz, die Hanns-Martin-Schleyer-Straße zu untertunneln oder den ZOB langfristig an den Bahnhof mit Stadtbahn-Halt zu verlegen, sollten im Blick behalten werden.

Langfristig ist es wünschenswert, das Werk der **Mercedes-Benz Group AG in den Stadtraum einzubinden** und zu öffnen, zumindest Durchwegungen zu ermöglichen – eine Landschaftsbrücke über die Bahn könnte als großzügige Geste die heute getrennten Stadträume miteinander verbinden.

Auch das Stern Center sollte Teil dieser Überlegungen sein und aufgebrochen werden zu einem durchlässigen Quartier (siehe Projekt Stern Center 2.0). Als einladender Stadteingang sind auch neue Nutzungen und vielfältige Angebote in der Zukunft anzustreben: Forschung, Arbeitsplätze, Innovation Hubs, universitäre Nutzungen, Berufsakademien, Co-Working und New Work, urbane Produktion, Werkwohnungen und Freizeitangebot. Kombiniert in einem **Campus-Quartier** mit den besten Voraussetzungen für innovative **Wirtschaft** und **Arbeit**, welches **Wissensökonomie**, Arbeit und Wohnen miteinander verbindet.

Beitrag zum Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier

Marktplatz und Planie
Altstadt
Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

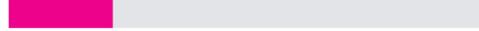
Innovation
Neues Arbeiten
Urbane Erlebnisse
Kultur- und Bildungsort
Klimaneutral und Klimaangepasst
Nachhaltige Mobilität
Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

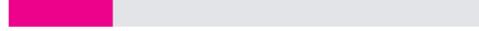
- Stadt Sindelfingen
- Mercedes-Benz Group AG
- Deutsche Bahn
- Stern Center
- Weitere InvestorInnen

Finanzierung

Städtisch



Förderungen (z.B. Städtebauförderung...)



Privat



Qualitätskriterien

- Einbindung Flächeneigentümer
- Bereitschaft zu privaten Investitionen
- Einbindung Öffentlichkeit
- Berücksichtigung Verkehrsthemen
- Verbindungen zwischen Werk und Stadt
- Ressourcenschonende Ansätze
- Neue Freiraum- und Aufenthaltsqualitäten
- Social Return privater Investitionen
- Flexible Planungsansätze

Referenzprojekte

- Nordhoffachse Wolfsburg
- Motortvejen Silkeborg

Zeithorizont

kurzfristig

mittelfristig

langfristig



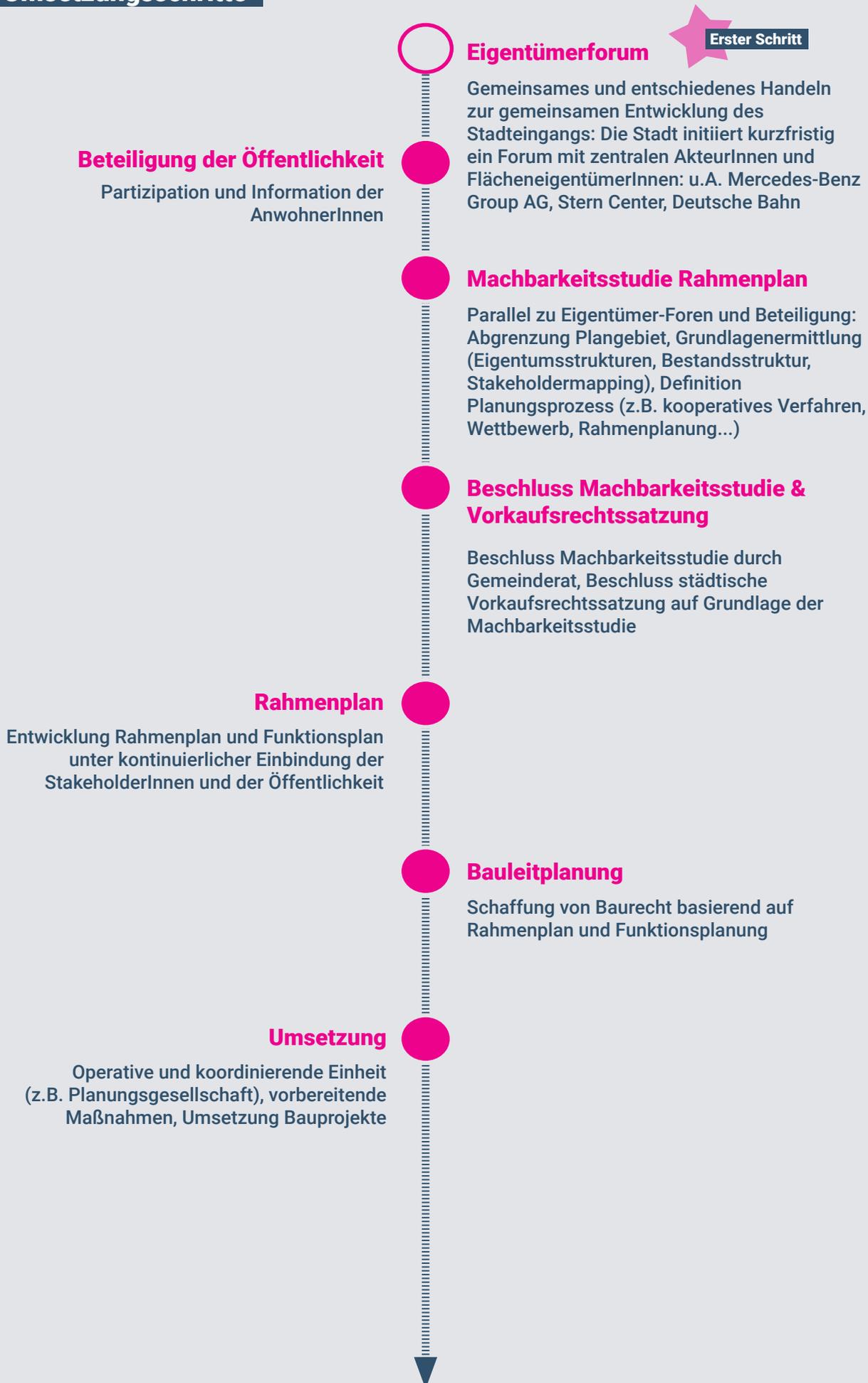
bis 3 Jahre

über 10 Jahre

Projektstandort



Umsetzungsschritte



6. Altstadtteingang

Untere Planie

Städtebauliche Neuordnung



Schlüsselprojekt Innenstadt

Erster Schritt: Mehrfachbeauftragung

Projektbeschreibung

Die Untere Planie am westlichen Marktplatz spielt eine besondere Rolle bei der Erlebbarkeit der Mitte. Sie begrenzt – im Bereich der ehemaligen Stadtmauer – den Marktplatz und ist zugleich Eingang die historische Altstadt. Mit der baulichen Umgestaltung soll die Westseite des Marktplatzes neu ausgestaltet und ein attraktiver Zugang zur Altstadt geschaffen werden. Neue Räume für belebende Nutzungen, ein Café und mehr Sichtbarkeit sorgen für eine neue Atmosphäre.

Eine Besonderheit der Sindelfinger Mitte ist die gut erhaltene Altstadt mit restaurierten Fachwerkbauten und verwinkelten Gassen. An den Übergängen zur „neu“ gebauten Mitte lassen sich jedoch städtebauliche Mängel identifizieren. Die vorhandene Gebäudesubstanz ist in die Jahre gekommen und erfüllt in ihrer geringen

Dimensionierung, eingeschränkten Erdgeschossen und mit ihren unattraktiven „Rückseiten“ nicht die Anforderungen, die an den Rand des Marktplatzes und der Altstadt gestellt werden. Die **Zugänge zur Altstadt** sollten zu einladenden Eingängen transformiert werden und so die Altstadt hervorheben. Besondere Aufmerksamkeit verdient der Zugang zur Altstadt im Bereich der unteren Planie, der zugleich den westlichen Abschluss des Marktplatzes bildet. Aufbauend auf der Aufwertung der öffentlichen Räume im Rahmen anderer Projekte soll eine **städtebauliche Neuordnung** an der unteren Planie angestoßen werden. Auch Wohnungsbau in der Innenstadt wird an diesem Ort ein Thema sein. Im ersten Schritt sollte eine **Mehrfachbeauftragung** durchgeführt werden, um viele kreative und zugleich realistische Ideen für diesen Ort zu generieren.

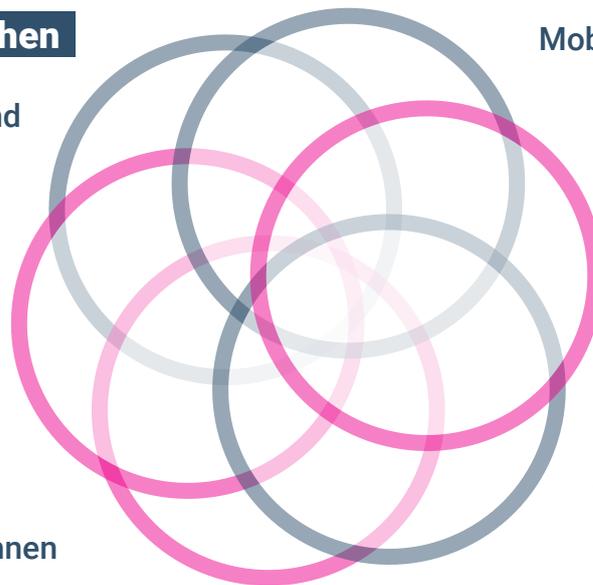
Beitrag zum

Innenstadtversprechen

Arbeit, Bildung und
Entwicklung

Handel &
Versorgung

Wohnen



Mobilität

Identifikation &
Repräsentation

Gemeinschaft & Teilhabe

Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier

Marktplatz und Planie
Altstadt

Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation

Neues Arbeiten

Urbane Erlebnisse

Kultur- und Bildungsort

Klimaneutral und Klimaangepasst

Nachhaltige Mobilität

Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

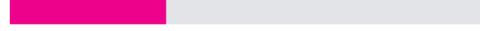
- Stadt Sindelfingen
(Amt für Stadtentwicklung & Geoinformation)
- EigentümerInnen & InvestorInnen
- Stadtgesellschaft
- AnwohnerInnen

Finanzierung

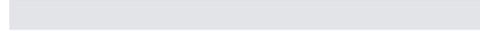
Städtisch



Förderungen (z.B. Städtebauförderung...)



Privat



Qualitätskriterien

- Tor zur Altstadt (Öffnung, Sanierung historische Elemente)
- Attraktiver westlicher Marktplatz-Rand
- Aktive Erdgeschosse
- Flexible Nutzungen in den Obergeschossen: Wohnen & Dienstleistung
- Nachhaltige Bauweise
- Hochwertige Architektur im Einklang mit benachbarten Gebäuden
- Kooperativer Prozess mit allen Beteiligten
- Umsetzung eines stimmigen Gesamtkonzeptes

Zeithorizont

kurzfristig

mittelfristig

langfristig



bis 3 Jahre

über 10 Jahre

Projektstandort



Umsetzungsschritte

Einbindung EigentümerInnen

Gespräche mit den GrundeigentümerInnen

Klärung Mitwirkungsinteresse:
Entwicklungs- und Investitionsbereitschaft

Einbindung in Formulierung der
Aufgabenstellung für die Mehrfachbeauftragung



Realisierung Investorenprojekte und Mehrfachbeauftragung

Mehrfachbeauftragung verschiedener Büros
zur Generierung vielfältiger Ideen und Klärung
von Machbarkeitsfragen unter Einbeziehung der
EigentümerInnen

Beteiligung der BürgerInnen

Beschluss im Gemeinderat



Erster Schritt



Städtebauliches Konzept

Basierend auf Mehrfachbeauftragung:

Entwicklung städtebauliches Konzept

Weitere Gespräche mit allen Beteiligten

Konkretisierung Entwurf

Bauleitplanung

Umsetzung





7. Freiraumgestaltung Ferkelmarkt / Burg

Aufwertung als Quartiersplatz

vielfältige
Planie

grünes
Stadtparadies

reiche
e

Sport &
Spiel

Erster Schritt: Gestaltungskonzept

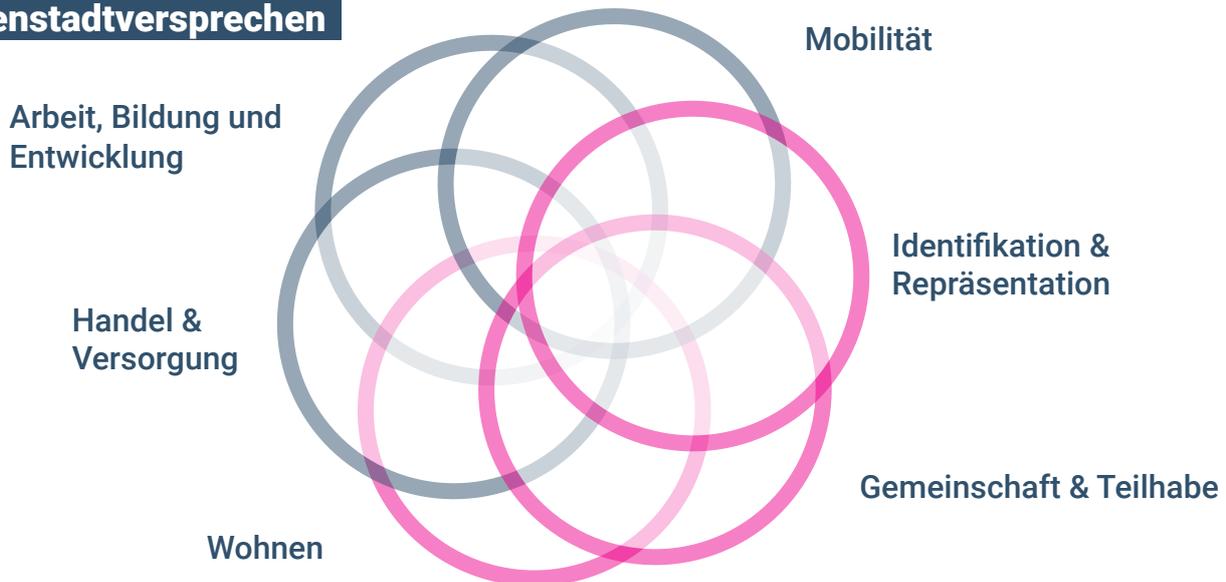
Projektbeschreibung

Die Umgestaltung des „Ferkelmarktes“ im Bereich der alten „Burg“ steht symbolhaft für neue Qualitäten in der Innenstadt. Mehr Grün, Raum zum Erholen und Spielen. Ob am Wohnort oder für BesucherInnen der Mitte. Bisher untergenutzte (Stellplatz-) Flächen werden für alle verfügbar und sorgen zusätzlich für Frischluft und Klimaresilienz.

Im Zusammenhang mit der blau-grünen Innenstadt soll auch der ehemalige Ferkelmarkt / Die Burg eine Aufwertung vom Parkplatz zum **grünen Quartiersplatz** erfahren. Damit wird nicht nur ein Beitrag zur **Klimaanpassung** und Verbesserung des Mikroklimas geleistet, sondern auch die **Wohn- und Aufenthaltsqualität** gesteigert. Dies ermöglicht Auszeiten vom Marktplatztrubel, eine Spielzeit mit den Kindern oder ein Picknick.

Mit **temporären Gestaltungselementen** und Experimenten im öffentlichen Raum soll zunächst ein Aneignen und Erproben durch die BewohnerInnen und NutzerInnen stattfinden. Welche Nutzungen funktionieren hier besonders gut? Was braucht es im öffentlichen Raum? Die **dauerhafte Umgestaltung des Platzes** soll aufbauend auf den temporären Maßnahmen nicht nur die **Historie** des Ortes wieder erlebbar machen, sondern Begegnungsmöglichkeiten **für alle Generationen** bieten. In ko-kreativer Manier könnten zudem Projekte wie gemeinschaftliche Gartenbeete realisiert werden, die nicht nur das Erscheinungsbild aufwerten, sondern dem Ort zu mehr **Nachbarschaftlichkeit** und Identität verhelfen.

Beitrag zum Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier
Marktplatz und Planie
Altstadt
Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation
Neues Arbeiten
Urbane Erlebnisse
Kultur- und Bildungsort
Klimaneutral und Klimaangepasst
Nachhaltige Mobilität
Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

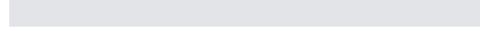
- Stadt Sindelfingen
- Stadtgesellschaft
- AnwohnerInnen & EigentümerInnen
- Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH

Finanzierung

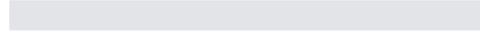
Städtisch



Förderungen (z.B. Städtebauförderung...)



Privat



Qualitätskriterien

- Sensible Ergänzung zum Marktplatz schaffen
- Historie des Platzes begreifbar/erlebbar machen
- Grünen Platz schaffen mit z.B. Urban Gardening, Begegnungsmöglichkeiten, Spielplatz, Sinnesgarten
- Charakter: Autofreier Quartiersplatz

Zeithorizont

kurzfristig

mittelfristig

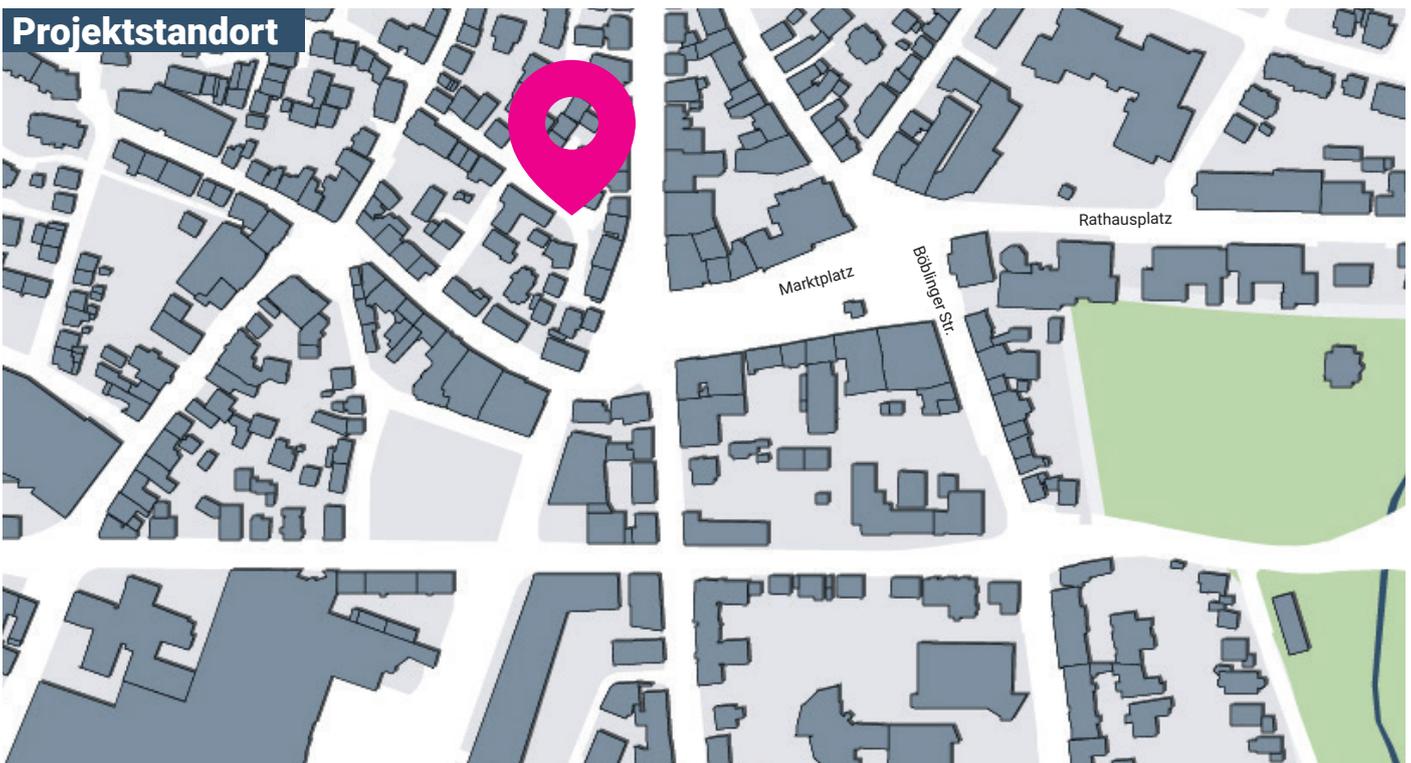
langfristig



bis 3 Jahre

über 10 Jahre

Projektstandort



Umsetzungsschritte

Erster Schritt

Sofortmaßnahmen

Realisierung von kleineren Begrünungsmaßnahmen und Sitzbänken (Bundesförderung Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren)

Vorplanung & Erprobung

Im Zusammenspiel mit dem Altstadt-Loop Projekt entwickeln

Beschluss Vorentwurf

Ideenfindung temporäre Interventionen & Workshop zur Aktivierung & Akzeptanzschaffung mit EigentümerInnen & AnwohnerInnen

Pop Up Möbel, Kunst und Bepflanzung beauftragen, platzieren und testen (ergänzt durch BürgerInnenideen)

Historie aufarbeiten - Konzept zur Vermittlung erarbeiten

Evaluation und Detailplanung

Evaluation temporäre Interventionen

Workshop mit EigentümerInnen, AnwohnerInnen & Interessierten: Prüfung & Weiterentwicklung Vorentwurf, Sicherstellung Mobilität, Gestaltung

Gestaltungs- und Nutzungskonzept

Umsetzung

Langfristiger Umbau und Aktivierungsmaßnahmen

Feierliche Eröffnung

8. Altstadtloop

Neue Erlebnis- und Aufenthaltsräume
in der Altstadt

**Erster Schritt: Bebauungsplan
Zentrale Altstadt**

**Erster Schritt: temporäre
Umgestaltung Lange Straße
und Planie**

Vision: Belebung Lange Gasse

© monokrom

Projektbeschreibung

Die Altstadt wird durch die Umgestaltung der Unteren Vorstadt – Lange Straße – Planie zu einer lebendigen, erlebbaren Flaniermeile. Neue Angebote in den Erdgeschossen, mehr Grün- und Aufenthaltsqualität sowie weniger ruhender und fließender Verkehr schaffen neue Anziehungspunkte und Belebung.

Ein Spaziergang durch die Altstadt ist entlang des „Loops“ ein Erlebnis. Zwischendurch laden **kleine Plätze** ein, auch ohne Konsumzwang die Altstadt in vollen Zügen zu genießen. Umgestaltete Straßen und Plätze bringen **Grün in die Gassen**, machen die Altstadt klimafit und schaffen Platz für **Spiel, Bewegung und Aufenthalt**. Die Gastronomie öffnet attraktive Außenräume und lädt zu **Genusserlebnissen in der Altstadt** ein. AnwohnerInnen genießen neue **Qualitäten in einem attraktiven Umfeld** mit kurzen Wegen. Die Entwicklung des „Loops“ geht Hand in Hand mit dem Bebauungsplan Zentrale Altstadt und

verläuft entlang der Langen Straße, über die Planie und entlang der unteren Vorstadt. Der Fußverkehr sollte hier in Zukunft Vorrang haben und der motorisierte Verkehr auf ein notwendiges Minimum (Anlieger- und Lieferverkehr) reduziert werden. Die **Öffnung und Belebung der Erdgeschosse** sowie die Reduzierung des ruhenden Verkehrs kann hier neue Aufenthaltsqualität in der Mitte schaffen. Gleichzeitig verbindet der Loop **zentrale Plätze** wie den Wettbachplatz, die untere Planie und den Schaffhauser Platz. Mit Integration in das Projekt Leitsystem Innenstadt wird eine bessere Orientierung geschaffen und es werden neue BesucherInnen in die Altstadt gelockt.

Teilprojekte sind:

- **Lange Straße & Planie**
- **Platz am historischen Rathaus**
- **Aufwertung der Altstadteingänge**
- **Pocket Parks & Begrünung**

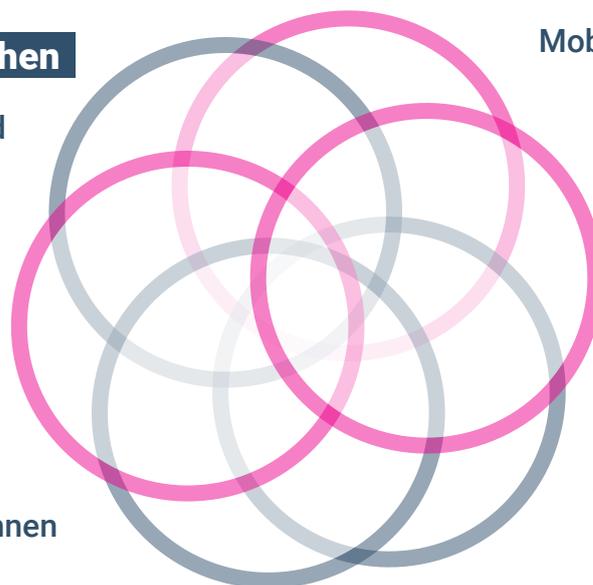
Beitrag zum

Innenstadtversprechen

Arbeit, Bildung und
Entwicklung

Handel &
Versorgung

Wohnen



Mobilität

Identifikation &
Repräsentation

Gemeinschaft & Teilhabe

Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier

Marktplatz und Planie

Altstadt

Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation

Neues Arbeiten

Urbane Erlebnisse

Kultur- und Bildungsort

Klimaneutral und Klimaangepasst

Nachhaltige Mobilität

Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

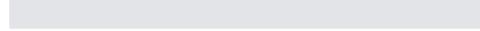
- Stadt Sindelfingen
- Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH
- Gewerbetreibende & EigentümerInnen
- AnwohnerInnen
- lokale Kunst- und Kulturschaffende
- Stadtgesellschaft

Finanzierung

Städtisch



Förderungen (z.B. Städtebauförderung...)



Privat



Qualitätskriterien

- Umsetzung Innenstadt-Verkehrskonzept
- Barrierefreiheit
- Begrünung
- Kleinteilige Lösungen und Nutzungen
- Kunst & Kultur im öffentlichen Raum
- Aktivierung der Erdgeschosse
- Aktivierung der AnliegerInnen (Gewerbetreibende, EigentümerInnen, AnwohnerInnen)
- Neue Anziehungspunkte schaffen
- Kinder & Jugend als Zielgruppe berücksichtigen
- In Leitsystem (analog & digital) integrieren
- Zusammenspiel aus genuss- und konsumfreien Aufenthaltsqualitäten schaffen
- Historische Dimension, Geschehnisse aus verschiedenen Zeiten vermitteln

Zeithorizont

kurzfristig

mittelfristig

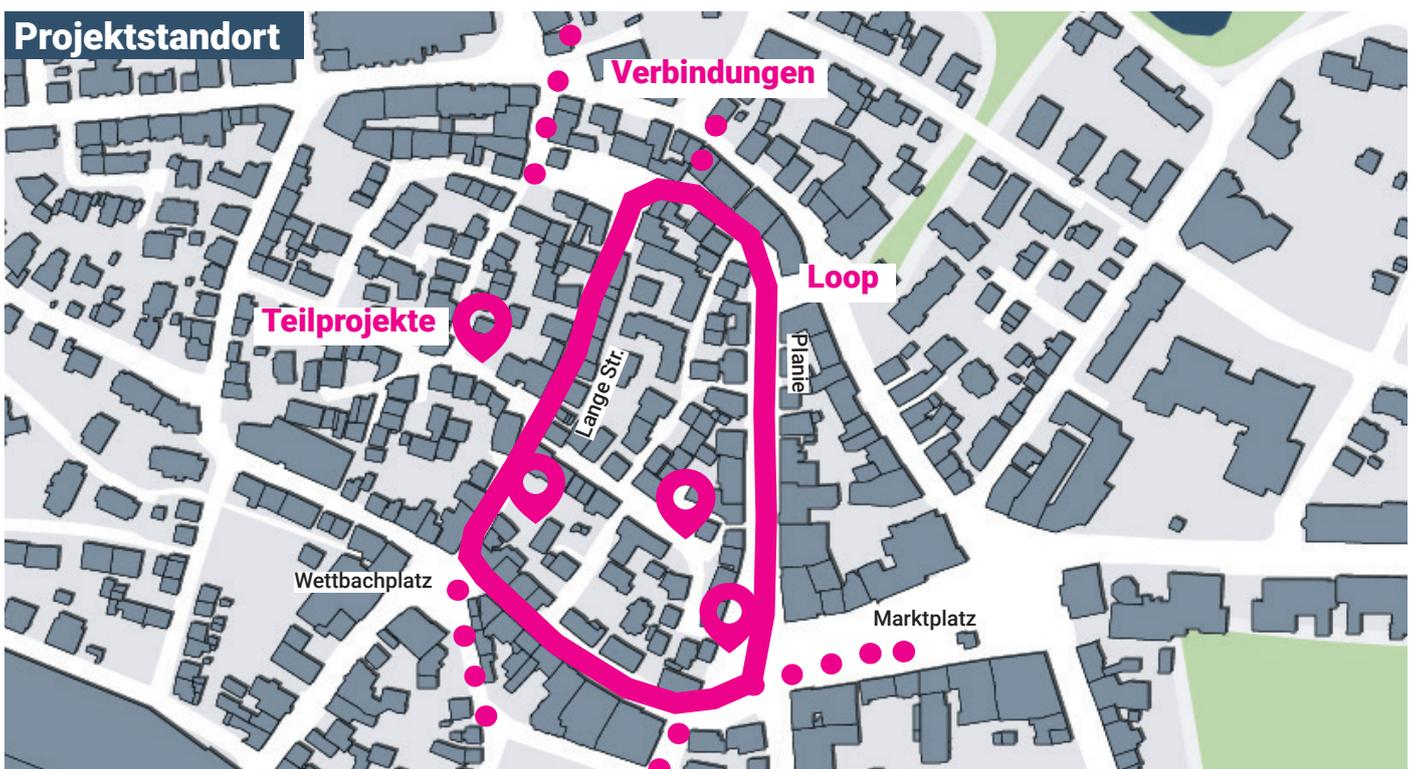
langfristig



bis 3 Jahre

über 10 Jahre

Projektstandort



Umsetzungsschritte

Erster Schritt

Bauleitplanung

Bebauungsplan Zentrale
Altstadt

Aufstellungsbeschluss
Beteiligung
Auslegung
Satzungsbeschluss

Vorplanung & Erprobung

Verständigung auf Projektziele, Identifikation von Flächenpotenzialen, Entwicklung erster Ideen und Maßnahmen mit EigentümerInnen, Gewerbetreibenden und NutzerInnen

Auswertung Innenstadt-Verkehrskonzept

Beteiligungsprozess für Ideen für Testphase durchführen

In Zusammenhang mit Leitsystem Innenstadt: CI und Beschilderung für den Altstadt-Loop entwickeln

Testphase: Temporäre Umgestaltung Lange Straße und Planie

Erster Schritt

In Abstimmung mit Sanierung Tiefgarage und Neugestaltung Marktplatz: Testphase mit temporär geänderter Verkehrsführung und Reduzierung der Parkstände (Realexperiment)

Beispielung mit z.B. Pop Up Möbeln, Kunst und Grün

Räume für BürgerInnen Interventionen vergeben (Beispiel Parking Day)

Kooperationen mit Gewerbe, Kunst- und Kulturschaffenden initiieren, temporäre Leerstände oder Plätze im öffentlichen Raum vergeben (z.B. Parklets)

Verstetigung & Detailplanung

Evaluierung & Reflektion der Testphase (Workshops, Interviews etc. mit AnwohnerInnen, EigentümerInnen, Zielgruppen)

Prüfung von Patenschaften, Kooperationen, Verstetigungsansätzen und Erweiterungsflächen

Gestaltungs- und Nutzungskonzept beauftragen

Umsetzung

Langfristiger Umbau & Aktivierungsmaßnahmen



2

Museums Cafe

Vision: Umgestaltung Platz hinter dem historischen Rathaus



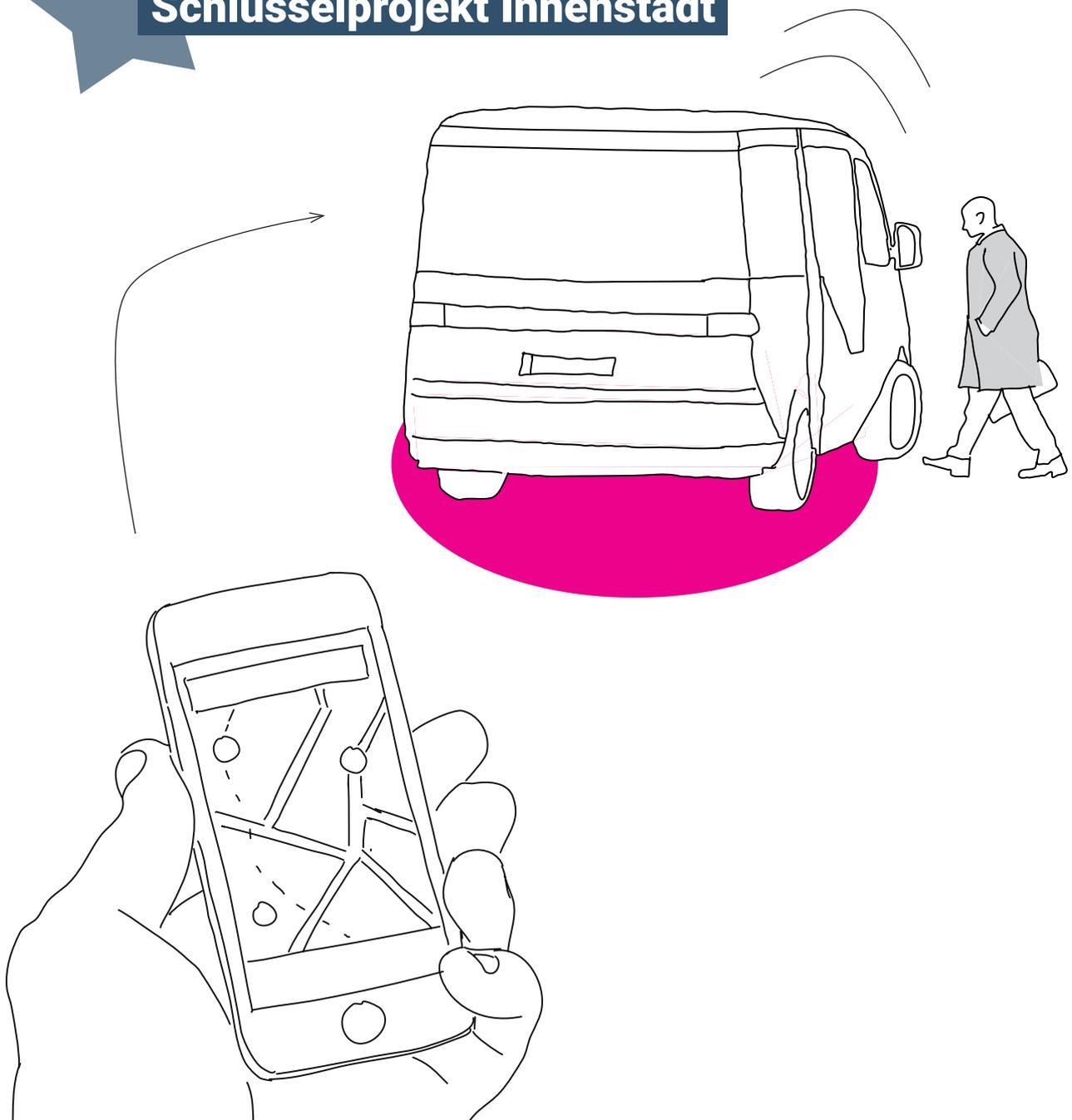
9. Innenstadt

Verkehrskonzept

Mobilitätslösungen
für die Mitte



Schlüsselprojekt Innenstadt



Projektbeschreibung

Ein zentrales Handlungsfeld der Innenstadtentwicklung ist die **Steuerung der Veränderung der Mobilität in der Innenstadt und die Umgestaltung ihrer Verkehrsräume**. Im Rahmen eines **Innenstadt-Verkehrskonzeptes soll aufbauend auf einer umfassenden Bestandsanalyse strategische Leitlinien für die zukünftige Entwicklung der Mobilität und ihrer Verkehrsräume in der Sindelfinger Innenstadt entwickelt werden**.

Ziele sind dabei die **Sicherung der guten Erreichbarkeit** der Innenstadtangebote, die Verbesserung der **Verkehrssicherheit** für alle Verkehrsteilnehmergruppen sowie die **Gewinnung von Flächen für andere Funktionen**, bspw. für Straßenraumbegrünung, zum Aufenthalt und Treffen. **Fuß- und Radverkehr** sollen angemessen Platz finden.

Es sollen Achsen zur notwendigen **Bündelung von Kfz-Verkehrsströmen** bestimmt und in anderen Räumen Potenziale zur Reduzierung der Kfz-Inanspruchnahme in den anderen Straßennetz-Abschnitten identifiziert werden. Die **Beteiligung der BürgerInnen** sowie weiterer betroffener Akteure der Innenstadt bildet einen wichtigen Baustein des dazugehörigen Prozesses - dies soll sowohl in der Bestandsaufnahme- als auch in der Konzeptphase erfolgen. Den Auftakt des Prozesses soll eine Bürgerbeteiligung in Form eines Rundganges mit anschließendem Workshop bilden. In einer zweiten Beteiligungsrunde soll in einem weiteren Bürgerforum anschließend der Konzeptentwurf mit der Öffentlichkeit erörtert und in Bezug auf die erwartete Mängelbeseitigung bewertet werden.

Beitrag zum

Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier
Marktplatz und Planie
Altstadt
Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation
Neues Arbeiten
Urbane Erlebnisse
Kultur- und Bildungsort

Klimaneutral und Klimaangepasst
Nachhaltige Mobilität
Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

- Stadt Sindelfingen
(Stadtentwicklung, Verkehrsplanung/
Verkehrsbehörde, Klimaschutz)
- Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH
- BürgerInnen
- HändlerInnen
- Verkehrsbetriebe

Finanzierung

Städtisch (Kommune, ÖPNV...)

Förderungen (Bundesmittel...)

Privat (Mobilitätsanbieter...)

Zeithorizont

kurzfristig

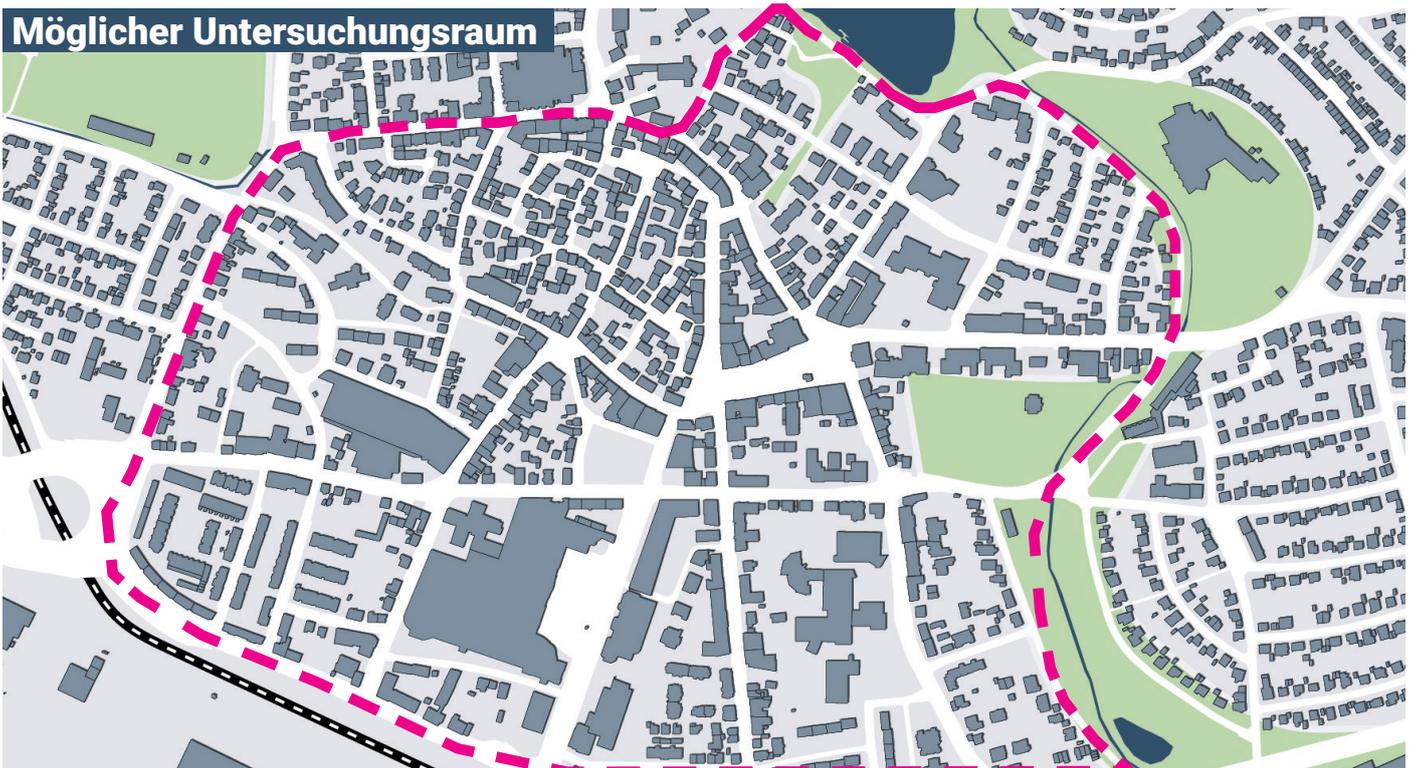
mittelfristig

langfristig

bis 3 Jahre

über 10 Jahre

Möglicher Untersuchungsraum



Umsetzungsschritte



Beschluss Gemeinderat Erstellung eines Innenstadtverkehrskonzeptes

Beschluss Gemeinderat Erstellung eines
Innenstadtverkehrskonzeptes

(18.07.2023, Beschlussvorlage Nr. 99/2023)



Bestandsanalyse & Bedarfsermittlung

Rundgang und Workshop mit den BürgerInnen

Aufnahme der Herausforderungen und Potenziale aus
Sicht der BürgerInnen

Objektive Bestandserfassung und Entwicklung eines
Mängelbilds



Konzeptentwurf & Simulation

Erarbeitung eines Vorschlags für die
Ordnung des Fahr- und ruhenden Verkehrs
in der Innenstadt

Durchführung einer Simulation
zur Ermittlung der zu erwartenden
Verkehrsbelastung



BürgerInnenforum & Finalisierung des Konzeptes

Erörterung und Validierung des
Konzeptentwurfs im Rahmen eines
BürgerInnenforums

Erarbeitung des finalen Konzeptentwurfs



Beschluss & Grundlage für verkehrliche Einzelfragen

Beschluss des Konzeptes und schrittweise
Anwendung bei verkehrlichen Einzelfragen





OPTIKER MEZGER

JETZT
EIN AUTO.

CAR
2GO

CAR2GO.COM

Vision: Umgestaltung Planie zum autoarmen Bereich



Martinskirche

10. Grüne Innenstadt

Sindelfingen stärkt das blau-grüne Netz der Innenstadt

grüne Verbindungen

sichtbares grünes Leitsystem

grünes Stadtparadies

grüne Höfe und Plätze

grüne Dächer & Fassaden

Wettbachplatz

Post/VoBa-Areal

Stadteingang

Stiftstraße

Ziegelstraße

Wettbachstraße

Wettbach



Projektbeschreibung

Die Innenstadt als „gebauter Raum“ ist durch die Veränderungen im Klima besonders von Hitze betroffen. Um auch mittel- bis langfristig das Wohnen, Arbeiten sowie den Aufenthalt angenehm und lebenswert zu gestalten, werden Grünbereiche gestärkt und neu geschaffen, die Durchgrünung insgesamt aufgewertet und auch Wasserelemente wie Trinkbrunnen und Wasserspiele integriert.

Die bestehenden Grünräume werden durch neue und aufgewertete Grünverbindungen zu einem hochwertigen blau-grünen Netz weiterentwickelt. Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Klimaresilienz, zur Artenvielfalt und zur Wasserretention werden zu Prämissen der Gestaltung des öffentlichen Raumes. Trotz der hohen Dichte bietet die Mitte große Potenziale für neue grüne Trittsteine und spannende Projekte: Ob Nischen, Höfe oder Baulücken, Restflächen, Parkplätze und breite Straßenräume oder Dächer und Fassaden, ob temporär oder dauerhaft. Neue Pocket Parks, Gardening-Projekte und klimaangepasste Frei- und Straßenräume mit

großen, klimafesten Bäumen können hier kleine ökologische und soziale Beiträge leisten. Multifunktionale Freizeit- und Bewegungsangebote für alle Generationen sind fester Bestandteil der grünen Mitte. Zudem wird Wasser in der Innenstadt wieder erlebbar: Neben sichtbaren und nutzbaren Wasserelementen wird auf natürliche Wasserretention gesetzt.

Erste Ansätze für Experimente und Sofortprojekte könnten sein: Umgestaltung der Langen Straße, der Stiftstraße, der Planie, des Ferkelmarktes zum grünen Quartiersplatz, der Fläche im Süden der Langen Straße zum Pocketpark mit Sportangeboten, der Umgestaltung der Mercedesstraße (siehe Projekt Mercedesboulevard) sowie die Qualifizierung der Grünfläche an der Ecke Mercedes- und Hanns-Martin-Schleyer-Straße. Weitere potenzielle Maßnahmen gilt es zu identifizieren. Auch die Bundesförderung „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ sieht Mittel für Sofortmaßnahmen zur Begrünung vor.

Beitrag zum

Innenstadtversprechen

Arbeit, Bildung und
Entwicklung

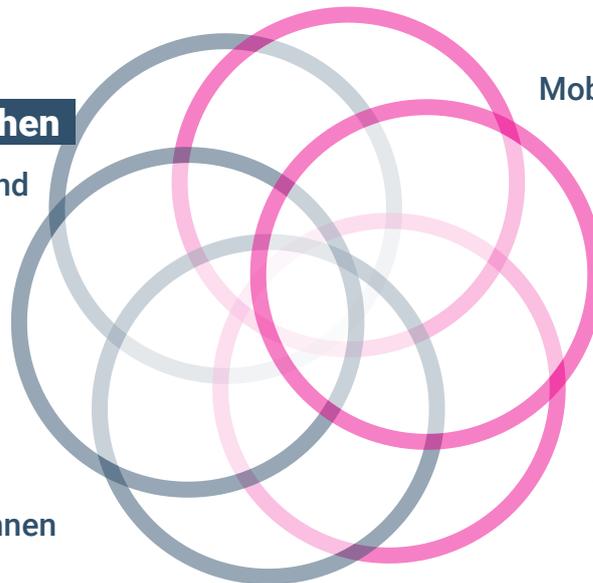
Handel &
Versorgung

Wohnen

Mobilität

Identifikation &
Repräsentation

Gemeinschaft & Teilhabe



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier
Marktplatz und Planie
Altstadt
Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation
Neues Arbeiten
Urbane Erlebnisse
Kultur- und Bildungsort

Klimaneutral und Klimaangepasst

Nachhaltige Mobilität

Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

- Stadt Sindelfingen
- EigentümerInnen
- BürgerInnen
- StakeholderInnen

Qualitätskriterien

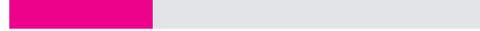
- Sichtbare grüne Führung / Verbindung
- Punktuelle und projektbezogene Begrünung fördern und fordern: Dachbegrünung, Hinterhöfe, Baulücken etc.
- Achsen und Verbindungen brauchen eine optische Führung
- Fuß- & Fahrradverkehr stärken
- Klimafunktionen der Innenstadt stärken (Biodiversität, Regenwasserretention, Schatten, Kühlung)
- Neue Sportangebote & Angebote für Kinder und Jugendliche
- Nicht nur Abstandsgrün --> sondern gestaltetes & genutztes Grün
- Engagement und Verantwortlichkeit der BürgerInnen und EigentümerInnen für die Grünpflege stärken

Finanzierung

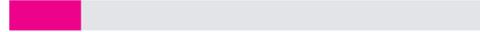
Städtisch



Förderungen (z.B. Städtebauförderung...)



Privat (z.B. langfristige Pflege)



Referenzprojekte

Temporäre Formate

- Parking Day (Deutschlandweit)
- Leuwarden de wandelnde bros (Niederlande)
- Freiluft Lounge (Luzern)

Zeithorizont

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Kontinuierliche Projekte

bis 3 Jahre

über 10 Jahre

potenzielle Projektstandorte



Umsetzungsschritte



Vom Experiment zur Begrünung

Größere zusammenhängende und kleinere punktuelle Orte identifizieren

Konzept zur temporären Bespielung der Räume entwickeln (Veranstaltungen, Begrünung, Sport...)

Partner zur Bespielung der Orte gewinnen (Gastronomie, Vereine, BürgerInnen, Grünpatenschaften etc.)

Unter dem Motto „Grünes Sindelfingen“ Orte temporär begrünen und bespielen

Ideensammlung der BürgerInnen für die langfristige Gestaltung der Räume und zusätzliche Orte

Aktivierung Umfeld

Gespräche mit umliegenden NutzerInnen und EigentümerInnen führen

Synergieeffekte zwischen bebautem Umfeld und Plätzen erzielen. Wie lassen sich umliegende Flächen und Erdgeschosse aktivieren?

Übernehmen die umliegenden EigentümerInnen und StakeholderInnen Patenschaften?



Evaluierung

Welche Orte sollen dauerhaft umgestaltet werden? An welchen Orten reicht eine „experimentelle“ Gestaltung? Wo braucht es eine bauliche Umgestaltung und einen freiraumplanerischen Entwurf? Welche weiteren Orte könnten gestaltet werden?

Planung

Freiräume im Zusammenhang entwickeln - mit eigenen Qualitäten und Nutzungen

Entwicklung Einzelmaßnahmen

Denkbar auch: Wettbewerb für Freiraumkonzept



Umsetzung von Baumaßnahmen



11. Rathausplatz

Der neue Treffpunkt für die
Stadtgesellschaft



Erster Schritt: Temporärer Platz

Projektbeschreibung

Neben dem neu gestalteten Marktplatz bietet der Rathausplatz durch seine Flexibilität (ohne Wochenmarkt) zukünftig Freiraum und Erlebnis für alle Generationen. Ob Kulturveranstaltung, Sport- und Spiel am neuen „Haus des Wissens“, in Verbindung mit dem Cafe Oktagon oder konsumfreier Aufenthalt – der Platz macht es möglich.

Der bislang kaum als Platz wahrnehmbare Rathausplatz wird neu entwickelt und zum **lebendigen Treffpunkt** in der Sindelfinger Mitte. Am nord-westlichen Ende der Innenstadt kann hier zukünftig mit dem Haus des Wissens und dem Rathaus ein neuer räumlicher Impuls gesetzt und eine optimale Ergänzung zu Wettbach- und Marktplatz geschaffen werden. Im Rahmen eines **Verkehrsversuchs** soll die Vaihinger Straße zunächst temporär gesperrt werden. Während dieses Experiments kann getestet werden, wie dieser Raum zukünftig gestaltet werden könnte und welche **Gestaltungsideen** die BürgerInnen

haben. Auf der Fläche ist vieles denkbar – von **Spiel und Sport bis hin zu Veranstaltungen**. Dass es sich um eine ebene Fläche handelt, ist eine gute Voraussetzung dafür. Der Rathausplatz soll den Marktplatz nicht nur erweitern, sondern neue, eigenständige Qualitäten entwickeln. Ziel muss es sein, einen dauerhaft vom Individualverkehr befreiten, **attraktiven, grünen und konsumfreien Aufenthaltsort mit interessanten Freiraum- und Bewegungsangeboten für Alle** zu schaffen.

Der Platz wertet das bauliche Ensemble zwischen Rathaus, Bücherei, Galerie und Oktagon deutlich auf und bildet mit den denkmalgeschützten und sanierten Gebäuden einen neu erlebbaren Stadtraum. Durch die räumliche Verbindung der Stadtverwaltung, Bücherei sowie der Galerie mit Oktagon werden vorhandene Aktivitäten und Besucherströme aktiviert und ein lebendiger, freier Stadort geschaffen.

Beitrag zum

Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier
Marktplatz und Planie
Altstadt

Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation
Neues Arbeiten
Urbane Erlebnisse
Kultur- und Bildungsort
Klimaneutral und Klimaangepasst
Nachhaltige Mobilität
Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

- Stadt Sindelfingen
- Bibliothek und Galerie / Haus des Wissens
- Bevölkerung
- Gastronomiebetriebe
- Umliegende NutzerInnen und EigentümerInnen

Qualitätskriterien

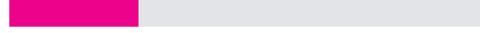
- Längerfristiger Projektvorlauf zum Verkehrsversuch (Ansprache PartnerInnen, Veranstaltungsprogramm, Bespielung des Platzes...)
- längerfristiger Verkehrsversuch (3 bis 12 Monate) mit vielseitigem Veranstaltungs- und Bespielungsprogramm
- Verkehrliche Auswirkungen ermitteln
- Stimmungsbild der BürgerInnen einholen
- Gegenstück zum Marktplatz: grüner und aktiver Platz
- aktive Erdgeschosse, offene Foyers (Rathaus und Bibliothek) und Gastronomie
- Agora / Forumssituation (Treppen)
- im Zusammenspiel mit dem Haus des Wissens entwickeln
- Entwicklung des Platzes führt zu privaten Investitionen im Umfeld
- Bewegungsangebote

Finanzierung

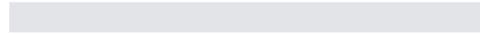
Städtisch



Förderungen (z.B. Städtebauförderung...)



Privat



Referenzprojekte

- Ottensen macht Platz (Hamburg)
- Sommerstraßen (München)
- Verkehrsversuch (Seelze)

Zeithorizont

kurzfristig

Verkehrsversuch

mittelfristig

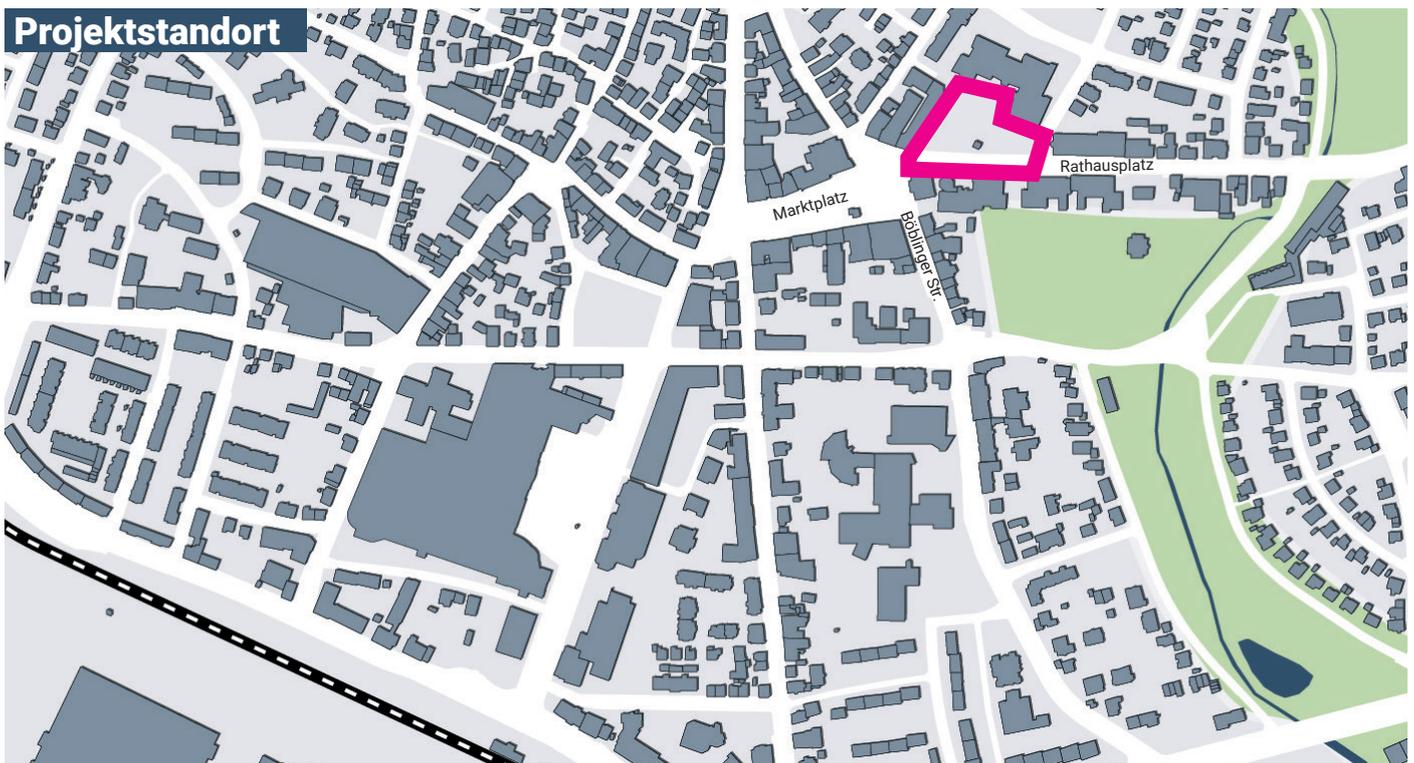
Dauerhafte Umgestaltung

langfristig

bis 3 Jahre

über 10 Jahre

Projektstandort



Umsetzungsschritte



Verkehrsversuch



Erster Schritt

Fördermittel einwerben

Verkehrskonzept entwickeln

Konzept zur temporären Bespielung des Platzes
(Veranstaltungen, Begrünung, Sport...)

Partner zur Bespielung des Platzes gewinnen
(Gastronomie, Vereine etc.)

Verkehrsversuch umsetzen und evaluieren

Beteiligung der BürgerInnen hinsichtlich langfristiger
Umgestaltungsmaßnahmen

Aktivierung Umfeld

Gespräche mit umliegenden NutzerInnen und
EigentümerInnen

Synergieeffekte zwischen Umfeld und
Rathausplatz: Wie lassen sich umliegende
Flächen und Erdgeschosse aktivieren?



Freiraumplanung

z.B. wettbewerbliches Verfahren / Ausweitung
angrenzender Planungen für die erweiterte
Marktplatzfläche

Programm für den zukünftigen Rathausplatz
definieren, Auslobung formulieren

Planung und kontinuierliche Beteiligung

Fördermittel beantragen



Umsetzung Baumaßnahmen



12. Haus des Wissens

Stadtbibliothek, Galerie und Oktogon als
Wissensinsel für alle Generationen



Projektbeschreibung

Bildung ist eine „Schlüssel-Technologie“ für die Zukunft – die Zukunft unserer Stadt. Im Haus des Wissens wird der Zukunft Raum gegeben. Die Nachfrage nach Räumen neben Schule, Home-Office und Räumen zum Austausch wird in einem neuen Format vereint. Konzeptentwicklung und Umbau gehen Hand-in-Hand.

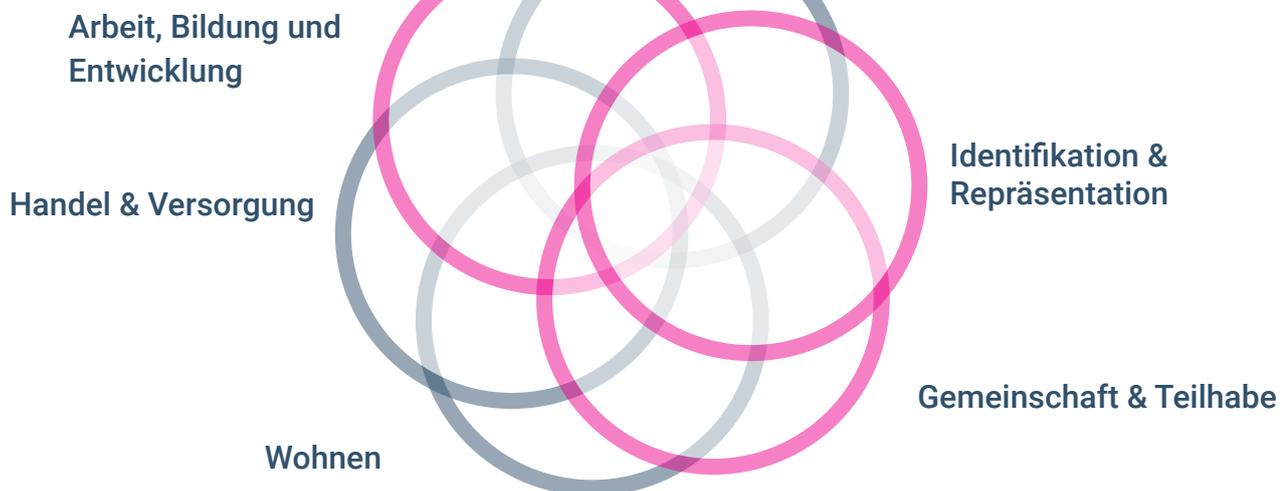
Das zukünftige Haus des Wissens ist mehr als eine Bibliothek. Es ist ein **erweitertes Wohnzimmer** der Stadt. Hier kommen die Menschen zusammen, um entspannt ein Buch zu lesen, zu lernen, sich auszutauschen oder an Fortbildungskursen teilzunehmen. Es ist Lernort und Treffpunkt vor allem für die **jüngeren Generationen**. Darüber hinaus könnte es Meetingräume, Gastronomie oder Sportangebote geben. Es ist eine Plattform, die von verschiedenen Bildungs- und Kulturakteuren genutzt und bespielt werden kann. Statt klassischer Printmedien stehen Me-

dien aller Art im Zentrum. Das Herz bildet das **interaktive Bildungs- und Medienzentrum** der Stadtbibliothek, darüber hinaus ist vieles denkbar: **Ein Café, ein Spielbereich für Kinder und Jugendliche, Sportangebote**. Die Wissensinsel leistet einen zentralen Beitrag zu einer Sindelfinger Innenstadt als zukunftsfähigem und vielfältigem Bildungscampus. Auch die Architektur sollte für Mut und Innovation stehen. Könnte die alte Bibliothek aufgestockt oder erweitert werden? Wie entwickelt sich das Ensemble aus altem Rathaus, Oktogon und Bibliothek?

In Verbindung mit dem neuen Rathausplatz entsteht so ein neuer Wissensort zum Lernen, Spielen, Erforschen und Gestalten. Kinder, SchülerInnen wie auch Erwachsene finden Angebote und Räume um Wissen zu teilen, sich zu treffen und die Zukunft zu gestalten.

Beitrag zum

Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier
Marktplatz und Planie
Altstadt

Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation
Neues Arbeiten
Urbane Erlebnisse
Kultur- und Bildungsort
Klimaneutral und Klimaangepasst
Nachhaltige Mobilität
Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

- Stadt Sindelfingen
- Stadtbibliothek
- VHS
- Kinder und Jugendliche
- Galerie, Gastronomiebetriebe
- Schulen
- Vereine
- Jugendgemeinderat
- Jugendbürgerstiftung

Qualitätskriterien

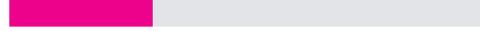
- Ziel: Signal an Jugend & Kinder: „Ihr seid uns wichtig“
- Rückzugsort für Jugendliche
- Moderne Angebote (Gaming, Technik, Video, Theater) & gute Infrastruktur
- Verschiedene Arbeitsatmosphären
- Längere Öffnungszeiten
- Mit den Nutzungen von Post-/VoBa-Areals zusammengedacht
- Offene Gestaltung (keine abgeschlossenen Einheiten sondern fließende Übergänge)
- Aktives Erdgeschoss mit Außenraumbespielung
- Ergänzende Nutzungen
- Kooperation mit Innenstadtschulen & Kitas

Finanzierung

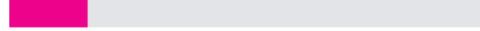
Städtisch



Förderungen (z.B. Städtebauförderung...)



Privat (Stiftungen, zukünftige NutzerInnen)



Referenzprojekte

- Nørrebro (Kopenhagen, Dänemark)
- Huis Van Eemnes (Eemnes, Niederlande)
- Hubland Bibliothek (Würzburg, Deutschland)
- Stadtbibliothek (Herning, Dänemark)

Zeithorizont

kurzfristig
Studie

mittelfristig

langfristig

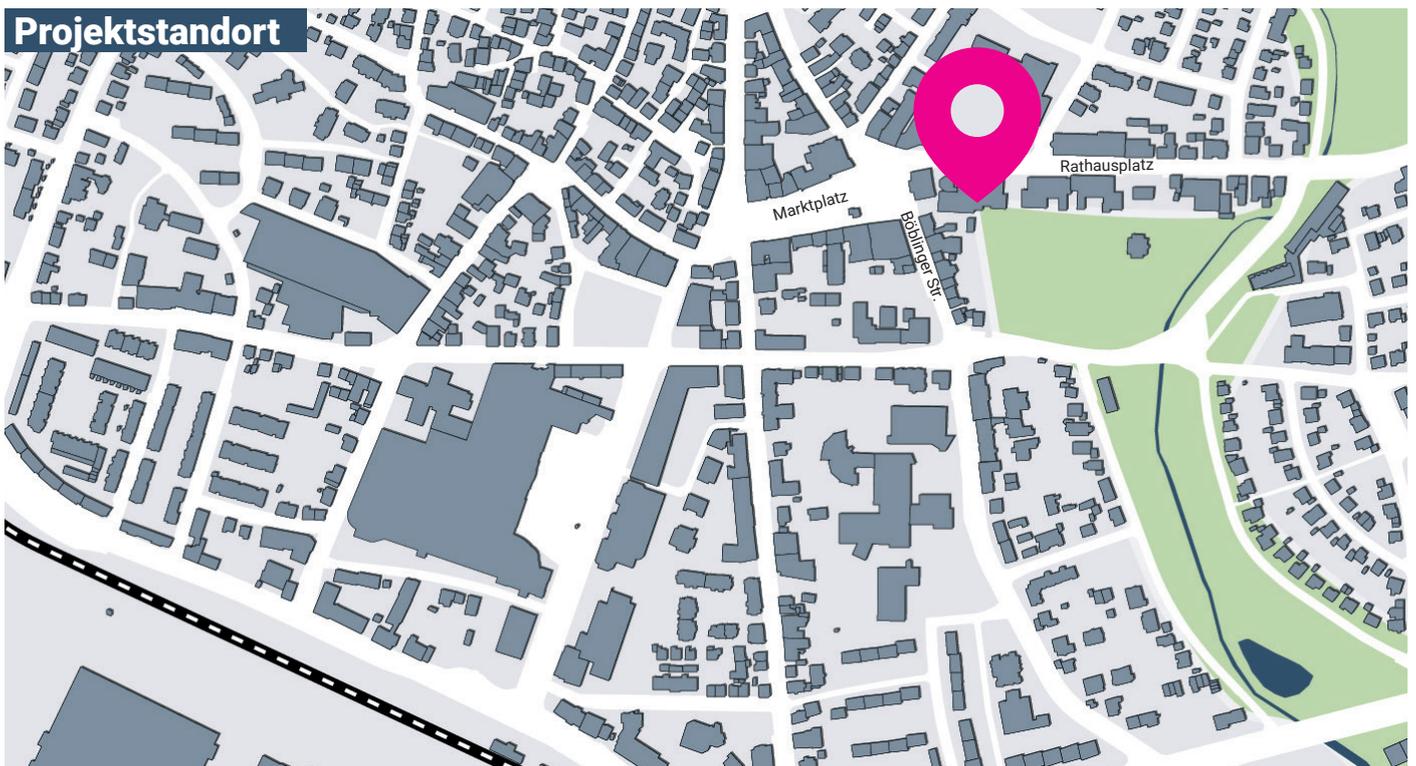
Projektentwicklung und Umsetzung



bis 3 Jahre

über 10 Jahre

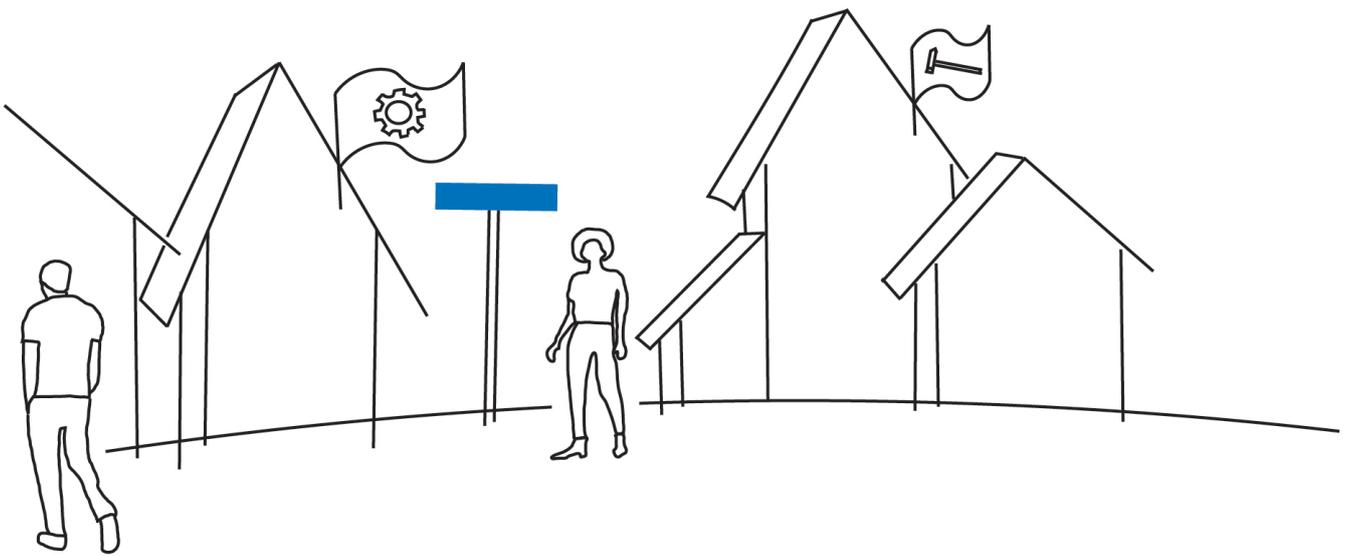
Projektstandort





13. Schweppesgässle

Ein gemischtes Manufakturquartier



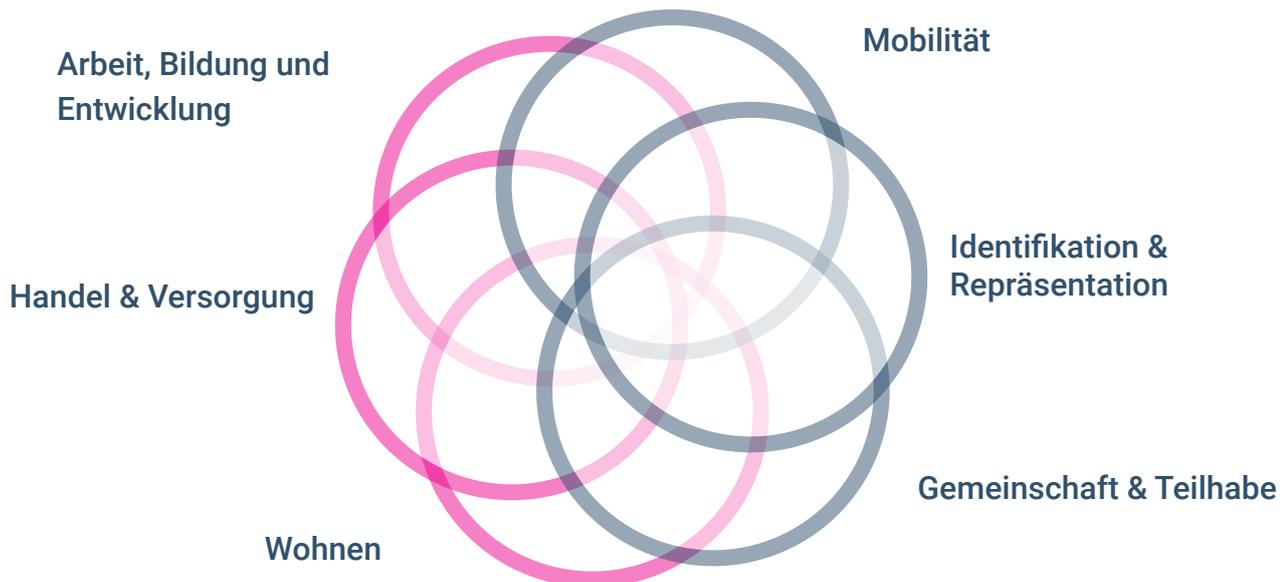
Projektbeschreibung

In zentraler Innenstadtlage zwischen Wettbachplatz und Post-/VoBa-Areal entsteht durch Umbau und Neubau ein lebendiges Quartier, das Wohnen und Arbeiten (wieder) verbindet.

Rund um das Schwebpelesgässle kann sich ein **vielfältiges und produktives Quartier** im Herzen der Innenstadt entwickeln. Hier finden sich kleine **Handwerksbetriebe** neben **Wohngebäuden, Geschäften** und **Dienstleistungen**. Diese Kleinteiligkeit und Mischung soll erhalten werden und gleichzeitig die Möglichkeit zur Nachverdichtung und behutsamen Weiterentwicklung gegeben werden. Im Fokus stehen sollten Räume für kleine Betriebe und mit der Innenstadt verträgliches Gewerbe (**urbane**

Produktion). Das Quartier soll, was Nachverdichtung und Höhenentwicklung anbelangt, zwischen dem Stadteingang, der Neubebauung des Post-/VoBa-Areals und der kleinteiligen Altstadt vermitteln. Die zukünftigen Entwicklungen rund um das Schwebpelesgässle können auch ein Test für den **Baucodex Innenstadt** sein und ein Beispiel geben, wie Stadt und EigentümerInnen gemeinsam ein Bestandsquartier in der Innenstadt weiterentwickeln. Gemeinsam mit den EigentümerInnen vor Ort sollte die Stadt die Grundlage für einen guten Entwicklungsrahmen legen, welche das Gebiet rund um das Schwebpelesgässle als zukunftsfähiges urbanes Quartier aufstellt.

Beitrag zum Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier

Marktplatz und Planie

Altstadt

Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation

Neues Arbeiten

Urbane Erlebnisse

Kultur- und Bildungsort

Klimaneutral und Klimaangepasst

Nachhaltige Mobilität

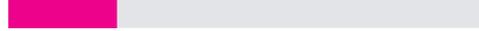
Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

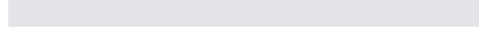
- Stadt Sindelfingen
- EigentümerInnen
- AnwohnerInnen
- Gewerbebetriebe

Finanzierung

Städtisch (Maßnahmen im öffentlichen Raum)



Förderungen (z.B. Städtebauförderung...)



Privat (Bauprojekte)



Qualitätskriterien

- Sicherung als gemischt genutztes und kleinteiliges Quartier
- Schaffung von Nachverdichtungs- und Entwicklungspotentialen
- Erhalt der öffentlichen Durchgänge / Freiräume
- Hohe Standards: sozialer Mehrwert und ökologische Kriterien (siehe auch Baucodex Innenstadt)
- Gemeinsames Vorgehen Stadt und EigentümerInnen

Zeithorizont

kurzfristig

mittelfristig

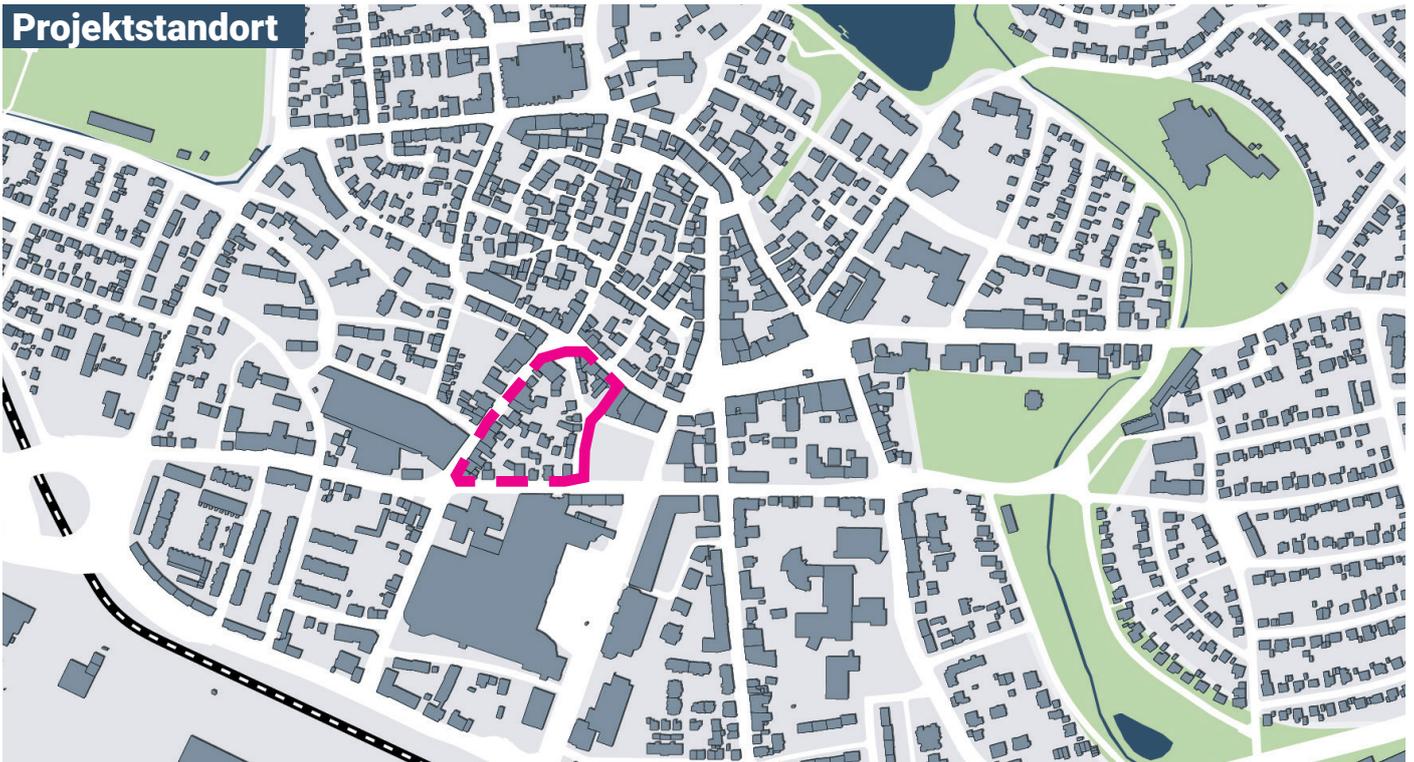
langfristig



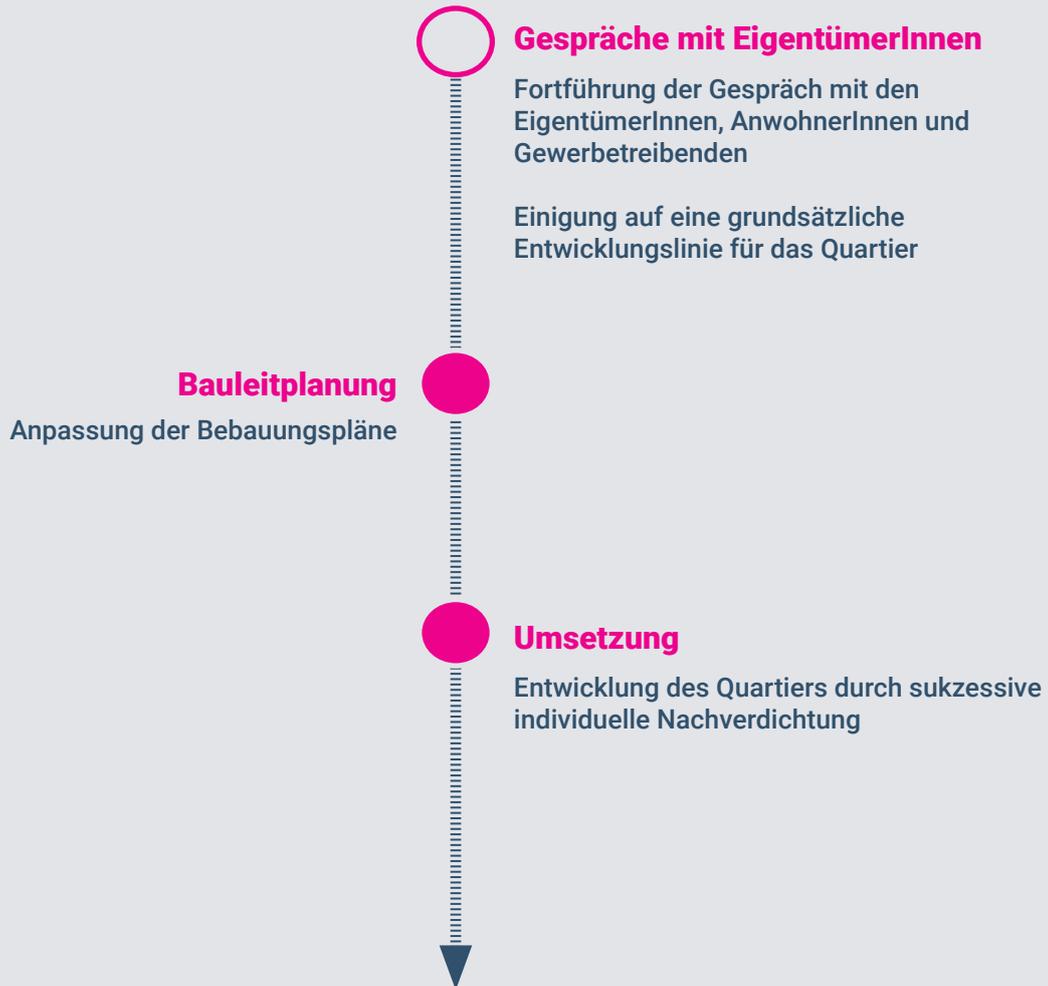
bis 3 Jahre

über 10 Jahre

Projektstandort



Umsetzungsschritte



14. Junges Wohnen

Wohnungsbau für Starterhaushalte



Projektbeschreibung

Gut erreichbares Wohnen in der Innenstadt soll auch für junge Altersgruppen bezahlbar sein. Neben der Bereitstellung von Wohnangeboten in Nähe zum Ausbildungs- /Arbeitsort und damit der Unterstützung von Wirtschaft und Handel, sorgen neue Wohnraumangebote für die Belegung. Die Stadt schafft dazu Angebote bzw. unterstützt Projekte mit entsprechendem Konzept durch Bereitstellung von Flächen und Herstellung von Baurecht.

In der Innenstadt wird ein attraktives Wohnungsbauprojekt für junge Menschen realisiert. Die Stadt stellt ein Grundstück zur Verfügung und sucht einen Investor für die Realisierung, auch die Wohnstätten sind als Projektträger denkbar. **Zielgruppe sind Starterhaushalte: Auszubildende und Studierende**, die schon heute in der Innenstadt eine Wohnung suchen. Somit soll jungen Menschen ein attraktives Angebot in zentraler Lage gemacht werden. Vorrangiger Suchraum ist das **Bahnhofsquartier rund um den Stadteingang**

Mercedesstraße, dort insbesondere städtische Liegenschaften wie z.B. die Fläche der alten AOK. Das Wohnangebot muss vielfältig sein – **vom 1-Zimmer Appartement, über die WG bis hin zur Familienwohnung für Azubis mit Kind**. Schlüssel für den Erfolg sind **gemeinschaftliche Räume** für die Hausgemeinschaft und eine **aktive Erdschosszone**, die z.B. Raum für Gastronomie oder eine Bar bieten könnte. Zentral gelegen und fokussiert auf junge Menschen kann das Projekt gut als autofreies Wohnen realisiert werden. Darüber hinaus sollte das Wohnungsangebot mit **Bildungs- und Unterstützungsangeboten** verknüpft werden – diese sollten schon frühzeitig über Partner, wie z.B. die Berufsschulen, die VHS, die IHK oder den GHV mitgedacht werden. Denkbar ist auch die Vermietung von Wohnungskontingenten an einzelne Arbeitgeber für ihre Auszubildenden oder die Integration weiterer Nutzungen. Auch die gezielte Förderung des örtlichen Handwerks und der lokalen Anbieter Sozialer-/ Pflegedienste kann auf diese Weise erfolgen.

Beitrag zum Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier

Marktplatz und Planie
Altstadt
Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation

Neues Arbeiten

Urbane Erlebnisse

Kultur- und Bildungsort

Klimaneutral und Klimaangepasst

Nachhaltige Mobilität

Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

- InvestorIn
- Ausbildungsbetriebe
- Berufsschulen
- IHK & GHV
- VHS

Finanzierung

Städtisch

Förderungen (z.B. Städtebauförderung...)

Privat

Qualitätskriterien

- Vielfältiges Wohnungsangebot
- Förderung / Kooperation Handwerk und Sozialträger
- Bezahlbare Mieten
- Gemeinschaftsräume für die Hausgemeinschaft
- Kombination mit Bildungs- und Unterstützungsangeboten
- Einbindung der Arbeitgeber
- Öffentliches Erdgeschoss
- Zentrale Lage
- Autoarmes Mobilitätskonzept
- Grund und Boden bleibt in städtischer Hand (z.B. Erbpacht)

Referenzprojekte

- Stiftung Azubiwerk (Hamburg)
- Student Hotel Campus Marina (Barcelona)
- Collegium Academicum (Heidelberg)
- Oh Boy (Malmö)

Zeithorizont

kurzfristig

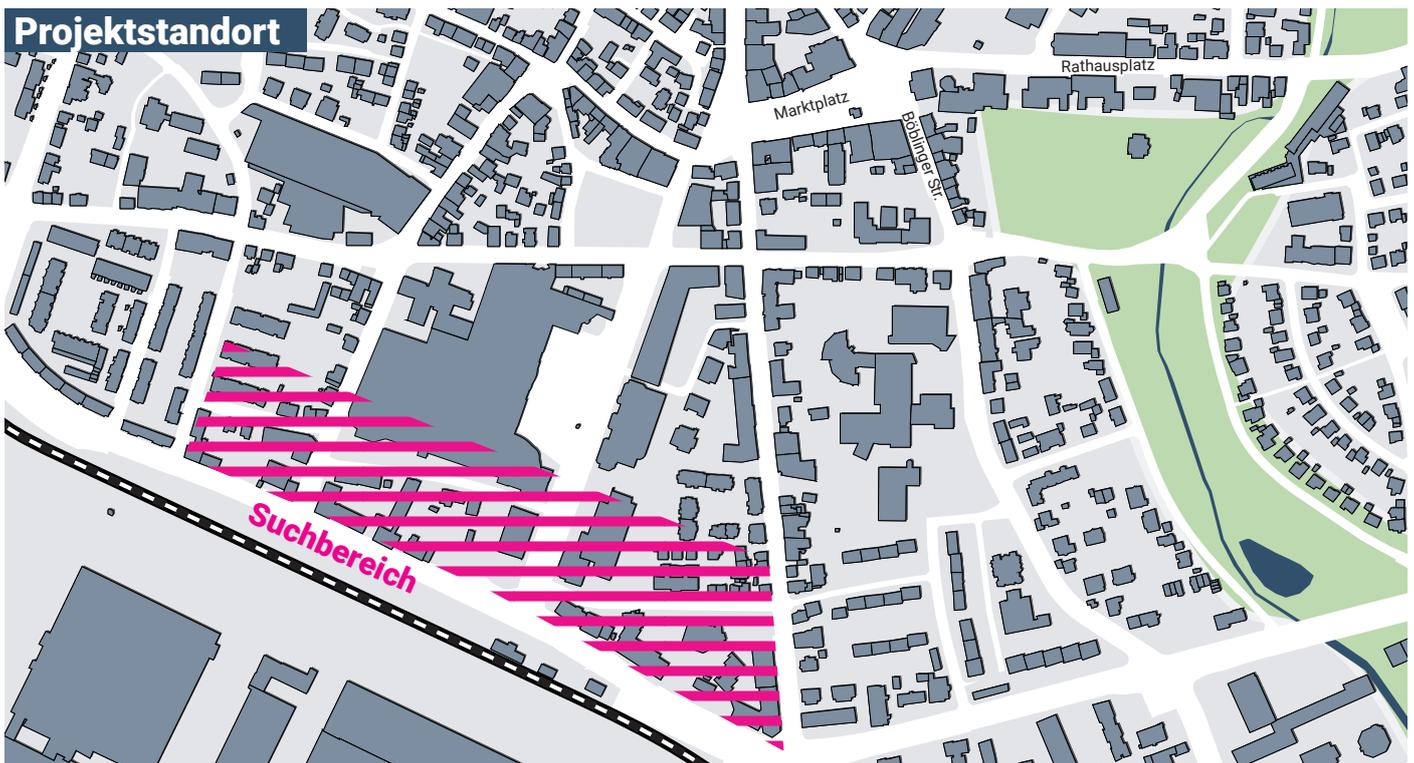
mittelfristig

langfristig

bis 3 Jahre

über 10 Jahre

Projektstandort

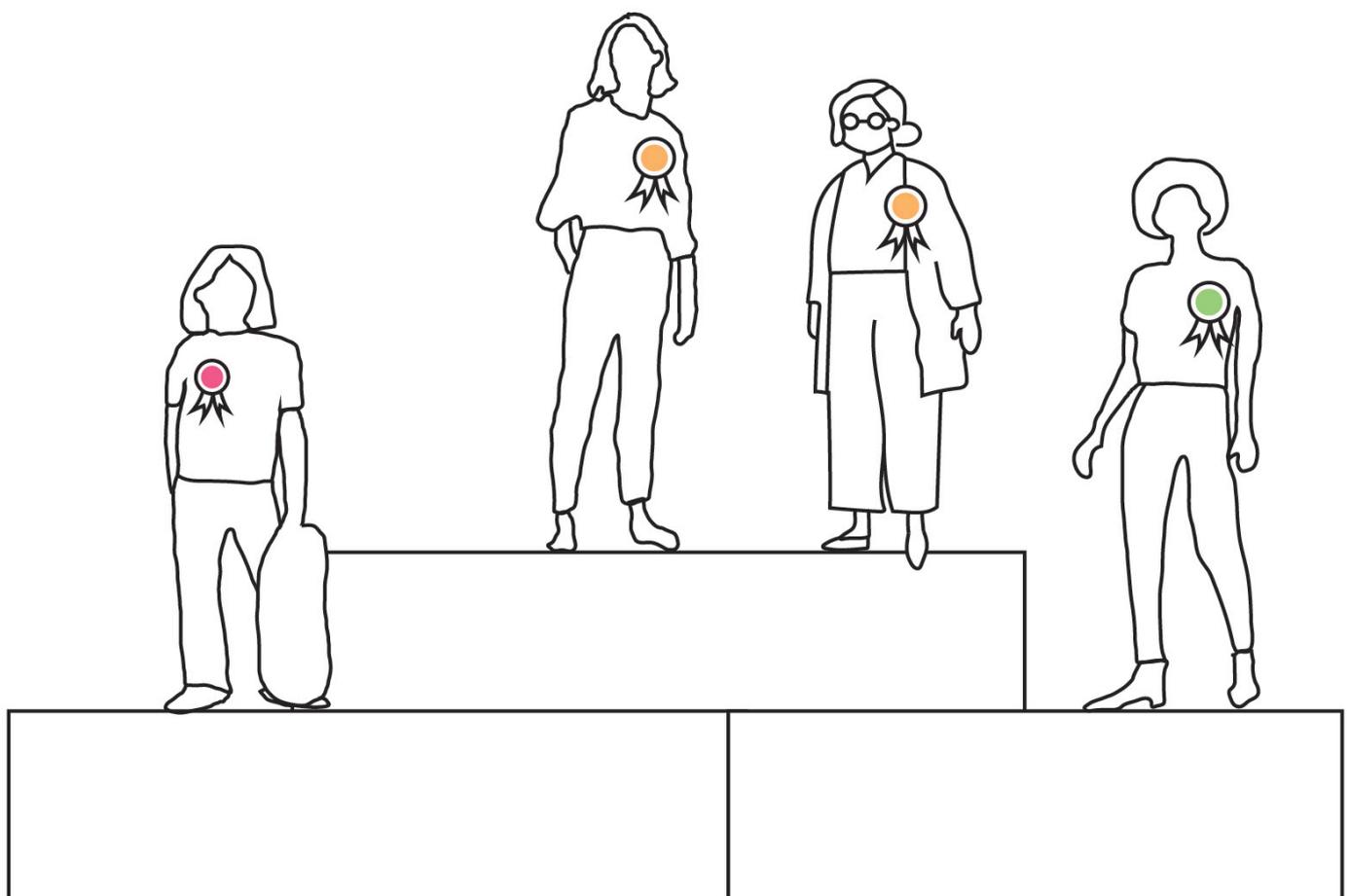


Umsetzungsschritte



15. Stadtmacher Preis

Private Initiative fördern,
Gute Ansätze auszeichnen



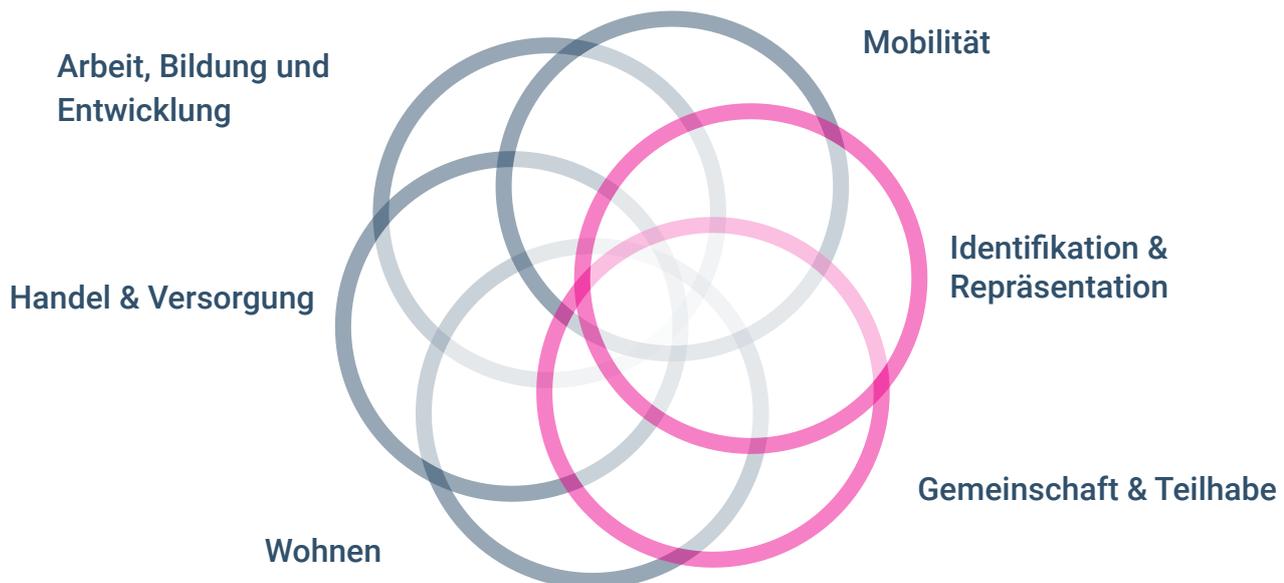
Projektbeschreibung

Der **Wettbewerb „Sindelfinger machen Mitte“** ist ein jährliches Highlight in der Innenstadt. Hier werden Ideen aus **Eigeninitiative der Stadtgesellschaft** ausgestellt, diskutiert und gewürdigt. Die besten nicht kommerziellen Ideen im Sinne Nachhaltigkeit, Innovation und Soziales werden durch einen **Verfügungsfonds** der Stadt gefördert und letztlich realisiert. So entstehen **BürgerInnenprojekte** an unterschiedlichsten Orten in der Innenstadt. Ergänzt werden kann der Wettbewerb durch eine Art Crowdfunding, wodurch BürgerInnen selbst die übrigen Ideen finanziell unterstützen und zur Realisierung beitragen können. Die Stadtgesellschaft

identifiziert sich zunehmend mit der Sindelfinger Mitte und kann aktiver Teil der Transformation der Innenstadt werden.

Das Projekt könnte neben dem Verfügungsfond für die Umsetzung von zivilgesellschaftlichen Ideen zusätzlich eine **Auszeichnung** umfassen: Bereits realisierte, in der Umsetzung befindliche oder geplante herausragende privat initiierte Innenstadtprojekte werden gewürdigt und finanziell unterstützt. Auch in die Auswahl der Projekte und in die Vergabe der Gelder sollten die BürgerInnen, z.B. durch partizipative Ansätze – wie eine Jury aus LosbürgerInnen – eingebunden werden.

Beitrag zum Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier
Marktplatz und Planie
Altstadt
Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation
Neues Arbeiten
Urbane Erlebnisse
Kultur- und Bildungsort
Klimaneutral und Klimaangepasst
Nachhaltige Mobilität
Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

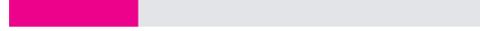
- Stadt Sindelfingen
- Bürgerstiftung
- Jugendbürgerstiftung
- Team Mitte
- Stadtgesellschaft
- AnwohnerInnen
- StifterInnen

Finanzierung

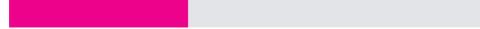
Städtisch



Förderungen (z.B. Städtebauförderung...)



Privat (z.B. Stiftungen)



Qualitätskriterien

- Förderung nachhaltiger Ideen / Transformation zur klimagerechten Zukunft
- Partizipation der Bevölkerung bei Projekten, aber auch Auswahl, Verteilung von Geldern und Festlegung von Kriterien
- Kommunikationsstrategie, um möglichst gesamte Stadtgesellschaft zu erreichen
- Größtmögliche Zurückhaltung der Stadtverwaltung bei Themenvorgabe, Bewertung
- Langfristiges Management & Instandhaltung der realisierten Projekte sicherstellen

Referenzprojekte

- Bürgerbeteiligungshaushalt Bad Wildungen (Hessen)
- Stadtidee Zürich (Schweiz)
- Deine Geest (Hamburg)
- Umparken Schwabing-West (München)

Zeithorizont

kurzfristig

mittelfristig

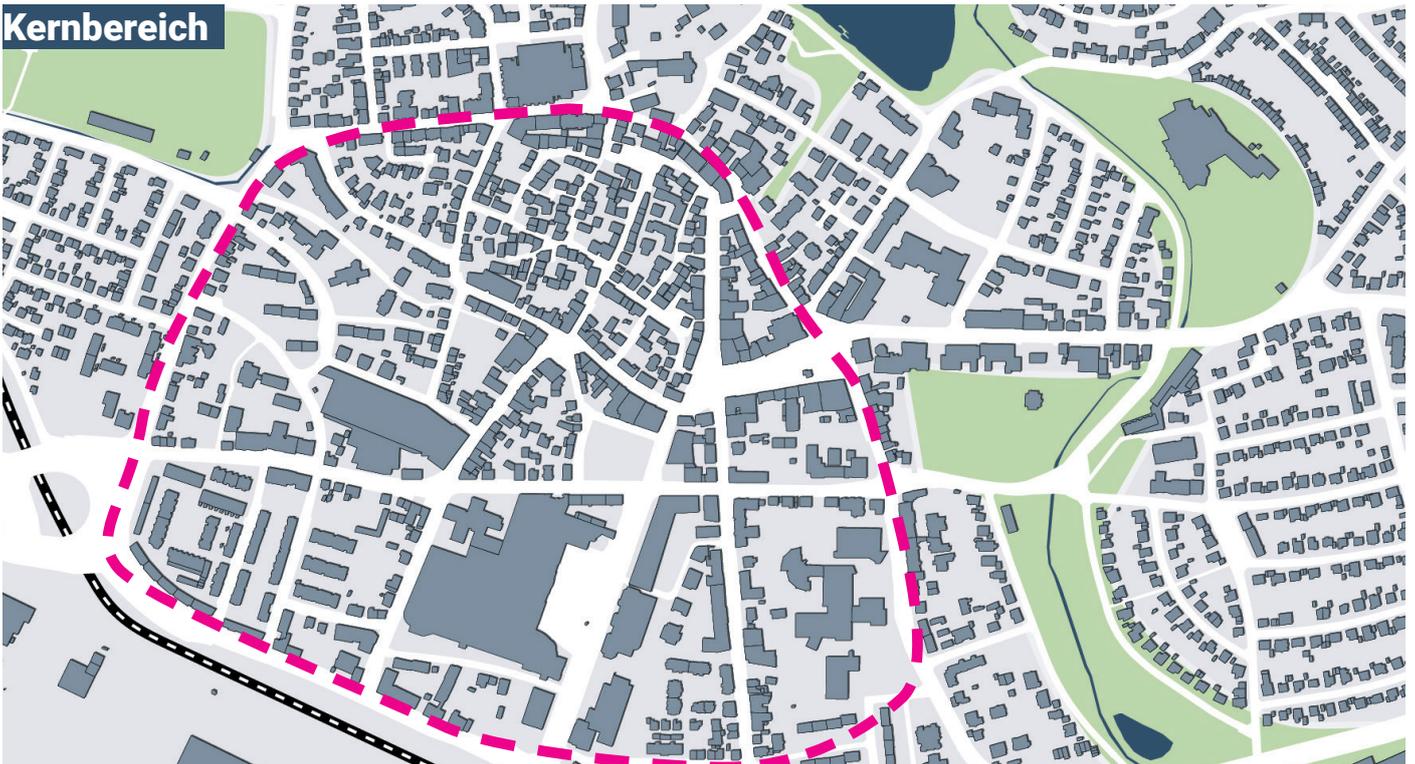
langfristig



bis 3 Jahre

über 10 Jahre

Kernbereich



Umsetzungsschritte

Fortlaufender Prozess



Vorplanung

Politische Legitimation für partizipatives Budget (Gemeinderatsbeschluss, rechtliche Rahmenbedingungen)

Ggf. Fördermittel beantragen

Identifikation von temporären Gestaltungsräumen (Indoor, Outdoor) ggf. Gespräche zu privaten EigentümerInnen

Festlegung von Bewertungskriterien für die Teilnehmenden (Nachhaltig, Sozial...)

Festlegung von Förderungsrahmen und Anzahl der geförderten Projekte

Konzeption zur Würdigung der Beiträge, Mitwirkungsprozess, Umsetzung, Management

Entwicklung einer Kommunikationsstrategie



Bekanntmachung & Ideenaufruf

Umsetzung der Kommunikationsstrategie, Ideenaufruf

Aktivierung von verschiedenen StakeholderInnen



Auswahl & Diskussion

nach Eingang der Projektideen: Ausstellung & Vorstellung

Diskussion & Weiterentwicklung der Ideen

Abstimmung (online, Rathaus, Wahlboxen..)

Zusätzliche Preisverleihung durch ein Auswahlkomitee

Würdigung aller Beiträge durch großes Fest / Veranstaltung / Ausstellung zentral in der Stadtmitte

Ggf. Start Crowdfunding für übrige Ideen



Umsetzung

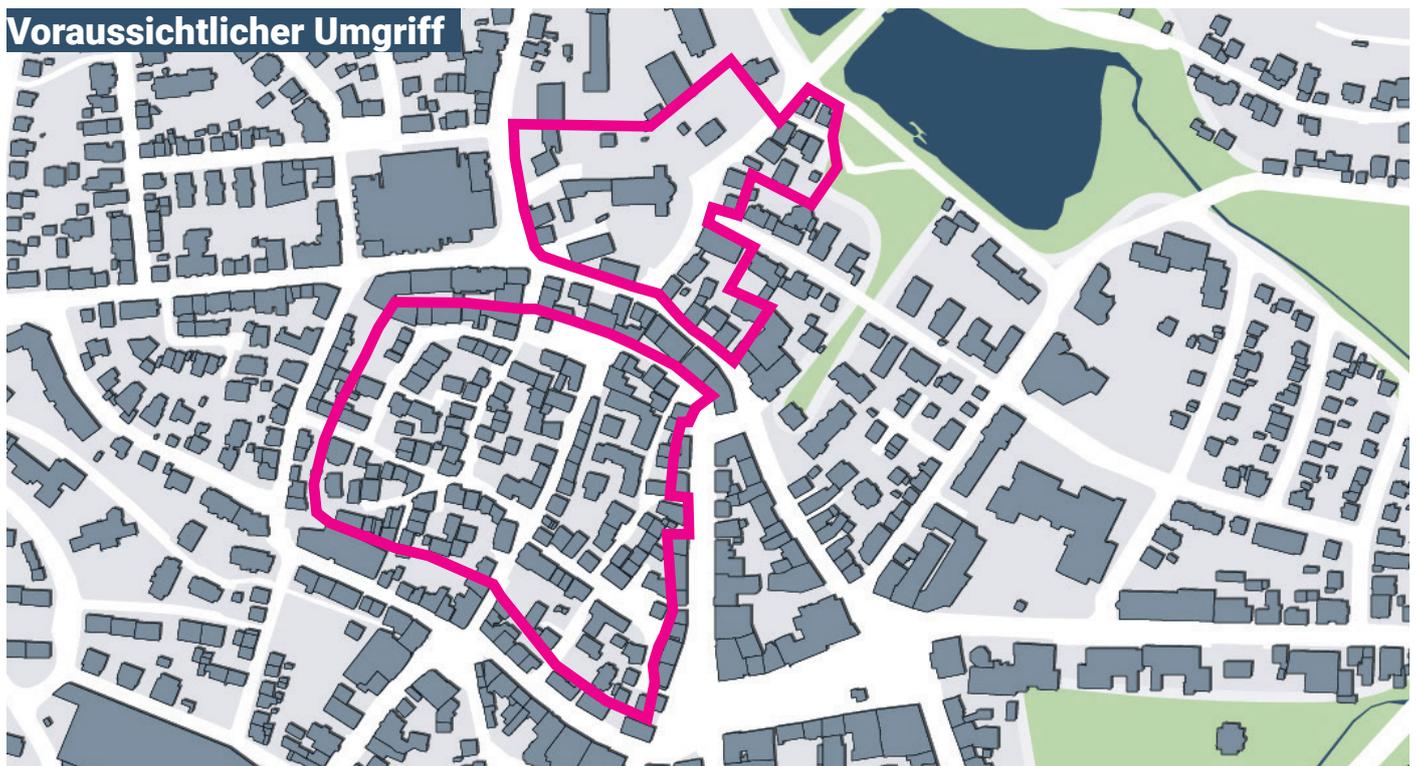
Zuständigeiten & Entwicklung der Sieger-Ideen konkretisieren

Förderung & Umsetzung im Folgejahr

Management & Instandhaltung

16. Erhaltungs- und Gestaltungssatzung

Für den Kernbereich Altstadt
und den Stiftsbereich Sindelfingen



Projektbeschreibung

Die Sindelfinger Altstadt ist seit jeher als ein Ort für **verschiedene Nutzungsansprüche** und Anforderungen geprägt. Im historischen Zentrum der Stadt kommt dabei insbesondere der Gestaltung und Nutzung der öffentlichen Räume eine besondere Bedeutung zu. Die Ansprüche an ein attraktives Wohnumfeld, auch in der Altstadt, haben sich ebenso gewandelt wie das Freizeitverhalten der Gesellschaft. Fragen der Nutzungsmischung, der Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum und dessen Gestaltung bedürfen deshalb **gebietsübergreifender Richtlinien und Vorgaben**.

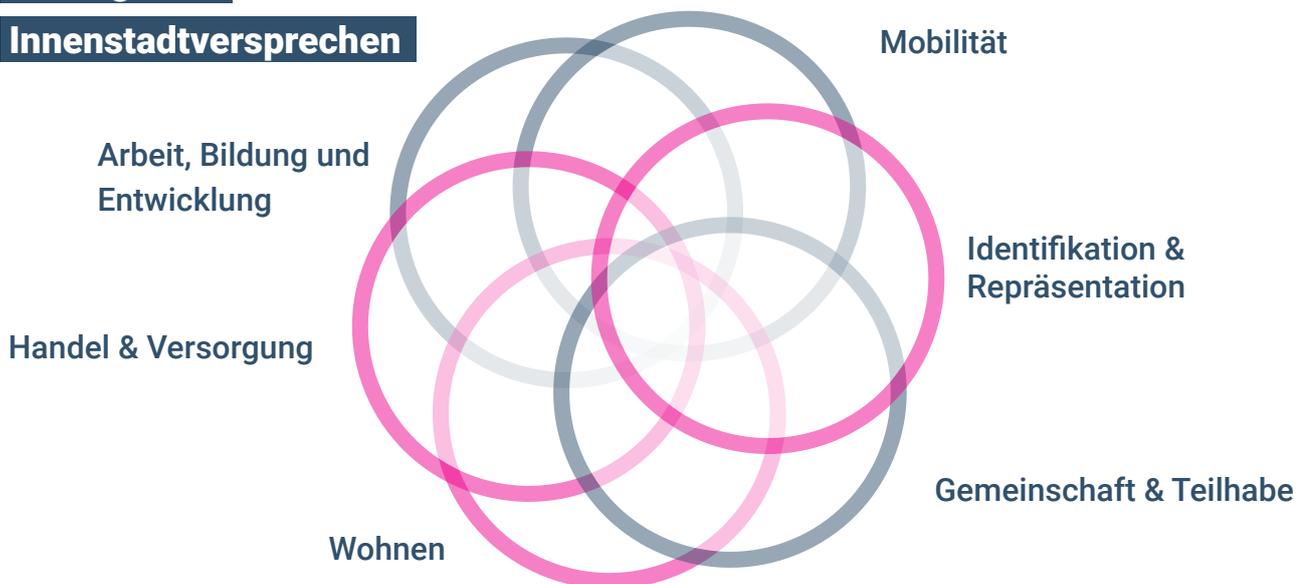
Um die weitgehend erhaltenen **mittelalterlichen Strukturen der Altstadt** zu sichern, wurde bereits im Jahr 1988 eine Gestaltungssatzung für den Kernbereich der Altstadt und den Stiftsbereich Sindelfingen als Erhaltungs- und Ge-

staltungssatzung erlassen. Ziel ist es, mit der Änderung das **charakteristische Stadtbild der Altstadt zu erhalten** und sicherzustellen, dass sich Um- und Neubauten in das städtebauliche Umfeld einfügen. Dabei soll den veränderten Rahmenbedingungen und Anforderungen an modernes Bauen, Nutzungsstrukturen und Qualitäten im öffentlichen Raum Rechnung getragen werden.

Sollten bei entsprechenden **Bauvorhaben** sowie Vorhaben, die aus **Wettbewerbsverfahren** hervorgehen, wesentliche Abweichungen von der Erhaltungs- und Gestaltungssatzung festgestellt werden, wird der **Gestaltungsbeirat** hinzugezogen, um fachlich kompetente Empfehlungen als Entscheidungsgrundlage für die politischen Gremien und die Verwaltung abzugeben.

Beitrag zum

Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier
Marktplatz und Planie
Altstadt
Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation
Neues Arbeiten
Urbane Erlebnisse
Kultur- und Bildungsort
Klimaneutral und Klimaangepasst
Nachhaltige Mobilität

Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

17. Förderung Innenstadtgastronomie



**Erster Schritt: Bebauungs-
plan Zentrale Altstadt**



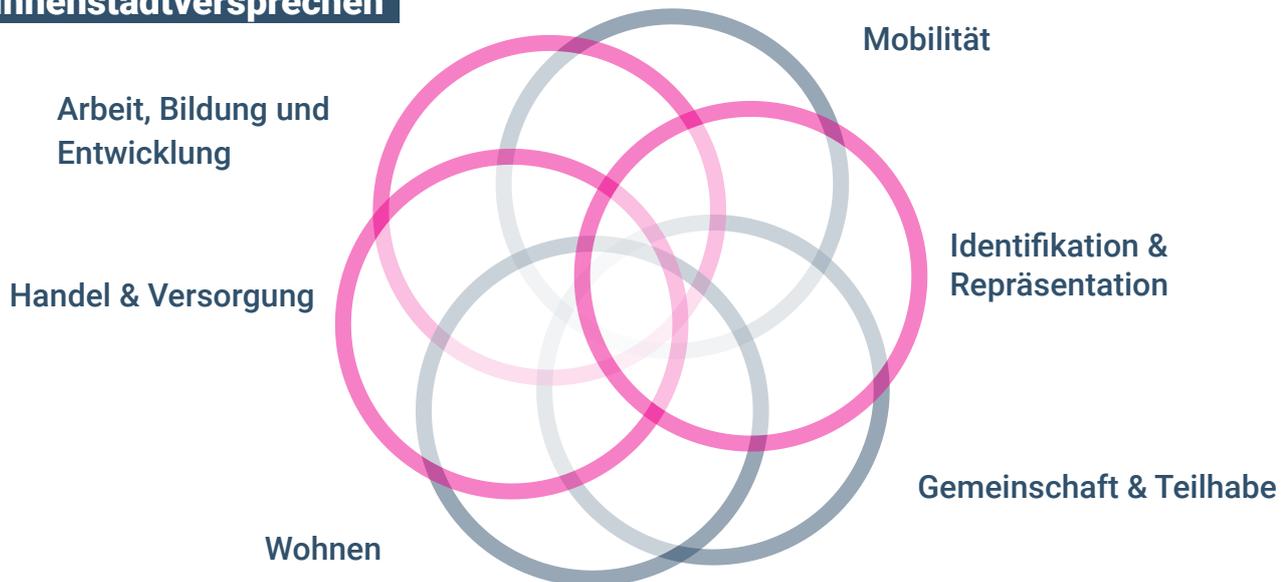
Projektbeschreibung

Sindelfingen fördert vielfältige, einzigartige und individuelle Gastronomieerlebnisse. Die Stadt unterstützt **neue Ideen, vermittelt Räume für Experimente, bietet Starthilfe und Beratung** und achtet auf ein vielfältiges, sich ergänzendes – statt konkurrierendes – Gastronomieangebot. Gefördert werden gezielt nachhaltige, innovative und faire Ansätze. **Kulinarische Stadterlebnisse** beleben nicht nur die Innenstadt, sondern ermöglichen der Gastronomie einen größeren KundInnenstamm und mehr finanzielle Sicherheit und Stabilität. Zudem wird die Gastronomie in Entwicklungsprozesse, städtische Vorhaben und Events miteinbezogen. Besonders die **Außen gastronomie** prägt das Bild der Innenstadt. Eine **harmonische Gestaltung** der Außenbereiche wird von der Stadt vorausgesetzt und finanziell unterstützt, z.B. durch eine Art Baukasten

für Möblierung und Werbemittel. Im Gegenzug **flexibilisiert die Stadt ihre Regularien**, Gastronomiebetriebe könnten z.B. einfacher und günstiger mehr Möglichkeiten im öffentlichen Raum bekommen. Es werden Räume für temporäre Gastronomie (z.B. „Streetfood“) identifiziert und qualifiziert. Darüber hinaus ist vorgesehen den „Rahmenplan Gaststätten in der Altstadt“ (1994) aufzuheben und über einen neuen Bebauungsplan Zentrale Altstadt eine stärkere Durchmischung zu ermöglichen. **Gemeinsame Aktionen** (z.B. zum Klima- und Ressourcenschutz, Abfallvermeidung durch Mehrweg, Energiesparen) und eine qualitätsvolle Gestaltung des öffentlichen Raums mit mehr Grün und hochwertigem Mobiliar sollen die gesamte Gastronomieszene Sindelfingens unterstützen.

Beitrag zum

Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier
Marktplatz und Planie
Altstadt
Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation
Neues Arbeiten
Urbane Erlebnisse
Kultur- und Bildungsort
Klimaneutral und Klimaangepasst
Nachhaltige Mobilität
Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

- Stadt Sindelfingen
- Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH
- Gastronomiebetriebe
- Team Mitte

Qualitätskriterien

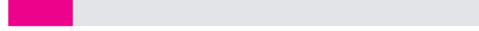
- Umfassende Kampagne/Bewerbung der Fördermöglichkeiten über Stadtgrenzen hinaus
- Gezielte Auswahl von förderwürdigen Gastronomiebetrieben/Ideen: innovativ, fair, nachhaltig, lokal
- Große Vielfalt an Gastronomie
- Unterstützung bei Raummieten
- Experimente / Pop-up ermöglichen (an Projekt ErdgeschosskuratorIn koppeln)
- Regelmäßig stattfindende kulinarische Veranstaltungen (Food Corner/Food Halle, Kulinarische Stadtführungen etc)
- Frühzeitige Beteiligung der Gastronomie an Vorhaben & Veranstaltungen
- Harmonische, nicht uniforme Außengastronomie, die den öffentlichen Raum und das Stadtbild aufwertet
- Maßnahmen zur Abfallvermeidung (z.B. ReBowl) und Klimaschutz

Finanzierung

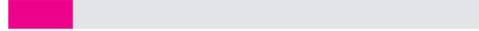
Städtisch



Förderungen (z.B. Städtebauförderung...)



Privat



Referenzprojekte

- Gründungswettbewerb Geschmackstalente Dortmund (NRW)
- Streetfood Markthalle Esbjerg (Dänemark)
- Markthalle im Viadukt Zürich (Schweiz)
- HarmsMarkt Bielefeld (NRW)
- Gestaltungshandbuch Innenstadt Bochum (NRW)

Zeithorizont

kurzfristig

mittelfristig

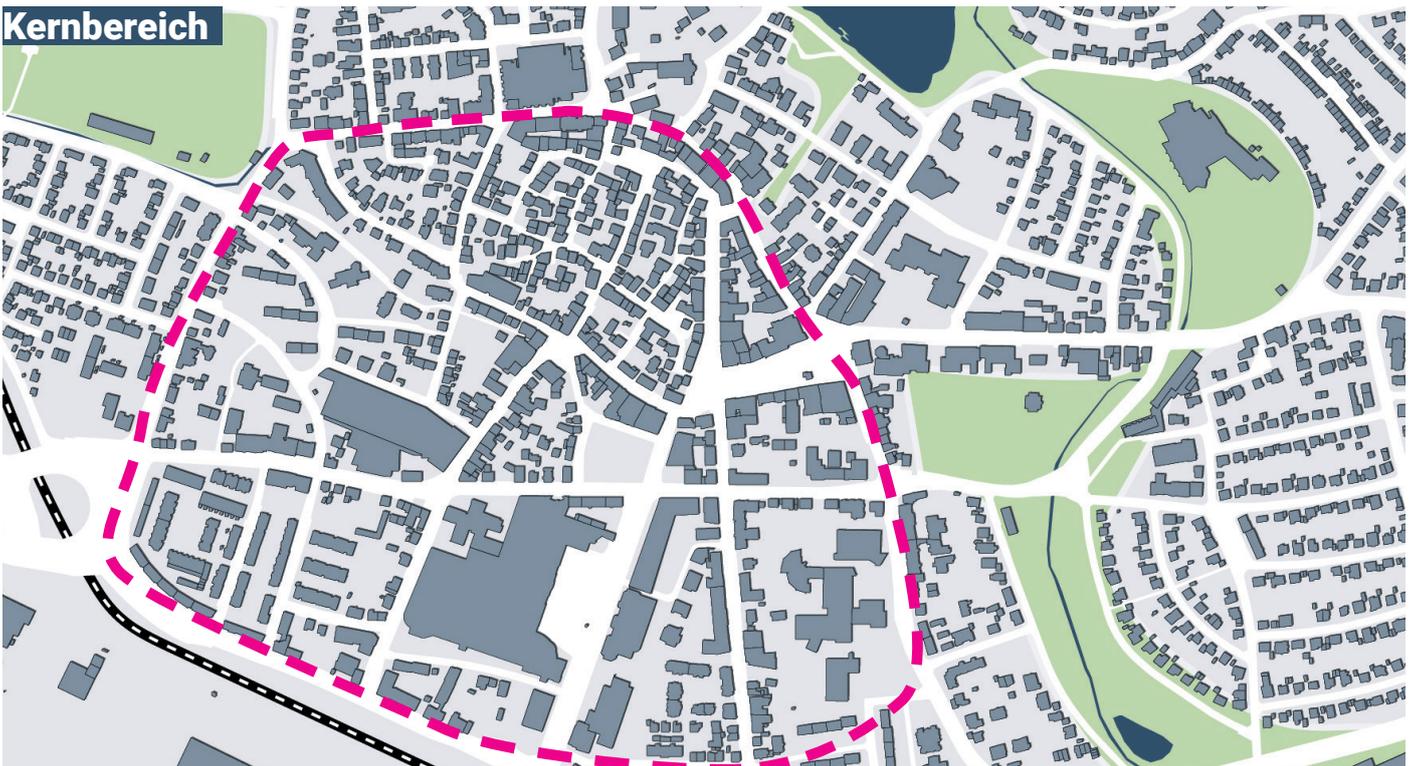
langfristig



bis 3 Jahre

über 10 Jahre

Kernbereich



Umsetzungsschritte

Erster Schritt

Bebauungsplan Zentrale Altstadt

Aufhebung „Rahmenplan Gaststätten
in der Altstadt“

Ermöglichung von stärker Mischung in der
Nutzungsstruktur durch neuen Bebauungsplan
(Einleitungsbeschluss, Planaufstellung, Satzung)



Förderung Innenstadtgastronomie

Konzept zur Förderung der Innenstadtgastronomie
finalisieren, Leitlinien für Gestaltung der
Außengastronomie, Beitrag Gastronomie zu
Ressourcen- und Klimaschutz

Abstimmung mit bestehender Gastronomie

Kampagnenstart

Veröffentlichung der Förderung und Leitlinien über
Stadtgrenzen hinaus

Kulinarisches Stadterlebnisse

Evaluation & Fortschreibung

Evaluation Förderung und Gestaltungsvorgaben mit
allen Beteiligten

Optionale Ergänzung: Food Markthalle

Standortsuche

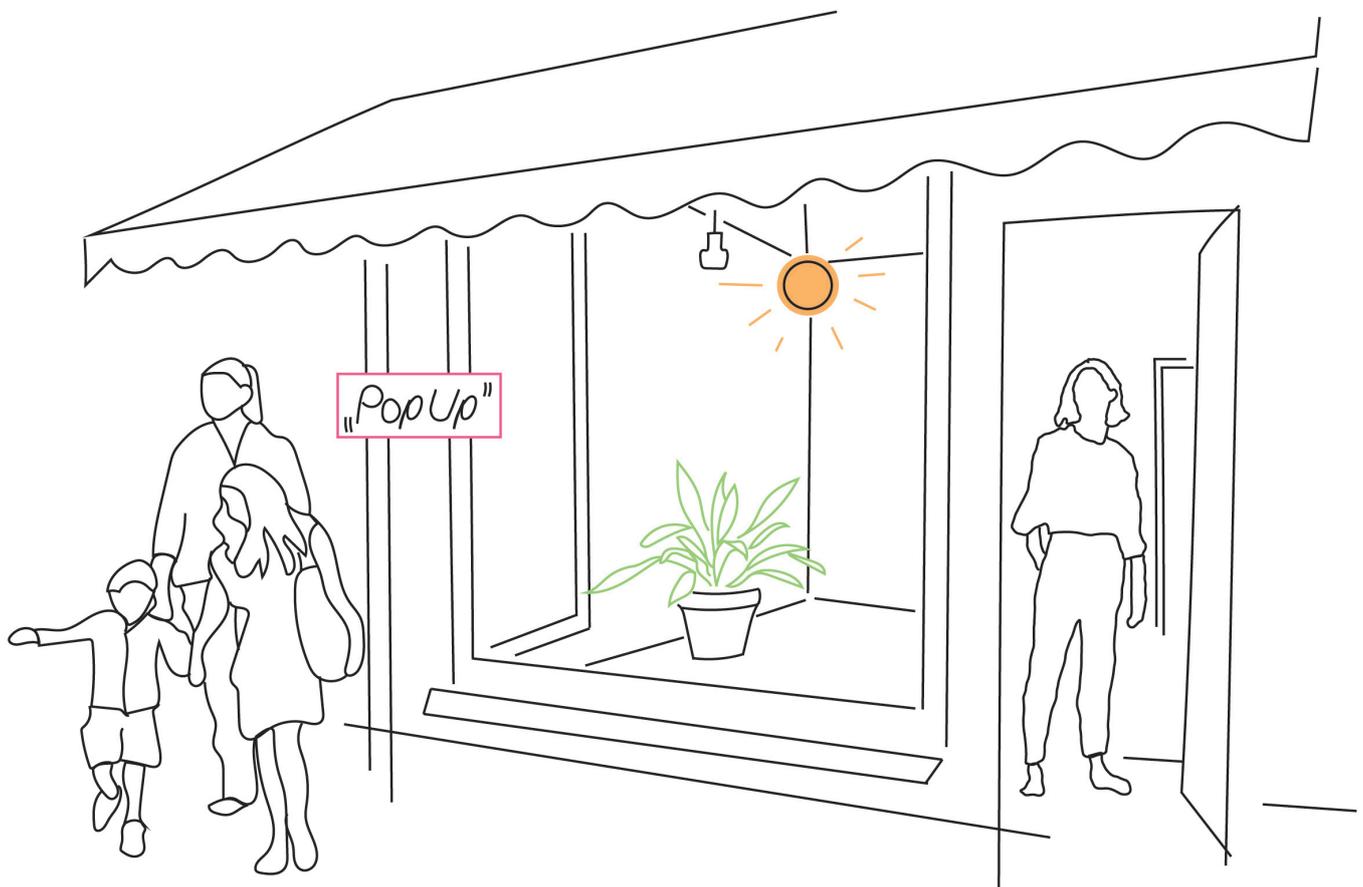
Gastronomiebetriebe anwerben (etablierte
GastronomInnen aus Sindelfingen und der
Region + Newcomer)

Ausschreibung
Konzepterstellung
Projektentwicklung
...



18. Flächenmanager

Starthilfe und Förderung für
Zwischennutzungen und
Pop-Up-Konzepte



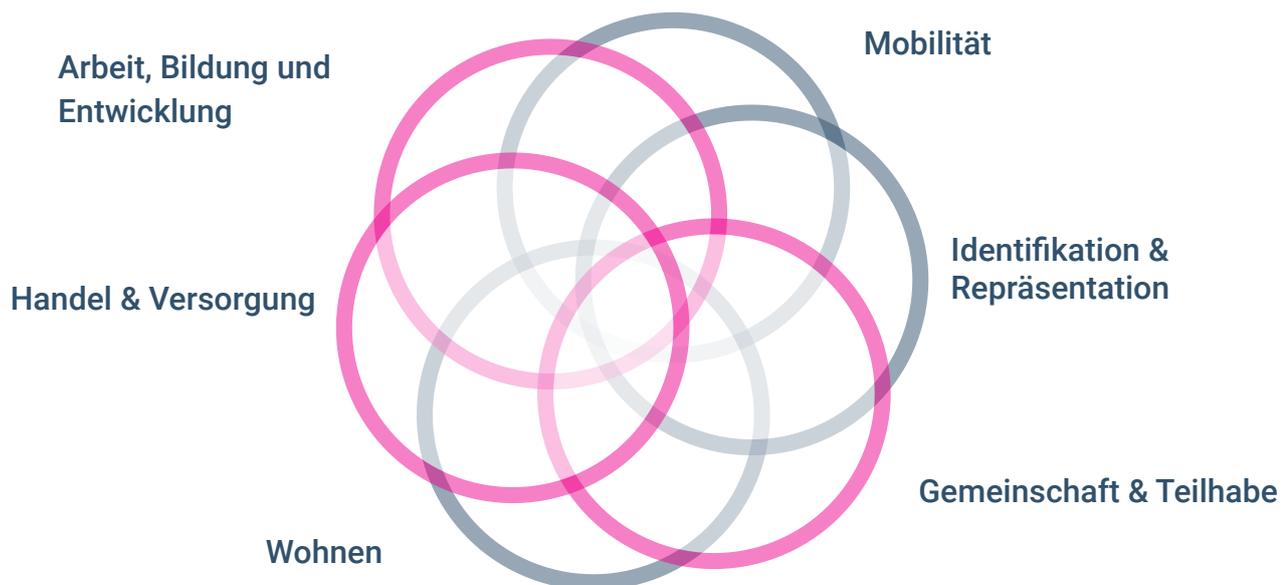
Projektbeschreibung

Noch aktiver und vor allem personell besser ausgestattet als heute sollten die **Erdgeschoss in der Innenstadt gezielt gemanagt** und kuratiert werden. Das heißt: Leerstände identifizieren, das Gespräch mit den EigentümerInnen suchen und interessante **neue Nutzungen** für Sindelfingen gewinnen und ansiedeln. Darüber hinaus sollte zur Förderung von **Zwischennutzungen, Pop-Up-Konzepten** und weniger finanzstarken aber standortfördernden Nutzungen (Kreativwirtschaft, Handwerk, Manufak-

turen etc.) ein Programm aufgesetzt werden. Durch das städtische Management der Erdgeschossflächen können einerseits **Starthilfen** gegeben werden (z.B. bei Genehmigungen oder dem Umbau von Flächen). Andererseits kann die Stadt gezielt als Ankermieterin Flächen anmieten, die dann auf Zeit und zu günstigen Konditionen weitervermietet werden können. Das **Flächenmanagement** in der Innenstadt ist eine Kernaufgabe des **Team Mitte**.

Beitrag zum

Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier
Marktplatz und Planie
Altstadt
Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation
Neues Arbeiten
Urbane Erlebnisse
Kultur- und Bildungsort
Klimaneutral und Klimaangepasst
Nachhaltige Mobilität
Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

- Stadt Sindelfingen
- Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH
- EigentümerInnen

Finanzierung

Städtisch Zuschüsse, Vermittlung, Förderung

Förderungen

Privat (günstigere Ladenmiete von EigentümerInnen, neue MieterInnen)

Qualitätskriterien

- Kleinteiligkeit und Vielseitigkeit fördern
- Kunst, Handwerk, Manufakturen, individuellem Einzelhandel einen Platz in der Innenstadt geben
- Einen Ort bieten zum testen neuer Ladenkonzepte
- Günstige Mieten
- Abgrenzung vom Breuningerland
- Kooperationen mit EigentümerInnen eingehen
- Neue Akteure dauerhaft binden

Referenzprojekte

- Degginger (Regensburg)
- Core (Oldenburg)
- aufLaden (Hanau)
- Semaest (Paris, Frankreich)
- Aspern Seestadt Einkaufsstraßen GmbH (Österreich)
- ZZZ ZwischenZeitZentrale (Bremen)

Zeithorizont

kurzfristig

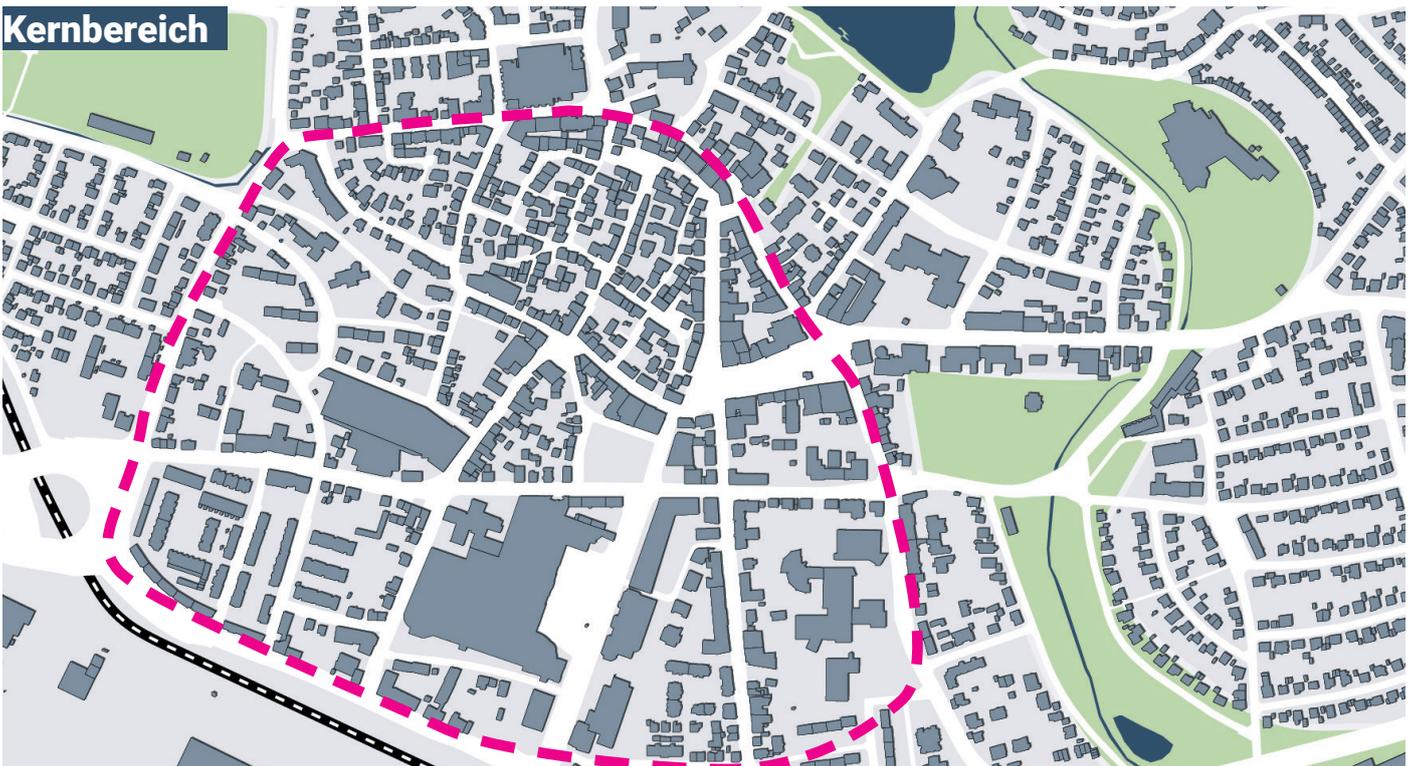
mittelfristig

langfristig

bis 3 Jahre

über 10 Jahre

Kernbereich



Umsetzungsschritte



Team Mitte

Team Mitte als operative Einheit etablieren und mit Finanzmitteln ausstatten

Team Mitte geht in einen Erfahrungsaustausch mit Referenzprojekten

Die Stelle des Flächenmanagers konnte bereits besetzt werden

Spielfeld abstecken

Abwägen, ob dauerhafter Pop-Up Raum, flächendeckendes Leerstandsmanagement oder beides?

Leerstände, Flächen und Gebäude identifizieren



Aktivierung PartnerInnen

EigentümerInnen ansprechen und über Miete, Staffe- lung und Laufzeit verhandeln

Breit angelegte Werbe- und Infokampagne starten, in der die Flächen und Möglichkeiten beworben werden. Aktive Ansprache um NutzerInnen zu gewinnen



Vergabe und Erprobung neuer Ladenkonzepte

Raumprogramm für Pop-Up Flächen entwickeln

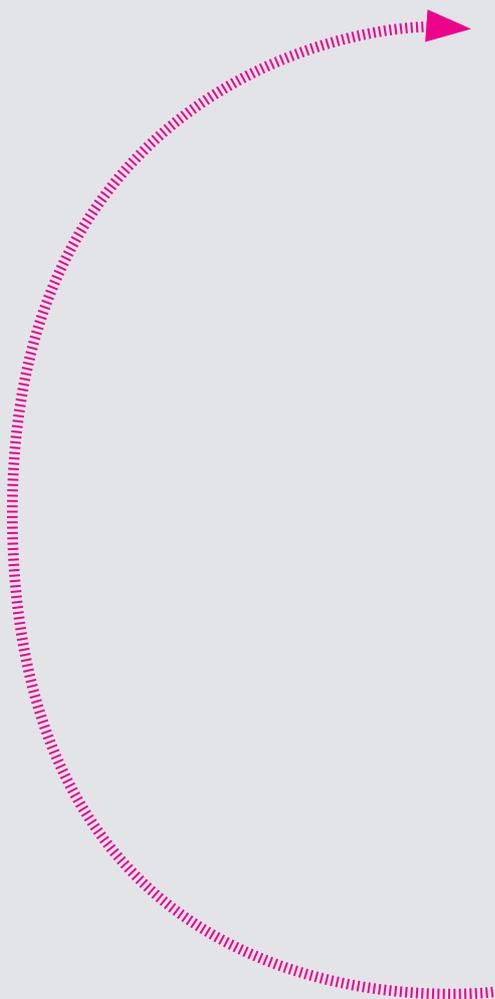
Flächen anmieten, herrichten und weitervergeben

Starthilfe: Unterstützung der NutzerInnen bei adminis- trativen Aufgaben



Dauerhafte Ansiedlung

Fortlaufender Prozess



19. Kommunikationsstrategie Innenstadt

Ausarbeitung und Umsetzung
der strategischen Kommunikation
zur Sindelfinger Mitte

Erster Schritt: Ausschreibung Öffentlichkeitsarbeit



**SINDELINGEN
MACHT MITTE**

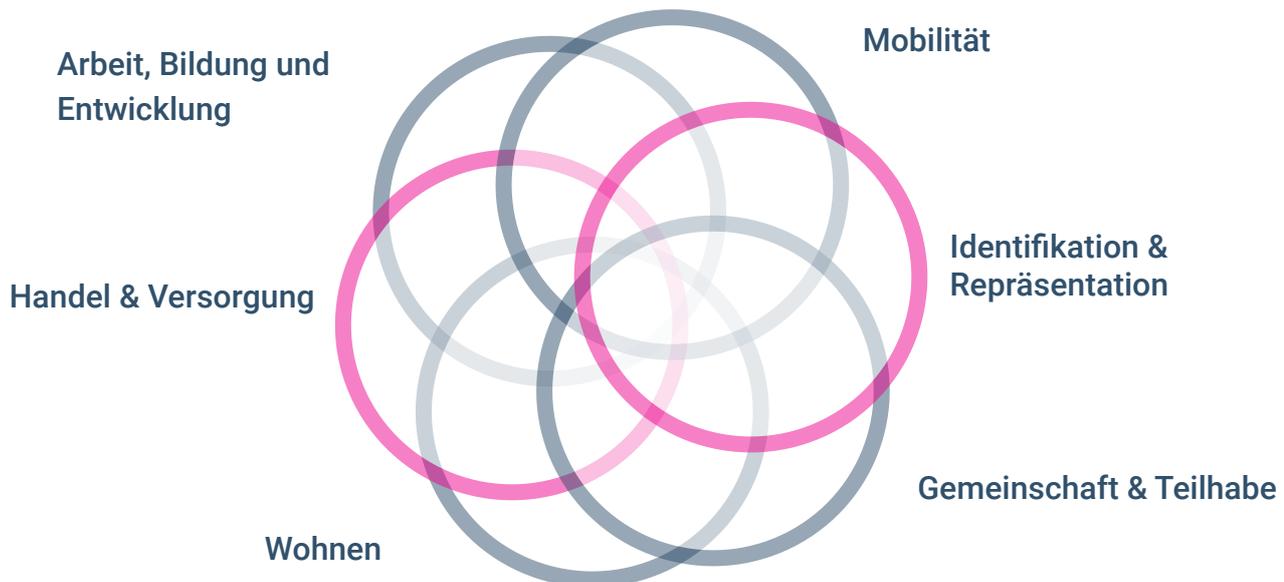
Ein Zielbild für die Zukunft unserer Innenstadt.

Projektbeschreibung

Der Slogan „Sindelfingen macht Mitte“ soll weit über den Zielbild-Prozess hinaus die Entwicklung der Sindelfinger Innenstadt prägen und als Marke den vielfältigen Projekten Wiedererkennungswert verleihen. Eine abgestimmte und **einheitliche Kommunikationsstrategie** soll die im Zielbild formulierten Maßnahmen an verschiedene Zielgruppen kommunizieren, deren Akzeptanz fördern und eine positive Vision der weiteren Innenstadtentwicklung vermitteln. Zu den Zielgruppen gehören die Sindelfinger BürgerInnen, die jeweils umliegenden Gewerbetrei-

benden, die AnrainerInnen sowie BesucherInnen der Innenstadt. Eine Kommunikationsagentur soll der Stadtverwaltung dabei beratend zur Seite stehen und mit neuen Ideen und modernen Tools die Innenstadt-Kommunikation umsetzen. Mit einer gemeinsamen Vision unter dem Titel „Sindelfingen macht Mitte“ wird die **Identifikation der Bürgerschaft mit der Innenstadt** gestärkt und zum zivilgesellschaftlichen Engagement aufgerufen. Es wächst eine co-kreative Diskussions- und Prozesskultur zwischen Öffentlichkeit, Projektträgern und Stadtverwaltung.

Beitrag zum Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier
Marktplatz und Planie
Altstadt
Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation
Neues Arbeiten
Urbane Erlebnisse
Kultur- und Bildungsort
Klimaneutral und Klimaangepasst
Nachhaltige Mobilität
Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

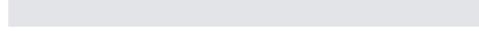
- Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH
- City Marketing Sindelfingen e.V.
- Stadt Sindelfingen (Pressestelle)

Finanzierung

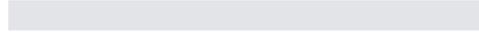
Städtisch



Förderungen (z.B. Städtebauförderung...)



Privat



Qualitätskriterien

- Wiedererkennungswert
- Implementierung und konsequente Verwendung

Zeithorizont

kurzfristig

mittelfristig

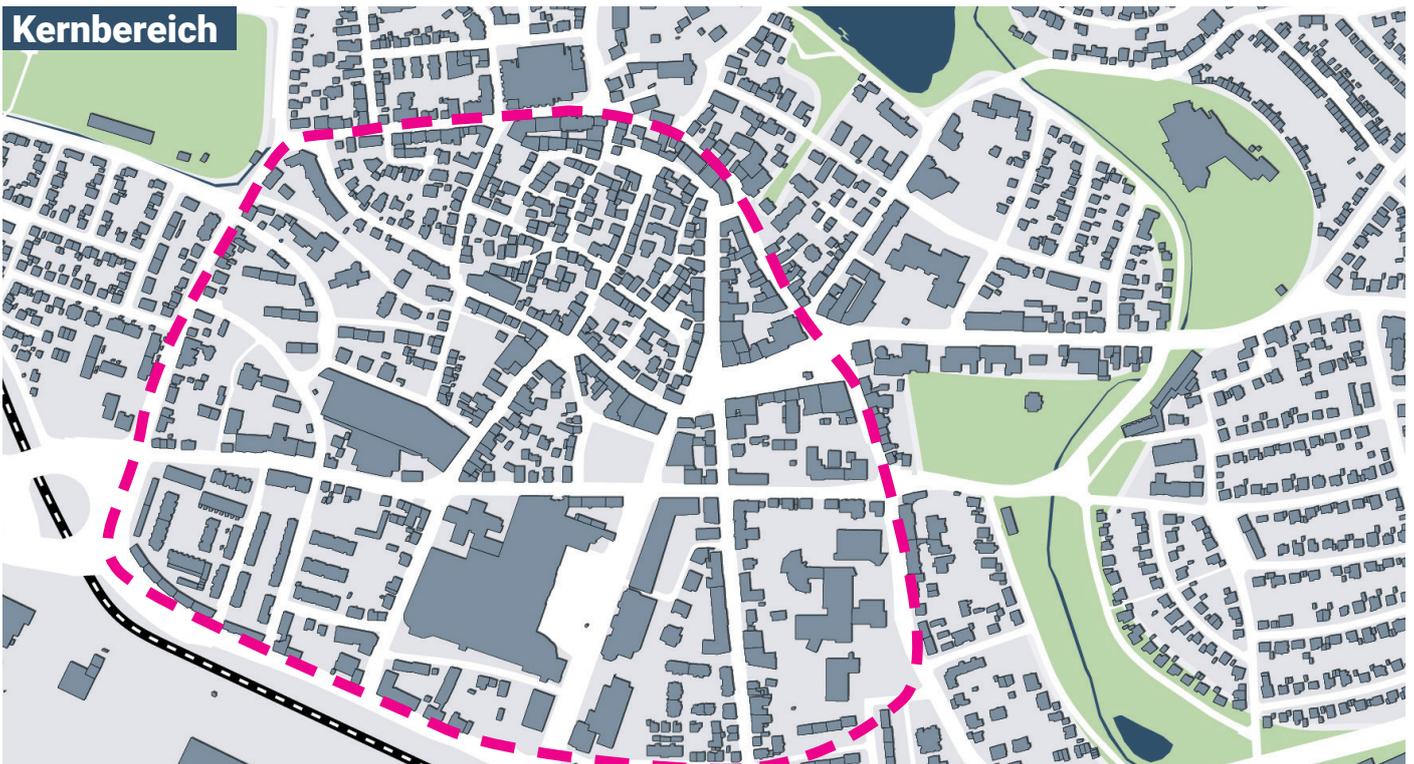
langfristig



bis 3 Jahre

über 10 Jahre

Kernbereich



Umsetzungsschritte



20. Leitsystem Mitte

Orientierung in der Innenstadt
Wegweiser zu interessanten Orten

Erster Schritt: Umsetzung Leitsystem



Projektbeschreibung

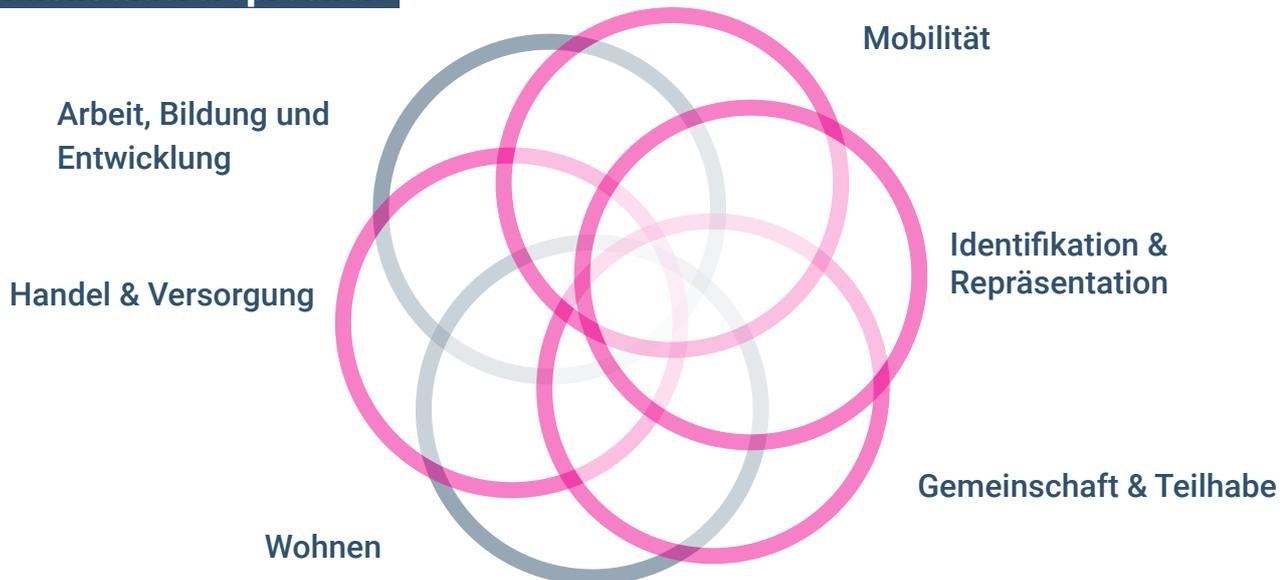
Die Sindelfinger Mitte sollte ein neues ganzheitliches Leitsystem bekommen, das durch einheitliche und farblich akzentuierte **Beschilderung** die **Orientierung** erleichtert und den öffentlichen Raum aufwertet. Die Wegeführung sollte dabei intuitiv entwickelt werden, bspw. durch die Gestaltung des Straßenraumes. Als Instrument einer inklusiven Stadtmitte zeichnet es sich durch **Barrierefreiheit** aus (starke Kontraste, einfache Sprache, blinden- und rollstuhlgerecht). In kooperativer Erarbeitung von Ehrenamtlichen und Stadtverwaltung werden Fach- und Alltagswissen geschickt kombiniert. **Beitrag engagierter BürgerInnen** mit fachlicher Expertise könnte vor allem Input zu **historischen Besonderheiten** und den mit der Mitte verbundenen attraktiven Freiflächen sein (z.B. Idee eines Fachwerkpfads).

Zudem sollte auch ein **digitaler Zwilling** die analoge Beschilderung ergänzen und einen Beitrag zu Sindelfingen als Smart-City leisten.

Unterschiedlichen Themenbereichen zugeordnet, könnten in der Innenstadt historisch bedeutsame und besondere Orte erkundet werden – etwa auf dem Altstadtloop durch Lange Straße, Planie und untere Vorstadt und den Stiftsbezirk. Zudem sollte die Orientierung und Wegeführung zur Innen- und Altstadt gestärkt werden, z.B. kommend vom Bahnhof, Sommerhofenpark, Alter Friedhof, Goldbach, Floschenstadion oder Glaspalast. Als Lehrpfade mit Informationen zu geschichtlichen Hintergründen wird das Leitsystem zur Attraktion für BesucherInnen und BewohnerInnen.

Beitrag zum

Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier
Marktplatz und Planie
Altstadt
Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation
Neues Arbeiten
Urbane Erlebnisse
Kultur- und Bildungsort
Klimaneutral und Klimaangepasst
Nachhaltige Mobilität
Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

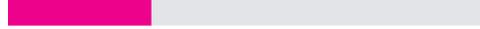
- Stadt Sindelfingen (Tiefbauamt, Amt für Kultur, Straßenverkehrsbehörde)
- Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH (speziell Tourismus)
- City Marketing Sindelfingen e.V.
- HändlerInnen
- BürgerInnen

Finanzierung

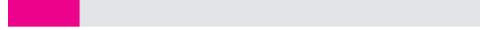
Städtisch



Förderungen (z.B. Städtebauförderung, Fördermittel für Digitales, Inklusion und Barrierefreiheit)



Privat (z.B. Entwicklung der historischen Inhalte)



Qualitätskriterien

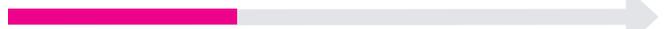
- Intuitive Orientierung über Gestaltung des Stadtraums
- Leitsystem (Beschilderung) innerhalb und von außerhalb in die Innenstadt, auch über Grünverbindungen
- Digitale und analoge Orientierung zusammendenken
- Stadteingänge als wichtige Orientierungsorte gestalten
- Inhalte und Kosten werden von Stadt und StakeholderInnen gemeinsam getragen

Zeithorizont

kurzfristig

mittelfristig

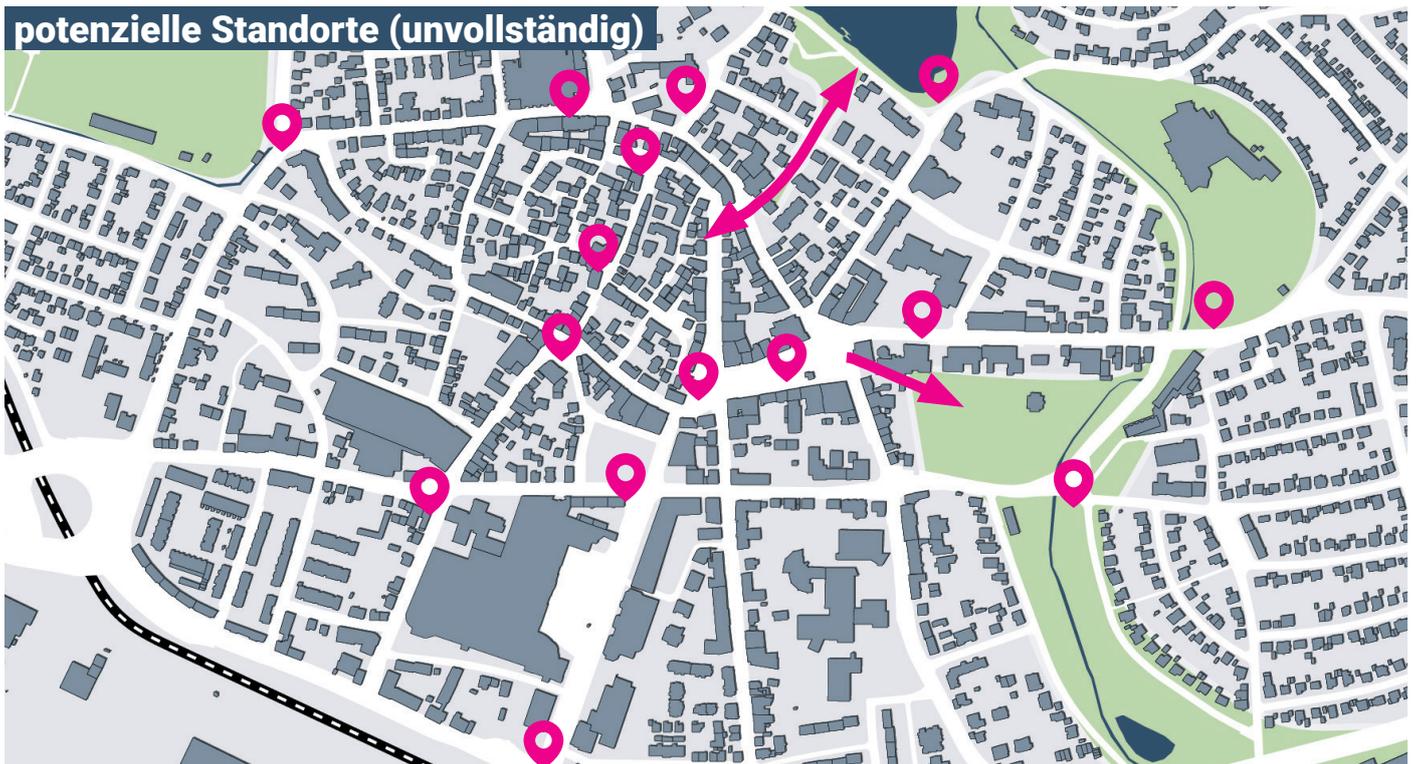
langfristig



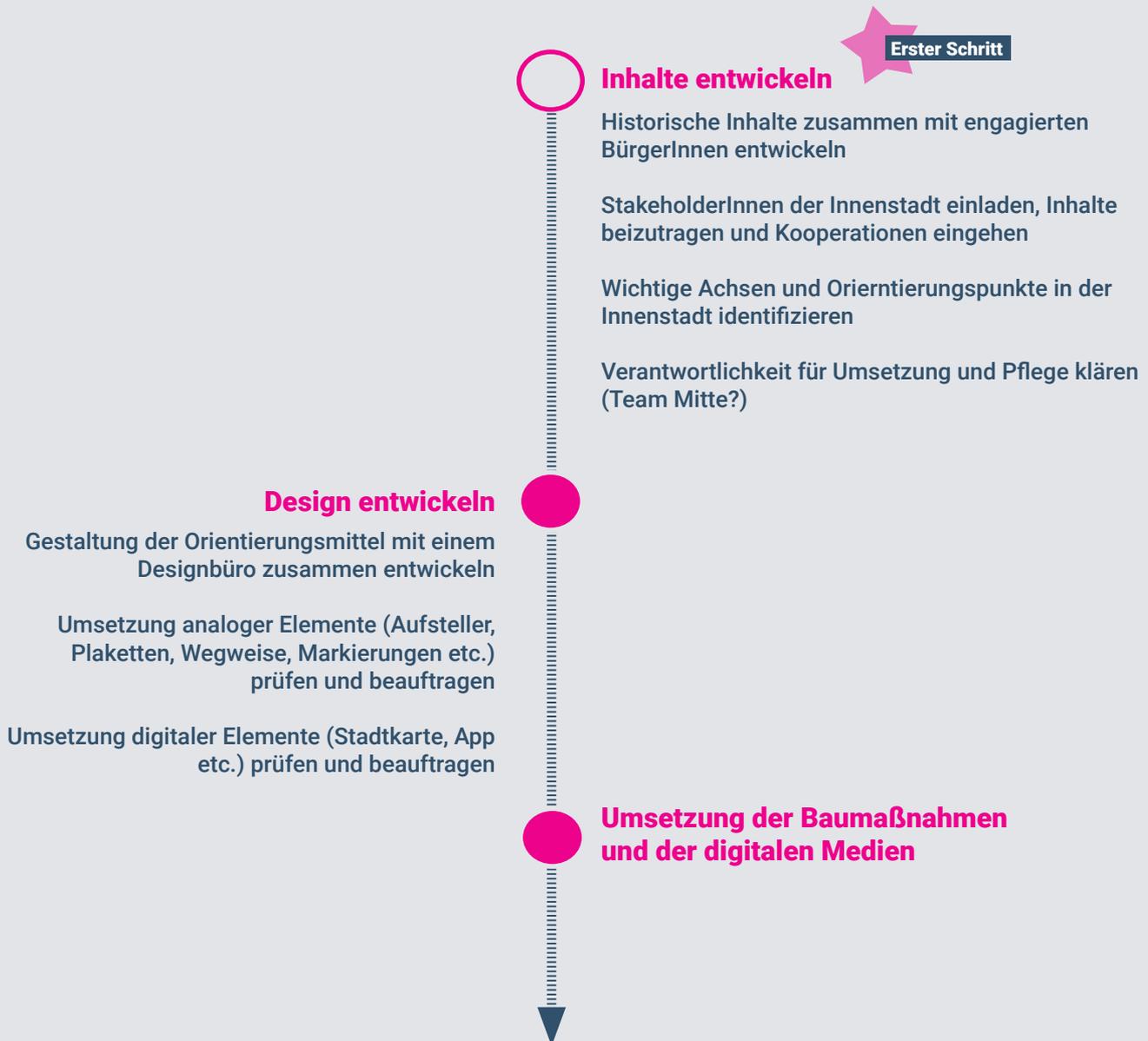
bis 3 Jahre

über 10 Jahre

potenzielle Standorte (unvollständig)



Umsetzungsschritte



21. Baucodex

Innenstadt

Partnerschaftlich zu mehr Baukultur



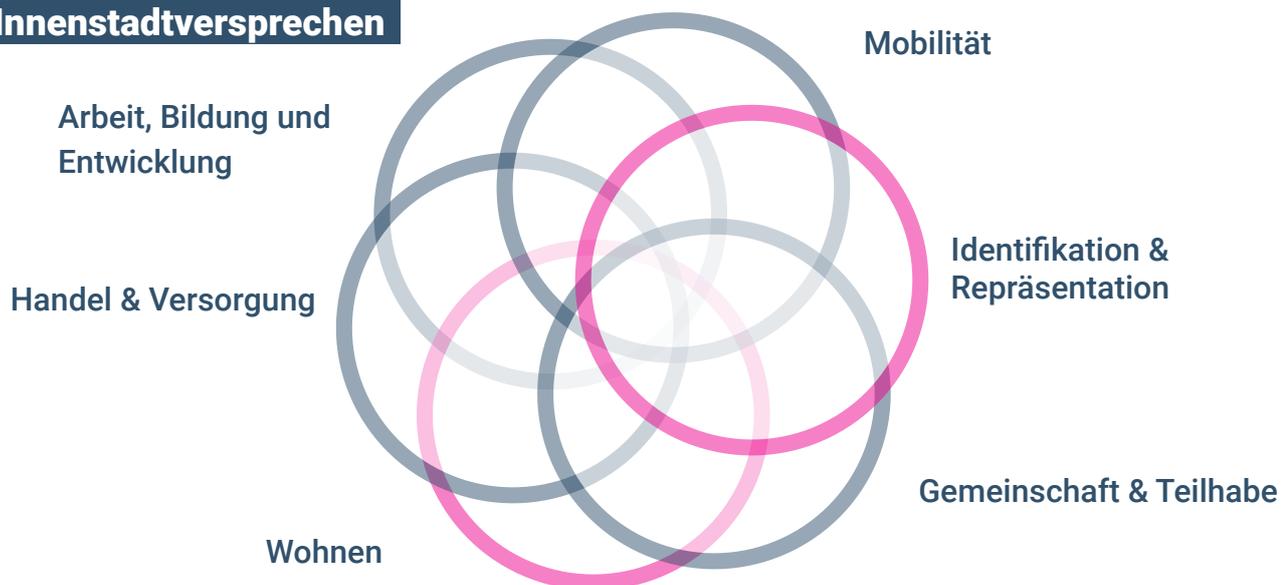
Projektbeschreibung

Sindelfingen verschreibt sich konsequent dem **nachhaltigen und innovativen Bauen**. Neu- und Umbauprojekte müssen hohen Ansprüchen entsprechen und einen **Beitrag zur angestrebten Klimaneutralität 2040** leisten. Hierfür wird in Zusammenarbeit mit lokalen InvestorInnen, BestandshalterInnen und der Bauwirtschaft ein Codex für zukünftige Bauprojekte in Sindelfingen definiert. Die **Stadt geht als Vorbild voran** und setzt so Maßstäbe. Gegenüber privaten BauherrInnen, die Projekte in der Innenstadt realisieren, wird eine konsequente **Push- und Pull Strategie** umgesetzt: Die Stadt ermöglicht in der Innenstadt auch unkonventionelle Ansätze, verzichtet auf Forderungen wie z.B. Stellplätze und schafft hochwertige öffentliche Räume. Im Gegenzug wird jedoch ein herausragender **ökologischer und sozialer Mehrwert** bei allen priva-

ten Bauprojekten in der Innenstadt eingefordert und festgeschrieben (z.B. durch städtebauliche Verträge). Die Spielregeln gilt es zu definieren: auf jeden Fall einfließen sollten Kriterien zur Nachhaltigkeit und Klimaanpassung (z.B. ökologische Bauweisen, Energieerzeugung, Regenwassermanagement, insbesondere auch vor dem Hintergrund innerstädtischer Hitzeinseln) und dem social return von Bauprojekten (z.B. Räume für soziale und nicht kommerzielle Nutzungen, aktive Erdgeschosse, Barrierefreiheit, Bezahlbarkeit, hochwertige Freiflächen mit Bewegungsmöglichkeiten, individuelle und hochwertige Gestaltung). Städtische Grundstücke sollten in Zukunft in **Konzeptvergaben und auch ggf. in Erbpacht** vergeben werden, um z.B. Baugemeinschaften oder Genossenschaften gute Marktbedingungen zu verschaffen.

Beitrag zum

Innenstadtversprechen



Beitrag zu den Schlüsselräumen

Bahnhofsquartier
Marktplatz und Planie
Altstadt
Rathausplatz

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Innovation
Neues Arbeiten
Urbane Erlebnisse
Kultur- und Bildungsort

Klimaneutral und Klimaangepasst

Nachhaltige Mobilität

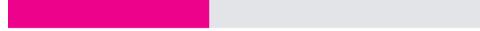
Urbanes Wohn- und Alltagsquartier

Beteiligte

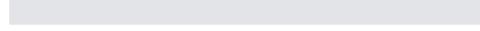
- Stadt Sindelfingen (Insbesondere Stadtentwicklung, Hochbau, Tiefbau, Stabsstelle Klimaschutz)
- Private BauherrInnen und InvestorInnen
- BestandshalterInnen
- Baugewerbe
- Gestaltungsbeirat
- Architektenkammer
- ZufallsbürgerInnen
- Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH
- GHV

Finanzierung

Städtisch



Förderungen (z.B. Städtebauförderung...)



Privat



Zeithorizont

kurzfristig

mittelfristig

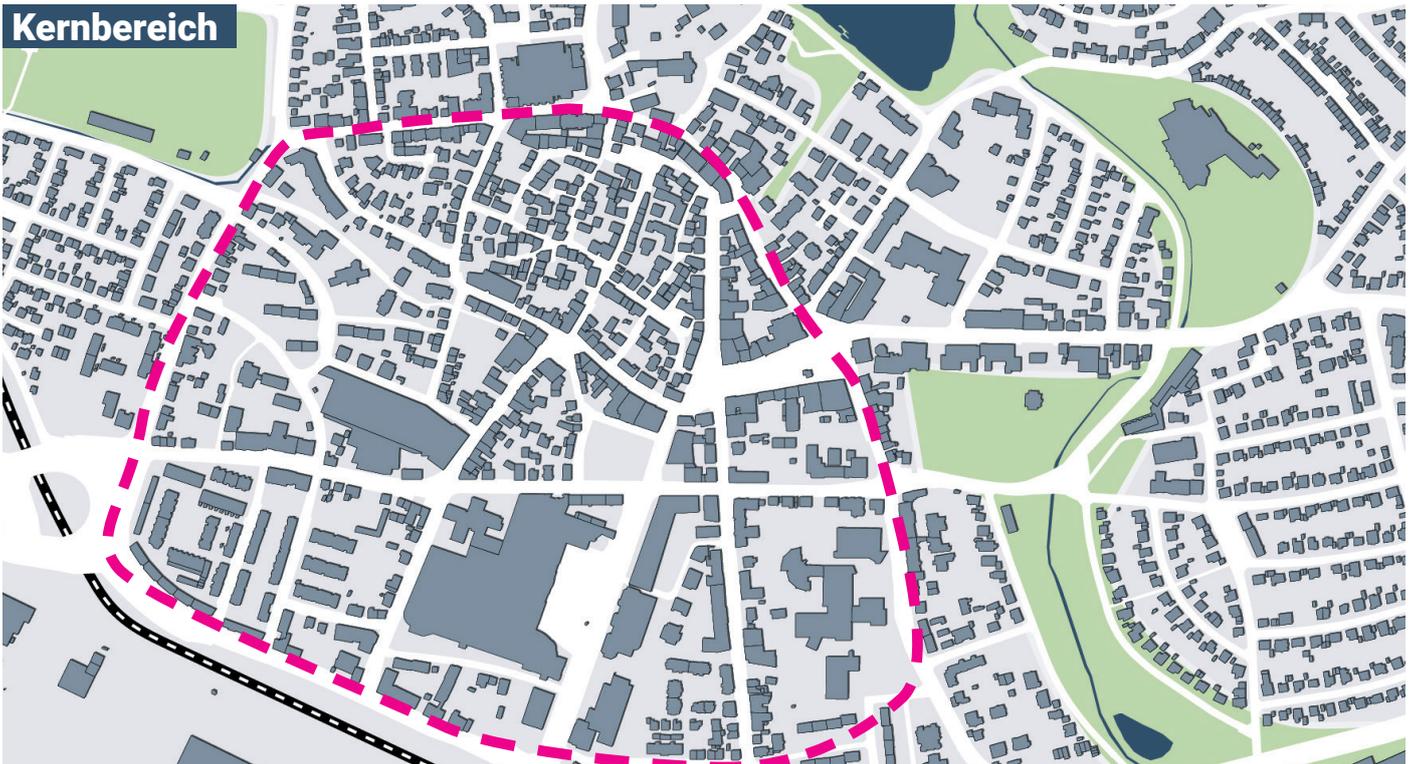
langfristig



Qualitätskriterien

- Akzeptanz der gesteckten Ziele bei BauherrInnen und InvestorInnen
- Kommunikation der Ziele
- Verbindlichkeit und Umsetzung der vereinbarten Standards
- Monitoring
- Erhöhung der Nachhaltigkeit: ökologisch, sozial und wirtschaftlich
- Beitrag zur Klimaneutralität 2040
- Nachhaltiger Umgang mit der begrenzten Ressource Fläche
- Höhere Bauqualität = höhere städtebauliche Qualität
- Identitätsstiftende Bauprojekte

Kernbereich



Umsetzungsschritte



AG Baucodex

Gemeinsame Ausarbeitung des Baucodex:
Verständigung über Ziele, zukünftige Standards und
Wege zu Umsetzung

Kommunikation des Baucodexes

Exemplarische TeilnehmerInnen siehe „Beteiligte“



Implementierung

Einforderung und Festsetzung der definierten
Standards bei zukünftigen Bauprojekten, z.B.
in Form von Bauplanungsrecht oder durch pri-
vatrechtliche Vereinbarungen zwischen Stadt
und InvestorInnen



Evaluation

Überprüfung des Erreichten

Anpassung und Aktualisierung der
definierten Standards



Projektübersicht

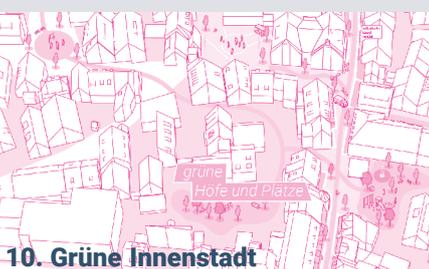
Im Zielbild werden insgesamt 21 Zukunftsprojekte vorgeschlagen, die sich entweder der baulich-räumlichen oder der strukturellen Ebene zuordnen lassen. Den organisatorischen Rahmen für die Projekte und deren Realisierung bildet das Team Mitte.

Organisatorischer Rahmen

Team Mitte



Projekte:





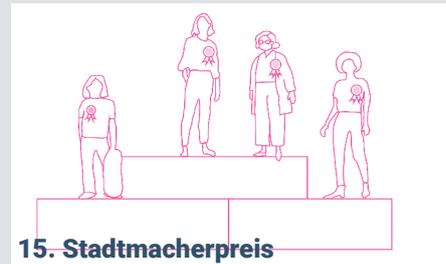
Erster Schritt: Einsetzung Team Mitte



13. Schwebpelesgässle



14. Junges Wohnen



15. Stadtmacherpreis



16. Erhaltungs - und Gestaltungssatzung Altstadt



17. Innenstadtgastronomie



18. Flächenmanager

Erster Schritt: Ausschreibung

**SINDELFINGEN
MACHT MITTE**

Ein Zielbild für die Zukunft unserer Innenstadt.

**19. Kommunikationsstrategie
Innenstadt**



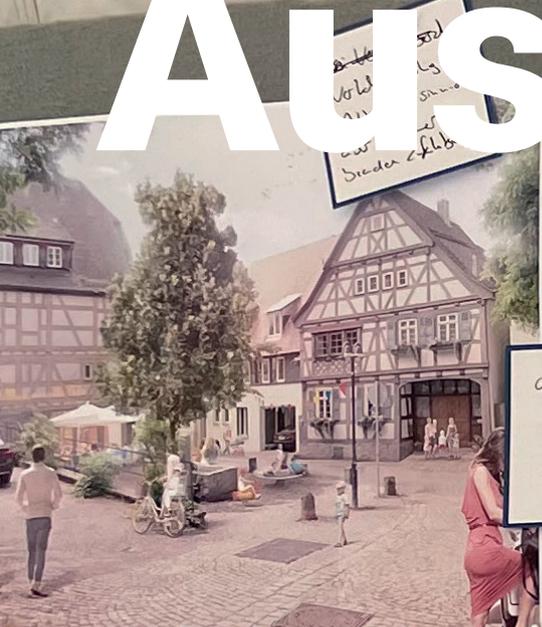
**Erster Schritt: Umsetzung
Leitsystem**

**20. Leitsystem
Innenstadt**



**21. Baucodex
Innenstadt**

Ausblick



altersgerechte Verkehrs-
anbindung



frankfurter
- also toller
Marktplatz

große Hofe
u. historische
Häuser
sind das richtige
Lsg in Altstadt

Porzellan
in Altstadt
nur für
Anerk.

Gewandlung
in der Altstadt
sicher vorhanden
→ Verkehrschar.
Altstadt überleben

Kneipen
&
Orte
für Ältere

weitere
Överung
HMS-Straße
dringend
nötig

Ston Center
öffnen
→ Aufenthaltsq

Mehr
Angebote für
Jugend
notw.

Guter M
auf
Waldenmarkt



Hochschule
in der
Innenstadt gut
→ Infrastruktur
notw.



Keine Hoch-
häuser in
der Innenstadt

ist die
Innen-
stadt?
überlebt
aufrecht

Begegnungs-
orte +
Nachbarschafts-
treffs
in der Altstadt
super

Mehrer
wacher nach
außen drüben

Viele
Bäume

Beladung
der Plätze
positiv

Ampelschalt
HMS-Straße
Bekannt
kurze ändern

Bezug zum
Markt, zum
Handwerk

le für die Innenstadt

in von „Sindelfingen macht Mittel“ wurden auch eine Reihe
für die Innenstadtentwicklung formuliert. Sie sollen als
Leitfaden und Messlatte für zukünftige Entscheidungen und
den rund um die Stadtentwicklung in der Innenstadt dienen. Die
neuen Zielformulierungen können Sie auf unserer Website
sindelfingen-macht-mitte.de einsehen und kommentieren. Für
jeweils drei Bereiche wurden Ziele formuliert:

Sindelfingen setzt auf **Innovation im Herzen**
der Innenstadt

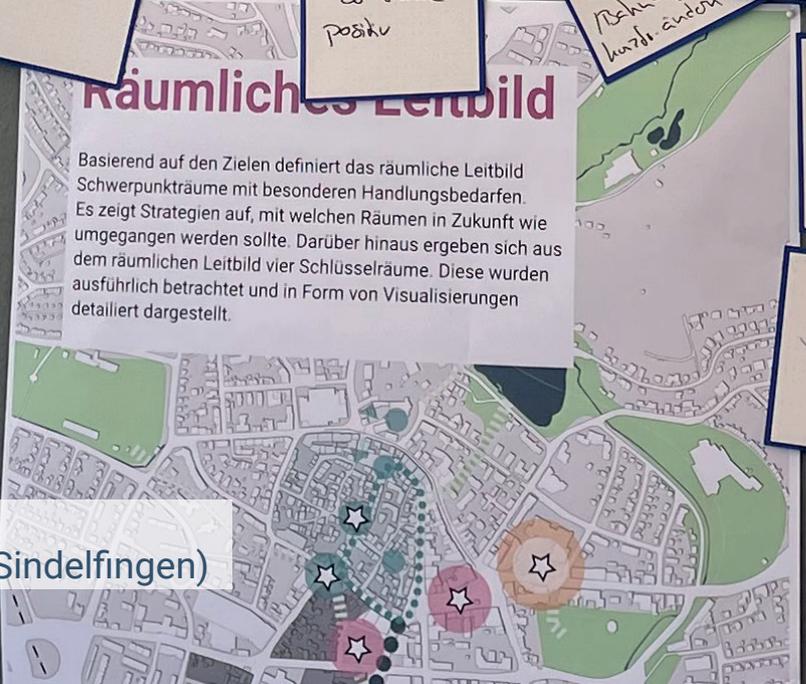
Sindelfingen macht die Mitte zum attraktiven
Arbeitsort für **Neues Arbeiten**

Sindelfingen schafft **neue urbane Erlebnisse** in
der Innenstadt

Sindelfingen entwickelt die Mitte zum zentralen
Arbeits- und Bildungsort

Räumliches Leitbild

Basierend auf den Zielen definiert das räumliche Leitbild
Schwerpunkträume mit besonderen Handlungsbedarfen.
Es zeigt Strategien auf, mit welchen Räumen in Zukunft wie
umgegangen werden sollte. Darüber hinaus ergeben sich aus
dem räumlichen Leitbild vier Schlüsselräume. Diese wurden
ausführlich betrachtet und in Form von Visualisierungen
detailliert dargestellt.



Veranstaltungen
sind heute
Beladung, die
den EZ14 Lk

Sauberkeit

Kommentierung der Projekte
durch die BürgerInnen (©Stadt Sindelfingen)

Diese Broschüre bildet den vorläufigen Abschluss des Prozesses zur Entwicklung eines Zielbildes für die Sindelfinger Innenstadt. „Von der City zur Mitte“ lautet ein zentrales Fazit – es gilt die Mitte vielfältig aufzustellen, sodass verschiedenste Funktionen ihren Platz in der Innenstadt finden. Nicht nur im Sinne kurzer Wege, sondern auch um die Resilienz der Stadt gegenüber zukünftigen Herausforderungen zu stärken ist Mischung und Vielfalt in der Mitte wünschenswert.

Die SindelfingerInnen schätzen ihre Stadt, wünschen sich aber zugleich aktive Schritte zur Veränderung. Besonders die historische Altstadt und das Mercedes-Benz Werk prägen die Mitte. Zwischen diesen beiden Polen bewegen sich sowohl die Nutzungen wie auch die Gestaltung der Innenstadt. Aufgabe dieses Zielbildes ist es insofern zu vermitteln zwischen dem historischen und gemütlichen Charakter und der Schaffung neuer, moderner und innovativer Innenstadtqualitäten. Besonders im Fokus standen dabei zentrale Räume in der Innenstadt, welche viel Potential für zukünftige Entwicklungen bieten: Der Stadteingang mit seinem heute noch diffusen Rücken zum Werk und der Mercedesstraße als zentralem Eingang in die Mitte. Die ruhige Altstadt, die an die Historie anknüpft und wieder zum produktiven und belebten Stadtquartier werden sollte. Der Marktplatz und die Planie, welche durch bereits angeschobene Entwicklungen als Dreh- und Angelpunkt der Innenstadt gestärkt werden. Und nicht zuletzt das Umfeld von Rathaus und Bibliothek, welches zu einem neuen lebendigen Stadtplatz werden könnte.

„Sindelfingen macht Mitte“ hat das Bild einer Innenstadt im Aufbruch – jung, mutig, innovativ, produktiv, lebenswert grün und lebendig – skizziert. Nun gilt es diese Vision mit Beschlüssen und Maßnahmen umzusetzen. Der vorliegende Bericht ist Auftakt zur Umsetzung und macht in Form von Projektsteckbriefen konkrete Vorschläge wie BürgerInnen, Wirtschaft, Politik und Verwaltung gemeinsam die nachhaltige Transformation der Sindelfinger Innenstadt voranbringen können.



Attraktive Nutzung
Lebendiger
Parkplatz

Platz
autofrei
gut

mehr Steuerung
der EG-
Flächen nutz.
→ Angebote
für jedes Alter

Ziegelstraße
autofrei

viel
Grün

Öffnung des
Rathaus-
Platzes
passiv

Tiefgarage
Marktplatz
muss angefahren
werden können

Identität
aufgreifen
(z.B. Lokalkolorit,
Geschichte → Historie
verknüpfen)

Verknüpfung
Innenstadt

